Nr. 117. XXXII. Jahrgang. **Abend-Ausgabe.** Donnerstag, 5. März 1903.

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

Die starke Regierung.

Der große Philosoph Leibniz hat ein dickes Buch geschrieben eigens zum Beweise, daß dieses irdische Jammertal die beste aller Welten sei. Der philosophisch begabte Reichskanzler Graf Bülow hat sich gleichfalls von dem grimmigen Pessimismus eines Schopenhauer frei gemacht und huldigt optimistischen Ansichten. Zwar fehlt es zwischen ihm und Leibniz nicht an einigen Gegensätzen; Leibniz nahm sich der ganzen Welt an, Graf Bülow nimmt sich nur — des Grafen Bülow an. Auch schrieb jener ein Buch, während sich dieser mit kurzen Zeitungs- und Korrespondenzartikeln, die freilich um so häufiger verzapft werden, begnügt.

Allerdings sagt Graf Bülow nicht, daß er der beste aller denkbaren Reichskanzler sei; aber er sagt um so bestimmter, daß jeder Nachfolger im Reichskanzleramt die Sache viel schlimmer machen würde. So lesen wir in einer aus der Wilhelmstraße gespeisten süddeutschen Korrespondenz die stolzen Sätze:

„Was sich der Berliner Freisinn eigentlich von einem Kanzlerwechsel verspricht, ist sein Geheimnis. Vielleicht aber bekämen unter dem fünften Reichskanzler die hohlen Phrasen über „die Reaktion" einmal den Sinn, der ihnen zur Zeit völlig abgeht. Die gemachte Desperado-Tonart: „Schlimmer kann es nicht werden!" enthält einen schweren Irrtum. Es kann für demokratische Gemüter noch viel „schlimmer" werden in Deutschland, ohne daß je der Tag anbricht, wo Wadenstrümpfler und Sozialisten das Heft in die Hand bekommen."

Wir möchten dazu übrigens berichtigend bemerken, daß uns an einem Kanzlerwechsel garnichts gelegen ist. Als Mensch ist uns Graf Bülow sogar sympathisch, da er mit der Bildung der modernen Zeit ausgerüstet ist und durchaus vornehm empfindet. Es wäre wohl möglich, daß ein Kanzlerwechsel uns vom Regen unter die Traufe brächte. Doch von höherer Warte aus gesehen, ist solche Personalverschiebung, auch wenn sie den höchsten Reichsbeamten betrifft, ziemlich gleichgültig; sie ist es gerade heute in besonderem Maße, weil nach dem bekannten Ausspruche des Fürsten Bismarck Wilhelm II. sein eigener Kanzler ist.

Graf Bülow aber empfindet es schmerzlich, daß man ihn nicht so ernst und wichtig nimmt, wie er genommen sein möchte. Er will gar zu gern als der starke Mann erscheinen, der die Beamten und Parteien nach seiner Pfeife tanzen läßt. Zu diesem Zwecke werden verhältnismäßig belanglose Vorgänge zu großen Heldentaten aufgebauscht.

Wir erwähnen nur die Personalverschiebungen innerhalb des höheren politischen Beamtentums, die in den letzten Wochen vor sich gingen. Sie zeigen höchstens, daß die Regierung noch immer die Macht hat, auch solche Beamte zu versetzen oder zu pensionieren, die sich dem Agiertum allzu eng liiert hatten. Das Gegenteil wäre gleichbedeutend mit einer Abdankung zu Gunsten der agrarischen Demagogie. Aber was machen die offiziösen Federn aus diesen Präsidentenschub? Sie tun so, als ob damit der vierte Reichskanzler seine Position gegen alle Wechselfälle und Stürme gesichert hätte. Bis nach Paris verkünden sie, daß die starke Regierung ihre Zuchtrute über die Beamten geschwungen hat. So lesen wir in einer Pariser Korrespondenz, die offenbar gleichfalls aus der Wilhelmstraße befruchtet wurde, folgende stolzen Tiraden:

„Warum hat die Centralgewalt die Verabschiedung des Oberpräsidenten von Posen provoziert? Weil der Oberpräsident sein Ohr zu sehr den agrarischen Einflüssen und zu wenig den aus Berlin kommenden Instruktionen geliehen hat. Warum hat die Centralgewalt die ganze politische Verwaltung der Provinz Hannover einschließlich des Polizeipräsidenten der Stadt versetzt? Weil der Oberpräsident, der Regierungspräsident und der Polizeipräsident von der Regierung einer konservativ-agrarischen Partei in Hannover — wo die Nationalliberalen dominieren — träumten, indem sie sich mit den Welfen verbündeten. Die Regierung hat ihnen den Standpunkt klar gemacht."

Wozu dieses Gegacker, nachdem glücklich einmal ein Ei gelegt worden ist? Wenn man den offiziösen Versicherungen glauben dürfte, so muß der Regierung daran gelegen sein, ihr Ansehen im Auslande aufrecht zu erhalten. Dieses Ziel ist gewiß erstrebenswert, nur wird es nicht durch Eigenlob erreicht; am lautesten sprechen auch dem Auslande gegenüber die Taten selbst.

Nichts liegt uns ferner, als gerade am Grafen Bülow die schlechte Laune auslassen zu wollen, wenn wir Grund zu rechtschaffenem Ärger empfinden. So wenig wir manches, was in seiner Kanzlerzeit geschah, billigen können, so trauen wir ihm doch zu, daß er persönlich den guten Willen hat, über den Parteien zu stehen und die Regierung im Sinne der allgemeinen Wohlfahrt zu leiten. Aber bei einem Staatsmann kommt es nicht blos auf den guten Willen, sondern noch viel mehr auf die Kraft an, den Willen auch in die Tat umzusetzen.

Was in dieser Beziehung bisher geschah, das ist jedenfalls nicht genug, um den Anspruch, den der vierte Reichskanzler auf den Namen eines „starken" Staatsmannes erhebt, als begründet anzuerkennen. Wir geben aber zu, daß dem Grafen Bülow bisher in gewissem Sinne durch die Erdschaft, die er antrat, die Hände gebunden waren. Erst unter einem neuen Reichstag, der ohne unzulässige Mitwirkung des Regierungapparates zu Stande gekommen ist, wird er zeigen können, was er wirklich zu leisten vermag. Bis dahin möge deshalb die ihm gewährte Schonzeit verlängert werden, ehe das letzte Wort über ihn gesprochen wird.

---

* In der „Sozialen Praxis" kommentiert Professor Dr. E. Francke die Aeußerungen des Eisenbahnministers Budde über die Grenzen des **Koalitionsrechts der Eisenbahnarbeiter.** Professor Francke urteilt:

Der Minister hat selbst darauf hingewiesen, daß bei den Löhnen, den Arbeitszeiten, der Behandlung, den Wohlfahrtseinrichtungen noch viel zu bessern ist. Mit Reformen hier wird unseres Erachtens der wirksamste Kampf gegen das Eindringen von „Umsturzbestrebungen" geführt. Als solche sind offenbar Versuche gemeint, die die Sicherheit des Betriebes und die Erfüllung der Verkehrsaufgaben in Frage stellen oder hindern. Und hier pflichten wir dem Minister rückhaltslos bei. Es ist seine erste und heiligste Pflicht, dafür zu sorgen, daß die ihm anvertraute Verwaltung sich in geregelten, festen Bahnen bewegt, der Verkehr sich ordnungsmäßig abwickelt und die Sicherheit für Leben und Gut gewahrt bleibt. Wo die Ausübung des Koalitionsrechtes der Arbeiter mit der Erfüllung dieser Pflicht der Verwaltung in Konflikt gerät, müssen für jene Schranken gezogen werden. Das öffentliche Wohl, das heutzutage in beträchtlichem Maße von dem Eisenbahnverkehr abhängt, geht den auf Selbsthilfe gerichteten Bestrebungen des Einzelnen oder selbst einer Klasse vor.

Wo und wann aber diese Schranken aufzurichten sind, das läßt sich nicht ein für alle Mal feststellen. Eine grundsätzliche Lösung des Dilemmas scheint uns nur auf einem einzigen Wege möglich: Nicht durch Beseitigung des Koalitionsrechts der Eisenbahner und nicht durch ein neues Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokraten; abgesehen von allem anderen, würden diese verwerflichen Mittel auch verkehrt sein, weil sie Geheimbündelei und Verschwörung begünstigen und damit erst recht die Eisenbahnverwaltung bedrohen müßten. Nein, der einzige Ausweg scheint uns, mehr und mehr die Arbeiter der Staatsbetriebe mit den vollen Rechten der angestellten Beamten auszustatten: Sicherung der Existenz, Aufrücken in Lohn und Rang nach dem Dienstalter, Versorgung im Alter 2c. Dafür müssen sie aber auch die Pflichten der Beamten in vollem Umfang auf sich nehmen.

Genau derselben Auffassung haben wir beim Ausbruch des Kottbuser Eisenbahnarbeiterausstandes und jüngst in der Erörterung der Landtagsrede des Eisenbahnministers Ausdruck gegeben. Nur in einem Punkte weichen wir von der Anschauung des Herausgebers der „Soz. Praxis" ab. Er meint, im Reiche wie in Preußen denke man augenscheinlich an die allmähliche Ausstattung der Arbeiter mit den Rechten und damit auch mit den Pflichten der Beamten. So sehr wir eine solche Entwickelung mit Professor Francke wünschen, seine Hoffnung, daß sie von der Regierung bereits bewußt angestrebt werde, scheint uns zu optimistisch. Es wird nötig sein, die leitenden Stellen immer wieder auf diesen Weg, sozialdemokratischen Umtrieben innerhalb des Personals der Bahnverwaltung zu begegnen, als den allein zum Ziele führenden hinzuweisen.

---

* Der **Ultramontanismus** organisiert sich immer mehr als ein Staat im Staate. Jetzt ist man schon so weit heruntergekommen, sich den **gewerblichen Boykott** zur höheren Ehre der Kirche dienstbar zu machen. So verbreitet man jetzt in den kleinbürgerlichen Kreisen Münchens ein Adreßbuch derjenigen Firmen, die waschecht ultramontan sind, mit der Aufforderung, nur bei diesen zu kaufen. Mit welcher Unverfrorenheit dieses geradezu unwürdige Vorgehen begründet wird, ergibt sich aus einem Flugblatt, das die „Münch. Allg. Ztg." zum Abdruck bringt. Es heißt darin:

Das beiliegende Verzeichnis der im Verbande der katholischen bürgerlichen Vereine vertretenen Geschäfte und Gewerbe führt die Adressen von solchen Männern an, die nicht nach Art so vieler „Auch Katholiken" teils aus gleisnerischer Wohldienerei, teils infolge Sichbesserdünkens nach außen lieber den Feinden unserer heiligen Religion Handlangerdienste leisten, sondern welche die Treue gegen die katholische Kirche furcht- und selbstlos im öffentlichen Leben betätigen. Daher ist es nicht bloß Billigkeit, sondern wirkliche Pflicht, daß alle Katholiken, insbesondere aber die Vertreter der Kirche: die Geistlichkeit, die Klöster (!) und die sonstigen religiösen Anstalten, gerade diese Männer auch im Erwerbsleben unterstützen, dadurch, daß sie bei diesen kaufen und bestellen! Darum kauft nicht bloß bei diesen Geschäften, sondern schickt auch Euere Frauen und Kinder nur zu diesen!"

Wenn der Ultramontanismus schon jetzt auf den Standpunkt des Radauantisemitismus heruntergesunken ist, so kann man sich auf weitere Früchte konfessioneller Verhetzung von dieser Seite gefaßt machen.

* * *

Ein uns aus Trier zugehendes Privat-Telegramm meldet uns, daß aus allen Teilen der Diözese Trier täglich von den Geistlichen **Zustimmungsadressen an den Bischof Korum** zu seinem Kampfe gegen die paritätische Schule einlaufen.

Charpentiers „Louise".

(Erstaufführung im Opernhaus: Mittwoch, den 4. März.)

Die Geschichte Louisens ist die Geschichte der armen Arbeitertochter, die sich hinaussehnt aus der Enge ihres Daseins in ein freieres, reicheres Leben, und die in dieser Sehnsucht nach Glück dem Rufe der Liebe folgt. Der Dichterkomponist hat der alltäglichen Begebenheit etwas Romantik verliehen, indem er sie mit der Darstellung der Anschauungen und Sitten ungebundener Künstlerexistenzen verflochten hat: Louisens Liebster gehört der Bohême an; er hat ihr Anmut und prickelnden Reiz gegeben, indem er sie nach Paris, der Stadt der Lebensfreuden und der sozialen Gegensätze, verlegt hat.

Der erste Akt führt uns in das Heim der braven Arbeiterfamilie. Wir sehen das Mädchen, das noch in ihrer Familie wurzelt, dem aber bereits die Versuchung in der Gestalt ihres Nachbarn Julien, des schmucken jungen Künstlers, genaht ist. Vom Vater wird sie zärtlich geliebt, sie ist sein Stolz, seine Freude; die Mutter, wohl etwas eifersüchtig deswegen, verfolgt Luisen mit ihren Quälereien und Zankereien. Sie sieht in dem werbenden Manne nur den Verführer ihrer Tochter und widersetzt sich jeder Annäherung. So treibt sie die beiden Liebesleute zum äußersten. Das alles ist schlicht und wahr geschildert. Der zweite Akt macht uns zu Zeugen der inneren Kämpfe Louisens und ihres Entschlusses. Vor dem Schneideratelier, in dem sie arbeitet, wartet ihrer Julien; er dringt in sie, sie zaudert, sie will erst noch überlegen. Erst ein Ständchen, das er mit seinem Genossen bringt, die Aeußerungen der Teilnahmlosigkeit, ja des Spottes ihrer Kolleginnen, treiben sie in seine Arme. Sie kehrt nicht nach Haus zurück, sie wird die Seine. Diesen Vorgängen geht eine Szene voraus, die das Erwachen des Lebens auf Montmartre im Morgengrauen naturgetreu schildert und ihnen so einen realistischen Hintergrund gibt. In einem stillen Winkel lebt nun das Paar seinem Glücke. Dorthin kommt eines Abends, als sich ihr Blick an dem Lichtmeer des zu ihren Füßen liegenden Paris berauscht hat, der Anhang Juliens, die männliche und weibliche Bohême. Sie wollen mit den in Freiheit Vereinten das Montmartrefest feiern, und huldigen Louisen als der Königin des Festes — da unterbricht der Ernst des Lebens schrill die lärmende Freude. Louisens Vater ist unter der Last des Grames schwer erkrankt: die Mutter kommt, es ihr zu melden, und lockt sie unter Versprechungen noch einmal in ihr Vaterhaus. Der letzte Akt zeigt uns, wie der gestörte Familienfrieden unwiederbringlich verloren ist. Die Mutter bricht ihr Wort und will Louisen gewaltsam zurückhalten; der Vater versucht durch gütigen Zuspruch sich die Liebe seines Kindes zurückzuerobern — alles vergeblich. Louise fühlt sich den Ihren entfremdet, das Leben, in das sie durch Julien einen Einblick gewonnen, lockt und reißt sie unwiderstehlich hinaus, in der Unterredung mit dem Vater tut sich der unüberbrückbare Gegensatz der beiden Naturen auf. Entsetzt über die Wandlung im Gemüte seines Kindes weist sie der alte Mann schroff aus dem Hause, und als er sein Glück vernichtet sieht, ballt er ingrimmig drohend die Faust gegen dieses gleißende Paris, das den Vätern ihre Töchter raubt. Als man zuerst daran dachte, die Oper Charpentiers nach Deutschland zu verpflanzen, stieß man sich an dem Bedenken, daß ein so eigenartiges Milieu, wie das von Montmartre, auswärts schwer ein richtiges Verständnis finden würde. Gewiß verdankte das Werk seinen starken Erfolg nicht zum wenigsten dem Reiz, den auf den Pariser die treue Schilderung und die Verherrlichung seiner Vaterstadt ausüben. Aber in der Dichtung steckt doch noch mehr. Die Gegenüberstellung zweier unversöhnlicher Lebensanschauungen, das Eintreten für das Recht der Persönlichkeit, für freie Liebe, für den Begriff der Pflicht, für freien Genuß auf der einen, für den Begriff der Pietätvolles Festhalten an überkommenen Sitten und Gefühlswerten auf der anderen Seite, der ewige Gegensatz von Jugend und Alter: das ist im Grunde das behandelte Thema. War dieses mit wirklich dichterischer Kraft gestaltet, so mochten immerhin die Reize des Milieus preisgegeben sein, die Wirkung mußte doch eine tiefgehende bleiben. Die Berliner Aufführung hat gestern die Frage, ob dem Verfasser eine solche überzeugende künstlerische Gestaltung seines Stoffes gelungen, zu seinen Ungunsten entschieden. Und ich darf hinzusetzen, daß auch die Pariser Aufführung trotz aller Vorzüge der Originalsprache und der denkbar stimmungsvollsten Inszenierung auf den unbefangenen Zuschauer keinen befriedigenden Eindruck zu machen vermochte. Nimmt man der „Louise" die Stützen des Echt-Pariserischen und des Lokalpatriotismus, so steht sie auf schwachen Füßen. Gering ist dann ihr poetischer Gehalt, weit geringer allerdings noch ihr musikalischer.

Charpentier nennt seine Oper einen „Musik-Roman". Das hat natürlich bei Licht besehen gar keinen Sinn. Es sollte damit auch wohl nur angedeutet werden, daß er sich der dramatischen Mängel seiner Arbeit selbst bewußt war. Der Stoff hätte wohl ein Drama ergeben; Charpentier entschöpft ihm nur eine Reihe lyrischer und eine Reihe dekorativer Szenen. Die Führung dieser Szenen ist freilich meist sehr geschickt, und darauf beruht auch zum Teil die Wirksamkeit des Stückes. Hauptsächlich jedoch verdankte der Komponist seinen Erfolg dem Umstand, daß er einen Griff ins wirkliche Leben gewagt, die moderne Wirklichkeit auf die Opernbühne gebracht hatte. Er ist darin noch weiter gegangen als Puccini, der ähnliches in seiner „Bohême" versucht. Aber Charpentier beging hierbei einen Fehler, der dem Musiker verhängnisvoll werden sollte: den Fehler der Inkonsequenz. Mitten in die realistische Welt seiner Menschen stellt er mit dem alten Arbeiter eine französische Theaterfigur ältesten Schlages. Der Vater Louisens redet lange Tiraden über Glück und Unglück des armen Mannes, er philosophiert, und das, während um ihn her alles so natürlich wie möglich spricht, während sonst ängstlich vermieden wird, was nicht im wirklichen Leben von diesen Leuten gesagt werden

Oeffentliche Gesundheitspflege in Bädern und Kurorten.

Sehr zu gelegener Zeit, just am Vorabende der Hauptversammlung der Deutschen Balneologischen Gesellschaft, erscheint ein Erlaß des Kultusministers, in welchem Bestimmungen betreffend die Durchführung von hygienischen Mindestforderungen in Bädern und Kurorten vorgesehen sind. Demgemäß müssen in jedem Badeorte genügende Räume für Kranke und für Leichenunterbringung verfügbar sein; ebenso müssen Desinfektionsvorrichtungen vorhanden sein, die die Leistungsfähigkeit der Gemeinde tunlichst zu berücksichtigen. Kleine Badeorte, Gemeinden oder Gutsbezirke, welche bisher keine Kurtaxe erhoben haben, werden dies jetzt tun müssen, falls sie nicht aus eigenen Mitteln die Kosten für die sanitären Einrichtungen aufzubringen vermögen. Mindestens soll jeder Badeort, falls nicht in seiner unmittelbaren Nähe eine leicht zu erreichende und für die Bedürfnisse des Badeortes zur Verfügung stehende Krankenanstalt vorhanden ist, zwei geeignete Räume zur Aufnahme von Kranken mit ansteckenden Krankheiten und zur Wohnung des Pflegers oder der Pflegerin in Bereitschaft halten. Die Forderung eines Leichenaufbewahrungsraumes wird selbst in den kleinsten Orten durch einen kleinen Anbau an das Spritzenhaus leicht erfüllt werden können, indessen sind auch andere Räume zulässig, wenn sie nur isoliert liegen und nicht mit menschlichen Wohnungen unmittelbar zusammenhängen. Desinfektionsvorrichtungen sind in allen größeren Badeorten bereits vorhanden. Kleinere Vorrichtungen, wie die handlichen Formalindesinfektionsapparate, können überall angeschafft werden. Vor allem muß aber auch jemand da sein, der mit der Handhabung und den gesetzlichen Vorschriften der Desinfektion vertraut ist. Der Unterrichtskursus in der Desinfektion erfolgt kostenlos in den hygienischen Instituten zu Königsberg, Greifswald, Kiel, Posen 2c. und dauert 8 bis 10 Tage. Für die Prüfung sind 10 bis

12 Mark zu entrichten. Es empfiehlt sich, daß die Badeverwaltung die Desinfektion in eigener Regie behält, wie es zum Beispiel in Misdroy der Fall ist. Zu den ansteckenden Krankheiten, nach welchen die Desinfektion der von den Kranken bewohnten Räume obligatorisch zu machen ist, muß neben Scharlach, Diphtherie, Masern, Pocken, Typhus, Ruhr u. s. w. in Badeorten auch die Lungenschwindsucht gerechnet werden. Zur Verhütung ansteckender Krankheiten durch den Auswurf sind an geeigneten Stellen Spucknäpfe aufzustellen, und durch Anschlag ist darauf hinzuweisen, daß es den Anforderungen der öffentlichen Gesundheitspflege entspricht, nicht auf den Boden, sondern in die Spucknäpfe auszuwerfen. Schließlich sei noch bemerkt, daß in allen Badeorten geeignete Vorrichtungen für die erste Hilfe bei plötzlichen Erkrankungen, Unglücksfällen 2c., bei Seebadeorten auch zur Rettung Ertrinkender hergerichtet und in gutem Zustande gehalten werden, sowie daß die die erforderlichen Personen stets zur Verfügung stehen.

Das Befinden des Papstes.

(Telegramm unseres Korrespondenten.)

Rom, 5. März.

Der Leibarzt des Papstes Dr. Lapponi gibt mir heute die besten Nachrichten über das Befinden des Papstes, das verhältnismäßig wieder normal sei. Ja der Leibarzt fand den hohen Patienten so munter, daß er nicht nur keinen zweiten Arzt zuziehen, sondern nicht einmal heute in den Vatikan zurückkehren will. Jedenfalls verordnete Lapponi dem Papst vorsichtshalber bis Sonntag Bettruhe, und die gestrige Note des Osservatore soll dazu dienen, den Papst zur Beobachtung der Bettruhe gewissermaßen zu zwingen. Denn bekanntlich will der heilige Vater, sobald er sich auch nur einigermaßen wohl fühlt, von Untätigkeit und Bettruhe nichts wissen. Die leichte Diarrhoe, woran der Papst vorgestern und gestern litt, scheint auf eine Gemütserregung in der Peterskirche zurückzuführen zu sein.

Ein gewisses Aufsehen erregt ein Artikel des Messaggero, der der Umgebung des Papstes ganz offen vorwirft, sie tue alles, um Leo nicht zur Ruhe kommen zu lassen, um im Interesse Rampollas ein Konklave möglichst zu beschleunigen.

Schlechte Aussichten für das Kabinet Szell.

(Von unserem Korrespondenten.)

Budapest, 3. März.

Noch befinden wir uns nicht in einem ähnlichen politischen Labyrinth wie vor fünf Jahren, in den letzten Zeiten des Regimes Banffy, aber wir sind auf dem Wege, der dahin führt. Die Obstruktion gegen die Wehrvorlagen, die anfangs nur als verzweifeltes Spiel einiger Gernegroße von der äußersten Linken erschien, und der man deshalb nur kurzes Leben versprach, wird von Tag zu Tag kräftiger und rücksichtsloser. Zweierlei Momente haben dies bewerkstelligt. Der Widerstand der Bevölkerung gegen die Wehrvorlagen nimmt immer schärfere Formen an. Vorerst in der Hauptstadt. Nachdem die hauptstädtische Ratsversammlung sich schon in verschiedenen Formen gegen die Vorlage geäußert, folgen nun allsonntäglich Volksversammlungen, die immer besuchter und in ihrer Sprache heftiger werden. So hielt gerade heute in einer von acht- bis zehntausend Menschen besuchten Versammlung einer unserer glänzendsten und geistvollsten Redner, der bekannte Abgeordnete Karl Eötvös, eine Rede, die eine schier revolutionäre Klangfarbe hatte. Das Beispiel der Hauptstadt wirkt auch in der Provinz. Stadt um Stadt entsendet Monstredeputationen nach Budapest, um die Opposition zu noch energischerem „patriotischem" Tun, so nennt man schon die Ostruktion, aufzumuntern.

Zu diesen inneren Beweggründen kommen nun auch äußere. Die Demonstrationen im österreichischen Herrscherhause gegen die Forderungen Ungarns nach einer selbständigen Armee, die, wenn auch nicht opportun, so doch jedenfalls staatlich und gesetzlich berechtigt sind, und mehr noch die auf dieselbe Tonart gestimmten Aeußerungen des österreichischen Landwehrministers Grafen Welsersheimb, haben hier eine keineswegs gemachte, sondern sehr aufrichtige Empörung hervorgerufen. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die Sache zur Debatte gebracht, und die Redner der Opposition sprachen, als ob wir vor einem neuerlichen 1848, vor einem neuerlichen Befreiungskampf gegen Oesterreich ständen. Und bei der Regierungspartei fand dieser Ton viel eher stillschweigende Zustimmung als Widerstand. Präsident Graf Albert Apponyi beschränkte sich bei den allerschärfsten gegen Wien gerichteten Ausfällen auf die nicht mißzuverstehende Warnung: „Man leiste dem Lande den größten Dienst, wenn man fremden Faktoren gegenüber, selbst in Wahrung der gerechtesten Sache, die parlamentarischen Schranken achte." Ja sogar Ministerpräsident Szell begnügte sich damit, vor Uebertreibungen zu warnen und im übrigen zu versprechen, daß die Regierung bemüht sein werde, ihre Versprechungen einzulösen.

Die Optimisten sind wohl noch immer guten Mutes und verlassen sich auf die taktische Geschicklichkeit Koloman Szells. Da die diesjährige Rekrutenaushebung bis zum Mai verschoben wurde, rechnen sie mit Bestimmtheit darauf, daß Herr v. Szell vorher einen Pakt mit der Opposition abschließen wird. Allerlei hiermit zusammenhängende Kombinationen werden auch an die morgige Hierherkunft des Monarchen geknüpft. Es heißt, daß nun die sang- und klanglose Eröffnung des neuen Parlamentsgebäudes gut gemacht werden wird. Es soll in Anwesenheit des Königs die feierliche Schlußsteinlegung erfolgen, und bei dieser Gelegenheit durch einen überraschenden königlichen Gnadenakt die Unzufriedenheit besänftigt werden.

Unmöglich wäre ja so etwas nicht, zumal ja die Opposition schon mit der Erfüllung eines Teiles ihrer nationalen Forderungen zufrieden wäre. Aber Skeptizismus ist in dieser Sache doch geratener denn Optimismus. In militärischen Dingen versteht der Monarch keinen Spaß, wie es wienerisch heißt. Da läßt er sich vom Parlament nicht gern dreinreden. Und da überdies der Militarismus die letzte, aber starke Festung der ungarfeindlichen Centralisten ist, so läßt sich ohne äußeren Zwang an ein Kompromiß hinsichtlich der Wehrvorlagen nur schwer glauben.

Soweit meine Informationen reichen, ist auch die Stimmung innerhalb der Regierung selbst durchaus keine optimistische. Sie ist darauf vorbereitet, daß die Obstruktion eventuell bis in den Sommer hinein dauern wird. Da hierdurch nicht nur die gesetzliche Aushebung der Rekruten verhindert würde, sondern auch eine Auflösung des Hauses unmöglich wäre, weil eine solche ohne vorhergängige Votierung des Budgets das Gesetz verbietet, so wäre dann guter Rat teuer. Die Regierung läßt wohl offiziös verkünden, daß sie auch dann nicht den Mut verlieren würde, aber daran glauben kann man nicht. Der Plan, den Herr v. Szell vorgestern in einen inspirierten Artikel lancierte, ist doch gar zu abenteuerlich. Derselbe lautet wörtlich:

„Die Aussichten sind somit die, daß, falls die Opposition nicht nachgibt, falls bis Ende Mai die diesjährige Rekrutenstellung nicht durchgeführt wird, wir im Juni die Wahlbewegung, im Juli die nächsten Wahlen, im August den nächsten Reichstag versammelt und wahrscheinlich im selben Augustmonat die Rekrutenaushebung bekommen. Die Kosten der Obstruktion wird also nicht die Regierung, sondern die Bevölkerung zu bestreiten haben. Die teuere Zeit der Ernte wird von Wahlagitationen, von den Wahlen und der Assentierung verschlungen werden."

Zunächst wäre es doch eine gar absonderliche Politik, für das Vorgehen der Opposition das Land mit Wahlen während der Erntezeit zu bestrafen. Bei einer solchen Frivolität würde gewiß niemand anderes als gerade die Regierung die Kosten der Obstruktion bezahlen. Dann ist es auch fraglich, ob die Regierung überhaupt wird dazu kommen können, das Haus gesetzwidrig aufzulösen, ob nicht der Widerstand der eigenen Partei sie schon vorher wegfegen würde. Nein! Das sind nur leere Drohungen, welche die Tatsache verhüllen sollen, daß Herr v. Szell bislang in Wien keine Konzessionen erlangen konnte und infolge dessen der Obstruktion vollkommen ratlos gegenübersteht.

* Der **amerikanische Kongreß** hat sich gestern **vertagt.** Das Repräsentantenhaus nahm in der Schlußsitzung den Bericht der gemeinsamen Konferenz beider Häuser über die Marinevorlage an, welche sodann Präsident Roosevelt noch vor der Vertagung unterzeichnete. Das Gesetz bewilligt die Mittel für den Bau von drei Schlachtschiffen zu 16,000 Tonnen und drei Schlachtschiffen zu 13,000 Tonnen Gehalt; indes sind keine Mittel für den Bau von Kreuzern, der ursprünglich von beiden Häusern geplant war, vorgesehen. Für Munitionsbeschaffung, namentlich zu Schießübungen, sind 1,500,000 Dollars ausgeworfen, darunter ein Betrag von 120,000 Dollars zu Preisen für Scheibenschießen. Die Vorlage betreffend weitere Herabsetzung der Zölle auf Erzeugnisse der Philippinen ist nicht mehr zur Verabschiedung gelangt.

* Die Meldungen über die **jüngste Schlacht in Marokko** lauten fortgesetzt sehr widersprechend. Von unserem Madrider -Korrespondenten erhalten wir folgendes Privat-Telegramm:

Aus den sich widersprechenden Nachrichten über den am 26. Februar stattgefundenen Kampf in Marokko scheint soviel hervorzugehen, daß die Sultanstruppen sich überraschen ließen und über fünfzig Tote und hundert Verwundete verloren. Die Kavallerie wollte einen steilen Berg nehmen, wurde aber durch Felsblöcke, welche die Rebellen herunterrollen ließen, zermalmt. Später sammelten sich die Truppen des Sultans wieder und griffen ihrerseits an, wobei die Rebellen, die ebenfalls große Verluste erlitten, geschlagen wurden, sodaß sie sich schließlich nach den Senhashabergen zurückflüchteten. Das Sultansheer verlor drei hervorragende Offiziere.

Bu Hamara kündigte an, er verzichte vorläufig auf den Marsch nach Fez, wolle vielmehr den Angriff des Sultans erwarten. In amtlichen Kreisen wird dies für eine leere Redensart und die Lage des Prätendenten für sehr schwierig gehalten. Der Sultan läßt jetzt die Senhashakabylen durch Santones bearbeiten.

Von anderer Seite wird aus Tanger gemeldet: Trotz der entgegengesetzt lautenden amtlichen Berichte ist der Sieg des Prätendenten ein vollständiger gewesen. Der Kampf fand am 27. Februar statt. Das Lager einer Division Regierungstruppen wurde angegriffen und zerstört. Die Regierungstruppen, welche 10,000 Mann stark waren, mußten fliehen und alles im Stiche lassen. Alle in Fez vorhandenen Streitkräfte sind zu ihrer Unterstützung abgegangen.

Ein französisches Sittenbild.

Zur Vorgeschichte der berühmten Lorando-Tubini-Affäre und de[r] Flottendemonstration gegen Mytilene lesen wir in der „Allgemeine[n] Zeitung" folgende Korrespondenz aus Paris:

„Un sale tripotage!" nennt einer der wenigen Pariser Journa[-] listen, die unzweifelhaft „reine Finger" haben, die neueste „französisch[-] levantinische Skandalaffäre", die als Fall Courmes-Bertie[r] de Sauvigny die Justiz beschäftigt. Im Jahre 1875 borgten d[ie] Brüder Lorando in Konstantinopel im Verein mit Tibini, einem anderen levantinischen Bankier, beziehungsweise Wucherer, dem türk[i-] schen Finanzminister 30,000 türkische Pfund zu 15 Prozent Zinse[n] jährlich 1876 erborgte die Pforte von den Brüdern Lorando weite[re] 50,000 Pfund zu 12 Prozent. Bis 1891, wo die Brüder Lorand[o] starben, hatten sie die Pforte zur Rückzahlung des Darlehens und de[r] natürlich zum Kapital geschriebenen Zinsen nicht zu bewegen ve[r-] mocht. Die Forderung ging daher zu einem Teil an die einzig[e] Tochter des einen der Brüder, an die Marquise Bridieu, und vo[n] dieser an die Gräfin Bertier de Sauvigny über. Nachkommen de[s] anderen Lorando leben noch heute in der Türkei. Diese wußten i[m] Verein mit den Erben des vorerwähnten Bankiers Tubini, der, glei[ch] den Brüdern Lorando, seinerzeit französischer Schutzbefohlener g[e-] worden war, vor Jahr und Tag den jetzigen französischen Botschaft[er] in Konstantinopel, Herrn Constans für sich und die endliche Abwick[-] lung der Geschäfte mit der Pforte zu interessieren.

Um jedoch einen französischen Minister oder gar die französis[che] Regierung in ihrer Kollektivverantwortung in Bewegung zu setze[n,] dazu gibt es heute, wie der Leiter der auswärtigen Angelegenheite[n,] Herr Delcassé selbst vor einigen Wochen erklärt hat, nur ein Mitte[l:] die Mobilisierung der öffentlichen Meinung oder, was auf das Gleic[he] hinauskommt, die Mobilisierung der Pariser Press[e.] Das geschah am besten in Paris selbst, und so erschien denn ein[es] Tages bei der Gräfin Bertier, geborenen Bridieu, der Enkel[in] Lorandos, ein Mann, der, wie jetzt bekannt wird, die Spezialität h[at,] „öffentliche Meinung" zu machen. Dieser Kommissionär für öffe[nt-] liche Meinung heißt Herr Courmes. Herr Courmes schlug d[er] Gräfin Bertier ein kleines Geschäft vor, ganz levantinis[chen,] pariserischen Charakters. Laut des von Herrn Courmes zu stan[de] gebrachten Geschäftsvertrages verpflichteten sich die Lorandosch[en] Erben, dem p. Courmes zur Bestechung der einflußreichst[en]

Ein Goethe-Denkstein in Neapel geht seiner Erricht[ung] entgegen. Die Anregung dazu hat, wie uns unser römischer Kor[re-] spondent telegraphiert, das Neapeler Blatt „Pungolo" gegeben, d[as] auffordert, zur Erinnerung an Goethes Aufenthalt in Neapel ei[nen] Gedenkstein oder eine Gedenktafel zu errichten. Gleichzeitig veröffe[nt-] licht das Blatt auch bereits die erste Liste von Freunden der Id[ee,] die die Namen sämtlicher Personen von Bedeutung in Neapel enth[ält.] Unter anderen finden sich da der Präfekt Titoni, der Bürgermeist[er,] Senator Wiraglia, der Präsident des Provinzialrathes, ferner [die] hervorragendsten Vertreter der Gelehrtenwelt und der Aristokra[tie.] Die Einweihung des Denksteins soll in kürzester Frist erfolgen.

Die Einweihung des Schiller-Museums in Marbach [ist] auf den 8. Mai festgesetzt worden. Für den Vorabend der E[in-] weihung ist eine Begrüßungsfeier für die Festgäste in Stuttga[rt] geplant, wo nach den Feierlichkeiten auch die Generalversammlu[ng] abgehalten wird. Professor Erich Schmidt wird zu Gunsten [des] Schiller-Vereins am 15. April in Stuttgart einen Vortrag „[…] Schillers Werkstatt" halten.

Vom neuen Stadttheater in Thorn. Aus Thorn mel[det] uns ein Privat-Telegramm: Zur Frage der Erbauung eines St[adt-] theaters teilte in der gestrigen Stadtverordnetensitzung der E[rste] Bürgermeister Dr. Kersten mit, daß die beteiligten Ministerien [das] Projekt der Wiener Firma Fellner u. Hellmer grundsätzlich gu[t-] heißen und die Zusicherung gegeben haben, daß ein Staatszuschu[ß zu] den Baukosten sowie ein dauernder Zuschuß zur Unterhaltung [des] Theaters aus Staatsmitteln gewährt werden wird. Ueber die H[öhe] der Zuschüsse wird in den nächsten Tagen eine schriftliche Erklär[ung] erwartet.

Kunstpflege in Italien. Unser Römischer Korrespon[dent] telegraphiert uns: Die Regierung und die Stadt Venedig ka[men] überein, für den Wiederaufbau des Campanile je eine halbe Mil[lion,] für die Wiederherstellung der übrigen venezianischen Monument[e] dreihunderttausend Francs auszusetzen. Die vor drei Jahren d[urch] einen Wahnsinnigen zertrümmerte attische Vase (sogenannte Franç[ois-] Vase) in Florenz kann nun gänzlich hergestellt werden. Das bi[sher] fehlende große Fragment wurde Dienstag von unbekannter Hand [dem] Museum zurückgegeben; damit ist die Vase, deren Wert auf eine Mi[llion] geschätzt wird, gerettet.

Wissenschaftliche Nachrichten. Der Privatdozent für [Bo-] tanik an der Universität Berlin, Dr. O. Emmerling ist [zum] Professor ernannt worden. — Habilitiert hat sich an der hie[sigen] Universität Dr. W. A. Roth, Assistent am zweiten chemischen [In-] stitut, für Chemie. — Der Privatdozent für Physik an der [tech-] nischen Hochschule zu Dresden, Dr. M. Toepler wurde [zum] außerordentlichen Professor ernannt. — Der Kölner [Dom-] kapitular Schnütgen (der verdienstvolle Mitschöpfer der glä[nzen-] den kunsthistorischen Ausstellung in Düsseldorf) wurde zum or[dent-] lichen Honorarprofessor in der katholisch-theologischen Fak[ultät] der Universität Bonn ernannt. — Als Nachfolger [des] verstorbenen Historikers Krones Ritter von Marchland w[urde] der Privatdozent an der Wiener Universität Dr.

---

könnte. Und mitten in die Photographie des Alltags malt er die phantastische Gestalt des „Nachtschwärmers", dessen Kleider (in Berlin wenigstens) innen elektrisch erleuchtet sind, ein Symbol der Pariser Lebenslust! Charpentier möchte durch kraffesten Realismus wirken, aber es ist, als ob etwas von der Nationalität Victor Hugos in ihm rebelliert und ihn unbewußt zur Romantik drängt. Das bricht noch deutlicher in der Musik hervor, wo er trotz aller Allüren eines Neuerers oft zu den Idealen der Romantiker zurückkehrt. Daraus ergibt sich eine Stillosigkeit, die von vornherein das Mitempfinden des Hörers unterbindet.

Noch schwerwiegender jedoch ist der Fehler der Unklarheit in der Charakterzeichnung und des Mangels einer genügenden Motivierung der Handlung selbst. Julien, so sollen wir glauben, hat redliche Absichten. Warum die Eltern darauf nicht eingehen, ist nirgend klargelegt. Es wird immer von einer „freien Liebe" gesungen, zu der hier gar keine Nötigung vorliegt, da auch die Liebenden nicht als prinzipielle Anhänger der Libertinage geschildert sind. Ein Wort der Aussprache mit Julien, und das ganze Gebäude der Handlung stürzt zusammen. Dieser Julien aber tut den ganzen Abend über nichts. Wir erfahren nicht, was er als Künstler bedeutet, warum er seine Louise nicht heiratet, noch ob er es später tun wird. So erregt er nicht im geringsten unser Interesse, und die Charakterlosigkeit dieser Figur läßt schließlich auch die Handlungsweise des Mädchens unsympathisch, ja unverständlich erscheinen. Ein Stück aber, dessen eine Hauptperson unsere Teilnahme, dessen Heldin unsere Sympathie nicht besitzt, wird niemals eine starke poetische, geschweige denn dramatische Wirkung ausüben können.

Der Musiker Charpentier hat sich selbst in solche Abhängigkeit von der Dichtung gesetzt, daß man ihn nur von dieser ausgehend beurteilen kann. Auch der Musiker will realistisch sein, er will die Handlung nur musikalisch „einkleiden". Ihm war hier die Aufgabe gestellt, einmal zu versuchen, wie einem modernen, realistischen Stoffe mit den Mitteln der Tonkunst beizukommen sei. Zu ihrer Lösung bedurfte es zweier unerläßlicher Dinge: einer starken Erfindungsgabe und einer sicheren Technik. Beides läßt Charpentier, oft in erschreckender Weise, vermissen. Was hilft es, daß er sich alle Freiheiten, stilistische, harmonische und orchestrale, des modernsten Stils zu nutze macht, daß er die Impressionen des alltäglichen Lebens, sogar die cris de Paris, die melodischen Formeln der Ausrufer, verwendet, wenn er daraus kein überzeugendes, einheitliches Gebilde herzustellen vermag? Die Szene, wo das Leben auf Montmartre erwacht, ist das beste Beispiel dafür, wie er das gesteckte Ziel umgeht. Eine Fülle von gut beobachteten Einzelheiten ist hier zusammengetragen, aber indem er sie einzeln komponiert und dann kunstlos aneinanderreiht, entsteht ein buntes Gemisch, das wirkungslos und schließlich langweilig ist, aus dem man die Musik, die doch den Effekt steigern sollte, eigentlich zu besserem Genusse sich fortwünscht. Nur ein starker Musiker vermag solche Ideen in Toten umzusetzen. Bei Charpentier bleibt das meiste Absicht. Er bevorzugt das Bizarre, aber nach einer ihm eigentümlichen thematischen Erfindung späht man in der Partitur vergebens. Wo es die Handlung zuläßt, scheut er nicht vor den kraffesten Wirkungen zurück, so bei der Festmusik. Sein lyrischer Ausdruck ist ziemlich konventionell und äußerlich wie seine Verwendung der Leitmotive; man trifft da auf Wendungen, die auch in der neuen Fassung ihr Alter und ihre Herkunft nicht verleugnen können. Intimeres findet sich eigentlich nur hier und da in den Gesängen des Vaters. Nimmt man hinzu, daß sein Orchestersatz nicht gerade geschickt, oft sogar recht übelklingend ist, so erhellt, daß man es wohl mit einem geistreichen Manne, aber nicht mit einem Meister in seiner Kunst zu tun hat.

Es ist nicht angenehm, dergleichen einem Autor, noch dazu einem, der als Gast bei uns weilt, sagen zu müssen. Aber bei der Ueberschätzung des Werkes, die ein hastig verkündeter Lokalerfolg allenthalten hervorgerufen, dürfen auch begründbare Einwände um so unumwundener ausgesprochen werden. Charpentier ist zweifellos ein großes Talent. Seine Begabung zeigt sich in einer kecken, neues anstrebenden Schreibweise; für die Fähigkeit zu eigenen Tongedanken und ihrem logischen Ausbau mit voller Beherrschung der Mittel ist er vorläufig den Nachweis noch schuldig geblieben. So viel Interessantes die „Louise" im einzelnen enthält, kann sie doch nicht als die glückliche Lösung eines neuen Problems gelten, sondern höchstens als eine Anregung dazu. In den Bedenken, die ich äußerte, als ich vor drei Jahren über den ersten Eindruck des Werkes von Paris aus schrieb, bin ich also durch die deutsche Aufführung nur bestärkt worden: dem psychologischen Drama auf der Basis modernen Lebens, wie es Charpentier vorschwebt, ist in dieser Musik der entsprechende Stil noch nicht gefunden.

Das wichtige Amt des Vermittlers zwischen dem französischen Künstler und dem deutschen Publikum hat Otto Neitzel übernommen. Er hatte es bei der aphoristischen Ausdrucksweise Charpentiers nicht leicht. Seine Textübertragung liest sich nicht gut, sie ist nicht immer deutsch in der Konstruktion; aber sie gibt doch den Stimmungsgehalt, hier also die Hauptsache, nach Möglichkeit wieder, und man sieht, daß der Uebersetzer ein Musiker ist, und daß ihn vor allem musikalische Gesichtspunkte bei seiner Arbeit geleitet haben.

Dr. Leopold Schmidt.

Pariser Zeitungen behufs Herbeiführung einer den Lorandos günstigen Strömung in der französischen öffentlichen Meinung, mittels derer die französische Regierung gegen die hohe Pforte wohl gezwungen werden sollte, 15.000 türkische Pfund von der ersten türkischen Abschlagszahlung und außerdem noch 15 Prozent von allen Geldern zu zahlen, die der Botschafter Constans, beziehungsweise die französische Regierung dem Sultan auf Grund der Lorandoschen Forderungen abpressen würde. Da nach verschiedenen Abstrichen die auerkannte Lorandosche Forderung immer noch rund 550.000 türkische Pfund oder zwischen 13 und 14 Millionen Francs betrug, müßte der von dem Herrn Courmes für die Pariser Presse beanspruchte Anteil etwa 2 Millionen Mark ausmachen.

Bis jetzt sollen von der Pforte an die französische Botschaft in Konstantinopel für Rechnung der Lorandoschen Erben 8 Millionen Francs bezahlt worden sein. Monsieur Courmes hat aber weder die 15.000 türkischen Pfund, die bei der ersten Abschlagszahlung der Pforte für ihn fällig gewesen wären, noch die ihm zugesagten 15 Prozent von der Gesamtsumme der türkischen Zahlungen erhalten. Die Marquise de Bridieu und die Gräfin Vertier weigern sich, irgendwelche Zahlung zu leisten, und zwar unter dem Vorgeben, daß die Konstantinopeler Erben der Brüder Lorando das Abkommen mit dem Herrn Courmes nicht ratifiziert hätten; Herr Courmes aber besteht auf seinem Schein und behauptet, die Preßkampagne, der die Lorandoschen Erben einzig und allein es zu verdanken hätten, daß die französischen Kriegsschiffe für sie nach Mytilene gefahren wären, und daß sie heute von der Pforte bezahlt würden, sei von ihm, weil verschiedene Zeitungen nur gegen das für die Lorando-Zubini hätten Stimmung machen wollen, teils aus Eigennem bezahlt, teils unter persönlicher Haftbarkeit garantiert worden. Er hat infolgedessen die bei der französischen Botschaft bis jetzt eingegangenen türkischen Abschlagszahlungen dort mit Beschlag belegt, wogegen die Lorandoschen Erben ihn dann ihrerseits wegen dieser Beschlagnahme bei den Pariser Gerichten verklagt haben. In den niedlichen kleinen Sittenprozeß soll nun in den nächsten Tagen das Urteil gesprochen werden.

Das Erheiternde an diesem Handel, der auf die Entstehung der französischen Flottendemonstration gegen Mytilene ein so eigentümliches Schlaglicht fallen läßt, ist die Tatsache, daß dieselben Pariser Blätter, die gegen bare Bezahlung für die gewaltsame Beitreibung der Lorando-Zubinischen Wucherforderungen Stimmung gemacht hatten, anläßlich der englisch-deutschen Kooperation gegen Venezuela über den krassen Materialismus der Kabinette von London und Berlin, die einiger elenden Millionen wegen vor der Gefahr des Heraufbeschwörens internationaler Verwickelungen nicht zurückgeschreckt seien, entrüstet den Stab brechen und das chevaleresque Vorgehen Frankreichs in solchen Fällen verherrlichen zu sollen glauben.

• **Kleine politische Nachrichten.** Nach einer Meldung der Londoner Morgenblätter aus **Portsmouth** fand gestern auf einem in den dortigen Kriegshafen zurückkehrenden Unterseeboote eine Gasolinexplosion statt, durch die das Innere des Schiffs zerstört und vier Mann schwer verletzt wurden. — Die ausständigen Zimmerleute in **Barcelona** suchen die anderen Arbeiter zum Generalausstand zu veranlassen. Sie haben erklärt, sie würden die Werkstätten in Brand stecken, wenn sie nicht bis zum nächsten Montag ihre Forderungen durchgesetzt haben. — Wie das Belgrader Blatt „Odjek" meldet, ist der Vorsteher der im Kreise **Schabatz** gelegenen Gemeinde Glushcak, Stefan Urkitsch, von unbekannten Tätern erschossen worden. — Der Oberkommissar für Südafrika Viscount Milner eröffnete gestern in **Johannesburg** die zur Beratung über neue Bahnbauten in Transvaal und der Oranje-Kolonie eingesetzte Konferenz. Dabei erklärte er, die Bahnsysteme in den neuen Kolonien würden künftig nicht als gesonderte Organisationen bestehen, sondern gemeinsames Eigentum der Bewohner beider Kolonien sein. Von der garantierten Anleihe würden 5 Millionen Pfund für den Zweck des Ausbaues des Bahnnetzes abgezweigt werden; im ganzen schätze er die Kosten der notwendigen Bahnbauten auf 10 Millionen Pfund.

Deutschland.

• Wie uns ein Privat-Telegramm aus Jena meldet, wurde dort gestern in einer stark besuchten Versammlung des evangelischen Bundes nach einem Vortrag von Pastor Dr. Kind-Berlin einstimmig eine Eingabe an die Staatsregierung **gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes** beschlossen.

• **Mitglieder des Aerztekammerausschusses** für die Jahre 1903, 1904 und 1905 sind: Dr. Berthold (Königsberg), Dr. Lievin (Danzig), Geheimer Sanitätsrat Dr. Becher (Berlin), Sanitätsrat Dr. Heidenhain (Stettin), Medizinalrat Dr. Borchard (Posen), Sanitätsrat Dr. Theodor Körner (Breslau), Sanitätsrat Dr. Sendler (Magdeburg), Dr. Ebert (Wandsbeck), Dr. Jüngling (Celle), Professor Dr. Loebker (Bochum), Sanitätsrat Dr. Hartmann (Hanau), Geheimer Sanitätsrat Professor Dr. Leut (Köln). Stellvertretende Mitglieder des Aerztekammerausschusses sind für dieselbe Zeit: Dr. Wangehr (Tilsit), Sanitätsrat Dr. Wentscher (Thorn), Geheimer Sanitätsrat Dr. Marcuse (Berlin), Dr. Hoppe (Grabow a. O.), Dr. Herrnstadt (Liffa), Professor Dr. Partsch (Breslau), Medizinalrat Dr. Fielitz (Halle), Dr. Barlach (Neumünster), Dr. Brums (Hannover), Dr. Friedberg (Frankfurt a. M.), Sanitätsrat Dr. Schaberg (Hagen), Geheimer Sanitätsrat Dr. Oebete (Köln).

Uhlicz zum ordentlichen Professor an der Universität Graz ernannt. — Der Zeitpunkt der 44. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure, die in München tagen wird, ist auf Wunsch des bayerischen Bezirksvereins vom 6. Juli auf den 30. Juni verlegt worden. — Der 100. Geburtstag des Meteorologen und Physikers Heinrich Wilh. Dove, der 6. Oktober d. J. wird von der Deutschen meteorologischen Gesellschaft feierlich begangen werden. Die Gesellschaft wird an dem Gedenktage eine Festsitzung veranstalten; ferner wird beabsichtigt, ein dauerndes Andenken an Dove zu schaffen.

Theaterchronik. Als nächste Novität des königlichen Schauspielhauses geht Hermann Katschs Schauspiel „Die Siegesfeier" am 13. März in Szene. Am Ende des Monats folgt ihr die Erstaufführung der „Schlotheherrin" von Capus.

Das Kleine Theater wird vom 1. bis 10. April in Budapest (im „Magyar Djinhaz") unter der Leitung Max Reinhardts ein Gastspiel absolvieren.

Im Bunten Theater geht der Schwank „Logenbrüder" von Laufs und Kraaß am Sonnabend zum ersten Mal in Szene.

Im Thalia-Theater gelangt am Sonntag Nachmittag Töpfers Schwank „Der Pariser Taugenichts" in Verbindung mit dem Einakter „Ich heirate meine Tochter" von Groß v. Trockau zur Aufführung.

„Mein Sohn, der Herr Leutnant" ist der Titel eines Volksstücks von Paul Hambrak, in dem der Verfasser als „Wilhelm Bergemann" am 20. d. M. im Alexanderplatz-Theater ein Gastspiel eröffnen wird.

Die Amtshauptmannschaft in Freiberg i. S. hat dem Theaterdirektor Leonhard in Brand, der die Geschmacklosigkeit besessen hat, ein Sensationsstück „Die Schuld der Frau" oder „Das Ende eines Dramas" aufzuführen, das die Vorgänge am sächsischen Hofe in schamlosester Weise auf die Bühne bringt, die weitere Aufführung des Schauspiels untersagt.

Kleine Mitteilungen. Miß Duncan wird am 13. März im Neuen königlichen Opernthater eine Abschiedsvorstellung geben, in der sie neue Tanzidyllen vorführt. Vom 19. März gastiert Miß Duncan dann im Wiener Karl-Theater. — Die Vereinigung „Die Kunst im Leben des Kindes" veranstaltet am 13. März ihren letzten Vortragsabend im Bürgersaale des Rathauses. Rektor H. Schmidt, der Schriftführer des Berliner Vereins zur Förderung der Blumenpflege bei Schulkindern, wird über Blumenpflege sprechen. Welche Bedeutung der Blumenpflege von der hiesigen Lehrerschaft als einem wirksamen Erziehungsmittel beigelegt wird, kann aus der Tatsache ersehen werden, daß im letzten Sommer mehr als 16.000 Topfpflanzen für die häusliche Blumenpflege der Kinder beschafft worden sind; auch die Jahresberichte der 65 Schulen, in denen Blumenpflege betrieben wird, lassen die Bewegung in außerordentlich günstigem Lichte erscheinen. — Ein neuer Roman von J. K. Huysmans, „L'Oblat", ist soeben in Paris erschienen. Dieser Band, der eine Fortsetzung von „En Route" und „La Cathédrale" ist, enthält eine genaue Studie aus dem Leben der Benediktiner. Die Erzählung spielt in der Bourgogne bei Dijon und schließt mit der Abreise der Mönche in die Verbannung und der Rückkehr des Laienbruders nach Paris.

Parlamentarische Nachrichten.

mb. Die Budgetkommission des **Abgeordnetenhauses** setzte gestern Abend die Beratung des Kultusetats bei den „Einmaligen und außerordentlichen Ausgaben" für die Universitäten fort. Bewilligt wurden die Titel 29 bis 98 (Kap. 14), die für die Universitäten Greifswald, Breslau, Halle, Kiel, Göttingen, Marburg, Bonn, Münster, Lyceum Hosianum in Braunsberg Beträge auswerfen. Das Kapitel Höhere Lehranstalten fordert im Ordinarium 13,863,951.21 Mark, im Extraordinarium 1,216,380 Mark. Darunter befinden sich 105,500 Mark zum Ankaufe eines Grundstückes in Niederschöneweide für das Schülerrudern der höheren Lehranstalten in Berlin. Im Ordinarium stehen 9400 Mark zur Förderung des Schülerrudernsn an denselben Anstalten. In der Kommission wurde daran die Befürchtung geknüpft, daß unter einer derartigen Pflege des Schülersportes die wissenschaftliche Ausbildung leiden werde. Ein Regierungskommissar erwiderte, daß gerade einer sportmäßigen Ausbildung entgegengearbeitet werde; die körperliche und gesundliche Kräftigung und Stärkung sei das Ziel. Auf eine Anfrage teilte er weiter mit, daß das Grundstück nicht nur für staatliche, sondern auch für städtische Anstalten bestimmt sei. Darauf wurde die Forderung erhoben, daß die Stadt Berlin sich an den Kosten hierfür beteilige, da die Anlage mit für ihre Anstalten bestimmt sei. Von der Regierung wurde entgegnet, daß die Stadt eine solche Beteiligung abgelehnt habe. Darauffin lehnte die Kommission diesen Etatstitel ab. Zur Annietung von Oberlehrerdienstwohnungen, die zugleich als Schülerpensionen dienen sollen, werden 4800 Mark verlangt. Sie sollen die Möglichkeit gewähren, auswärtige Schüler in den ehemals polnischen Landesteilen vor Beeinflussungen im Sinne polnischer Propaganda durch Privatpensionate zu bewahren. Die Nutznießer solcher Oberlehrerdienstwohnungen sollen verpflichtet sein, die ihnen von der Anstalt zugewiesenen Schüler als Pensionäre aufzunehmen und zu beaufsichtigen. Zunächst sollen versuchsweise an zwei Schulorten in Westpreußen und Posen je zwei solcher Wohnungen angemietet werden.

Auf Beanstandung des Titels erklärte ein Regierungskommissar, daß zwar kein gewerbsmäßiges Halten von Pensionären durch Lehrer stattfinden dürfe, daß aber sonst das Halten von Pensionären doch nicht zu beanstanden sei. Nach kürzerer Besprechung wurde der Betrag bewilligt. Ebenso wurden alle weiteren Positionen für das höhere Schulwesen genehmigt.

mb. Die zehnte Kommission des Abgeordnetenhauses, welche den Gesetzentwurf über die **Befähigung für den höheren Verwaltungsdienst** zu beraten hat, verhandelte gestern Abend besonders eingehend über den § 5 des Gesetzentwurfes. Er wurde schließlich in folgender Fassung angenommen:

„Der Regierungsreferendar wird nach Anordnung des Regierungspräsidenten während eines Zeitraumes von mindestens drei Jahren („und drei Monaten", sagt die Regierungsvorlage) im Verwaltungsdienste beschäftigt. Die näheren Anweisungen über die Ausbildung der Regierungsreferendare erlassen die Minister der Finanzen und des Inneren mit der Maßgabe, daß jeder Referendar bei einem Landrate (Oberamtmann in Hohenzollernschen Landen), bei einer Regierung und bei einem Bezirksausschusse, sowie bei dem Vorstande einer Stadt- oder Landgemeinde beschäftigt werden muß."

In der Regierungsvorlage hatte statt der letzten gesperrt gedruckten Worte gestanden: „außerdem auch bei einer Selbstverwaltungsbehörde (Bürgermeister, Amtsvorsteher, Vorstand einer Landwirtschafts-oder einer Handelskammer, Provinzialverwaltung u. s. w.) beschäftigt werden muß." Die §§ 6 bis 11 wurden unverändert genehmigt. § 12 bestimmt

„Die Minister der Finanzen und des Inneren sind ermächtigt, solche Personen, welche die Befähigung zum höheren Justizdienst erlangt haben, als befähigt für den höheren Verwaltungsdienst zu erklären. Das Gleiche gilt für solche Beamte, welche in den Reichslanden die Befähigung zum höheren Justiz- oder Verwaltungsdienst nach den dort geltenden Vorschriften erlangt haben."

Dazu war beantragt worden, daß Justizassessoren nicht ohne weiteres, sondern erst nach zweijähriger Beschäftigung in der Verwaltung durch Erlaß der beiden Minister die Befähigung zum höheren Verwaltungsbeamten erlangen können. Der Antrag wurde ebenso wie der ganze § 12 abgelehnt. Der Rest der Vorlage wurde angenommen.

Wahlbewegung.

Kiel, 4. März. (Privat-Telegramm.) Eine zahlreich besuchte Vertrauensmännerversammlung der freisinnigen Partei des Wahlkreises Kiel-Neumünster-Rendsburg beschloß einstimmig, den Schiffsherder Diederichsen-Kiel als Reichstagskandidaten aufzustellen. Diederichsen nahm die Kandidatur an.

Nürnberg, 5. März. (Privat-Telegramm.) Die antisozialistische Vereinigung für die Reichstagswahl erweist sich als unmöglich, nachdem die 2 Nationalliberalen einen eigenen Kandidaten aufgestellt haben.

rs. Essen a. R., 4. März. Als polnischer Zählkandidat für die Wahlkreise Bochum—Gelsenkirchen, Dortmund—Hörde, Essen und Mülheim—Duisburg wird höchstwahrscheinlich wiederum der Abgeordnete Leon v. Czarlinski in Jakrzestow bei Thorn aufgestellt werden.

Vermischte Nachrichten aus dem Reiche.

rk. Hannover, 5. März. (Privat-Telegramm.) Leutnant Prinz Maximilian von Thurn und Taxis vom Regiment der Gardes du Korps wurde beim Einreiten von Remonten im Militärreitinstitut beim Nehmen eines Hindernisses von einem Pferde getreten und an der Stirn schwer verletzt. Die Stirnhaut war von den Haaren bis zu den Augenlidern zerrissen. Die Wunde wurde vernäht.

Essen, 5. März. (Lassen-Meldung.) Bei der heutigen Schlußsitzung des Komitees der Düsseldorfer Kunstausstellung machte Geheimrat Stug für die Verwendung der ca. 1 Million bemachte Geheimrat Stug für die Verwendung der ca. 1 Million bewilligten Ueberschüsse der Kunstausstellung folgende Vorschläge: Danach sollen erhalten 100.000 Mark die Rheinische Provinzialverwaltung, davon je 25.000 Mark Elberfeld und Essen für Museumszwecke. Weitere 100.000 Mark die Westfälische Provinzialverwaltung, davon Dortmund und Münster je 30.000 Mark. Den Verein zur Wahrung der Interessen von Rheinland und Westfalen sollen 75.000 Mark, dem Verein deutscher Eisenhüttenleute 100.000 Mark und dem Verein für Vereinsfestungen von Kunstausstellungen in Düsseldorf 95.000 Mark überwiesen werden. Ferner soll der Verein für die Wahrung durch gegenseitige Hilfe 60.000 Mark, der Rheinische Goethe-Verein 50.000 Mark, der Düsseldorfer Verschönerungsverein 16.000 Mark und der Centralgewerbeverein Düsseldorf 120.000 Mark erhalten. Der Stadt Düsseldorf sollen dann noch zur Verwaltung künftiger Ausstellungen 160.000 Mark übergeben werden, während der Rest von 280.000 Mark dem Arbeiterausschuß der Ausstellung zu verschiedenen Zwecken verbleiben soll.

Planen i. V., 5. März. (W. T. B.) In der vergangenen Nacht gegen 2 Uhr wurde in vielen Orten des oberen Vogtlandes, wie dem „Vogtländischen Anzeiger" gemeldet wird, ein Erdstoß von einer Heftigkeit verspürt, wie sie in der gegenwärtigen Erschütterungsperiode noch nicht empfunden wurde.

Wyk auf Föhr, 5. März. (W. T. B.) Montag Morgen gingen mehrere Fischer in zwei Booten von der Insel Amrum nach der Südspitze der Insel Sylt zum Seemoosfischen ab. Die Boote wurden auf der Fahrt vom Sturm überrascht. Während es einem derselben gelang, die Insel wieder zu erreichen, wurde, wie die „Föhrer Zeitung" meldet, das andere Boot mit drei Fischern vom Sturme vertrieben. Es ist anscheinend verloren gegangen.

Haus der Abgeordneten.

37. Sitzung vom 5. März, 11 Uhr.

Am Ministertisch: zunächst nur Kommissare.

Präsident **v. Kröcher** eröffnet die Sitzung.

Die zweite Beratung der Etats a) Rente des Kronfideikommißfonds, b) Zuwachs zur Rente des Kronfideikommißfonds, c) Münzverwaltung, d) Generalordenskommission, e) Geheimes Civilkabinett, f) Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, g) Disziplinarhof, h) Gerichtshof zur Entscheidung der Kompetenzkonflikte, i) Gesetzsammlungsamt wird ohne Erörterung erledigt.

Bei dem Etat des Bureaus des Staatsministeriums ergreift das Wort

Abg. **v. Pappenheim** (kons.):

Das Staatsministerium gibt uns zu Anfang jeder Session eine Uebersicht darüber, was seinerseits mit den Beschlüssen dieses Hauses geschehen ist. Ich habe mich nun übergezeigt, daß seit einer Reihe von Jahren die Regierung eine Anzahl dieser Gegenstände für erledigt erklärt mit der Mitteilung: die Erwägungen sind noch in der Schwebe u. s. w.; im folgenden Jahre wird aber darauf nicht wieder zurückgekommen. Dadurch wird zum Teil das Petitionsrecht illusorisch. Es wäre also wohl angezeigt, daß wir im Hause ein Abreffenverzeichnis führte, und daß im nächsten Jahre die nicht erledigten Sachen wieder zur Erörterung gestellt würden, damit wir sehen, was eigentlich mit unseren Beschlüssen geschieht. Das Verhältnis der erledigten und der nicht erledigten Beschlüsse verhält sich wie 48 : 14, 56 : 11, 35 : 9; in diesem Jahre sind von 60 Beschlüssen 18 unerledigt geblieben.

Abg. Dr. **Friedberg** (natl.):

Ich unterstütze die Anregung des Kollegen v. Pappenheim.

Unterstaatssekretär Frhr. **v. Seckendorf:**

Es handelt sich darum, das Haus nicht im Unklaren darüber zu lassen, daß die Staatsregierung die Beschlüsse dieses Hauses nicht unberücksichtigt läßt. Es handelt sich aber nur um die Beschlüsse der letzten Session. In Uebereinstimmung mit dieser Behandlung durch die Regierung steht auch die Geschäftsordnung dieses Hauses. Das geübte Verfahren entspricht also dem seitherem Beschlusse des Hauses und dem Zwecke dieses Beschlusses. Die Regierung wird aber den weiter gehenden Wunsch in Erwägung ziehen.

Abg. Dr. **Porsch** (Ctr.):

Die Anregung entspricht auch den Wünschen meiner Parteifreunde. Wir wollen die Erledigung unserer Beschlüsse nicht zum Gegenstand parlamentarischer Erörterung machen, aber wir wollen wissen, was mit unseren Anregungen geschehen ist. Bei einer Reihe von Anträgen hat sich nun herausgestellt, daß die Erledigung mehr Zeit als die Spanne zwischen dem Schluß der einen und dem Beginn der nächsten Session beansprucht. Wenn uns in diesen Fällen eine auswechselnde Auskunft gegeben wird, so liegt es in der Natur der Sache, daß wir erneut Auskunft verlangen.

Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben erscheint am Ministertisch.

Abg. **v. Pappenheim** (kons.):

Der § 35 unserer Geschäftsordnung gibt uns das Recht, die Punkte, die keine Erledigung gefunden haben, einzeln zur Besprechung zu bringen. Ich meine, es wäre doch viel einfacher, wenn die Regierung die Punkte wieder aufnimmt und uns eine Uebersicht über die früheren Beschlüsse statt die Beschlüsse der letzten Session vorlegt.

Finanzminister Frhr. **v. Rheinbaben:**

Dem Staatsministerium liegt es vollkommen fern, das Haus in Unklarheit zu lassen; die Uebersicht über die Erledigung der Anträge der letzten Session entspricht dem Beschlusse des Hauses. Ich bin aber bereit, dem Staatsministerium Mitteilung von den geäußerten Wünschen zu machen. (Beifall.)

Die Erörterung schließt, der Etat wird genehmigt. Ebenso ohne Erörterung die Etats des Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeigers, für Zwecke der Landesvermessung und des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten.

Die Erörterung geht dann über zur zweiten Beratung des Etats der Verwaltung der direkten Steuern, Einnahmen, Titel 1: Einkommensteuer.

Abg. **v. Eynern** (natl.):

Die jetzigen Steuerverhältnisse drängen dazu, Reformen einzuführen. Von allen Seiten werden Klagen laut über die Fiskalität bei der Veranlagung. Redner weist hin auf das Buch des Senatspräsidenten Fuisting beim Oberverwaltungsgericht, in dem praktische Vorschläge für eine Reform des Einkommensteuergesetzes gemacht werden.

Finanzminister Freiherr **v. Rheinbaben:**

Der Herr Abg. v. Eynern hat mir ein Buch zum Studium empfohlen, das die Reform des Einkommensteuergesetzes behandelt. Ich habe dasselbe auch gelesen. Es ist dort eine Reihe Vorschläge gemacht. Auf einzelne will ich eingehen: Die Einkommensteuer soll erst bei einem Einkommen von 1500 Mark beginnen. Das wäre das Schlimmste, was der Steuerverwaltung passieren könnte. Es würde dadurch für den Staat ein Ausfall von 21 Millionen eintreten. Und gerade in diesem Momente sei dem tiefen Darniederliegen von Landwirtschaft und Industrie wäre das doppelt schlimm. Ich halte es für ganz und gar falsch, die Censiten von 900—1500 Mark freizulassen. Gerade diesen Leuten werden die Wohltaten des Staates — ich erinnere an die des Invalidengesetzes — zuteil. Und es ist daher nur recht und billig, wenn sie auch ihres Teils etwas für den Staat tun. Es soll in Zukunft nur eine Vereinfachung des Verfahrens bei der Besteuerung der Censiten von 900 bis 1500 Mark Einkommen eintreten. Auch ist beabsichtigt, wenn wir wieder in einer besseren Finanzlage sind, die Wohltaten der §§ 18 und 19 des Einkommensteuergesetzes, die jetzt nur die Censiten bis zu einem Einkommen von 2000 Mark genießen, auch solchen von 3000 Mark und mehr zu teil werden zu lassen. Weiter wird in dem Buch gefordert, die Aktiengesellschaften nur nach dem Einkommen des letzten Jahres zu besteuern. Das geht nicht an, nicht etwa im Interesse des Staates, der würde einen Ausfall bei einem plötzlichen Niedergang der Gesellschaft zu tragen wissen, sondern im Interesse der Kommunalverbände, deren ganzes Wohl und Wehe von diesen Fabriken abhängt. Diese Gemeinden würden bankerott werden. Weiter muß ich zurückweisen, daß die Aufsichtsbehörden sich der Parteilichkeit schuldig machen. Als Vorsitzender einer so großen Verwaltung habe ich die Pflicht, die Hunderte von Beamten und die Tausende von Bürgern in Schutz zu nehmen, die das Amt der Steuereinschätzung ehrenamtlich ausüben. Ich muß den Vorwurf, daß die Aufsichtsbehörden der Steuerverwaltung in Pausch und Bogen den Vorsitz der Steuerveranlagungskommissionen haben. Kein Mensch kann diesen Beamten den Vorwurf der Fiskalität machen. Mit großer Gewissenhaftigkeit arbeiten diese Herren, und es ist mir eine liebe Pflicht, diesen Ehrenbeamten meine Anerkennung auszusprechen. Der Vorwurf, daß die Arbeit der Veranlagungskommissionen eine reine Form ohne Inhalt sei, ist ganz und gar unberechtigt. Bei 95 Prozent der Censiten sind die Vorschläge der Kommissionen acceptiert worden. Den Vorwurf des Herrn Fuisting, daß das Einkommensteuergesetz die Leute in die Arme der Sozialdemokratie treibe, muß ich energisch zurückweisen; gerade die Mittelklassen werden durch dieses Gesetz geschützt, die mittleren Vermögen werden weniger als früher herangezogen. Wenn sich einer immer nur mit den Beschwerden zu befassen hat, gewinnt er leicht einen falschen Eindruck. 6000 Beschwerden kommen vor das Oberverwaltungsgericht, aber 3,600,000 Veranlagungen erfolgen insgesamt; diese Zahlen muß man doch gegenüberstellen! Wir sind in ernsten Vorbereitungen begriffen, um Reformen anzubahnen. Aber glauben Sie denn, daß irgend ein Einkommensteuergesetz populär sein wird? Steuern zahlt kein Mensch gern. Die Reform wird uns meines Erachtens kein Plus bringen. Alles, was zu einer Reform der Steuergesetzgebung führen wird, werden wir aufs ernstlichste prüfen. Ich bin aber meinem großen Vorgänger die Anerkennung schuldig, daß das Einkommensteuergesetz trotz der Mängel in Einzelheiten ein Werk größten Stils ist. Beschwerden werden wir immer entgegennehmen und abstellen. (Beifall.)

Abg. v. Arnim (kons.):

Ich bin ein Freund des Steuergesetzes und seiner Grundlage, die größeren Einkommen in verhältnismäßig stärkerem Maße heranzuziehen als die geringen. Alles das kann uns nicht abhalten, Beschwerden, denen eine Berechtigung innewohnt, abzustellen. Ich muß es auch zurückweisen, daß die Verwaltungsbeamten nicht unparteiisch ihres Amtes walteten; die Landräte nehmen keine politischen Rücksichten, das muß ich ferner zurückweisen. (Der Redner spricht nach rechts gewandt und bleibt deshalb unverständlich.)

Abg. Dr. **Crüger** (fr. Vp.):

Ungerechtigkeiten und Unzuträglichkeiten müssen aus dem Gesetze herausgebracht werden; eine Minderung der Erträgnisse ist nicht zu befürchten. Ein Finanzminister wird immer fiskalisch sein, aber es gibt auch einen Fiskalismus ohne Ungerechtigkeit. **Der Minister v. Miquel ist nicht so sehr der Vater des Steuergesetzes als vielmehr der Stiefvater.** Die Klagen des Herrn Fuisting sind nicht so unberechtigt; über das Gesetz klagen nicht nur die 6000 Beschwerdeführer vor dem Oberverwaltungsgericht, sondern noch weit mehr Leute. Der Censit in der Stadt ist viel schlechter daran als der auf dem Lande, weil der Landwirt alle Aufwendungeen abzieht; die Buchführung auf dem Lande ist eben ganz anders als in der Stadt. Vieles von dem, was der Minister über die Reform gesagt, kann ich billigen, so zum Beispiel, daß jeder zu den Lasten des Staates beitragen soll. Aber es handelt sich doch auch darum, wie weit der Einzelne die Last tragen kann. Ein idealer Zustand ist es doch wahrlich nicht, wenn die Arbeiterfamilie nur das Allernötigste für die Erziehung ihrer Söhne und Töchter aufwenden kann; sie sollte, das muß unser Bestreben sein, nicht hinter dem Mittelstande zurücktreten. In dieser Richtung fordern die ministeriellen Worte den schärfsten Widerspruch heraus. (Sehr gut! links.) Die Kommunen geben große Summen für die Zwecke des Unterrichts und der Erziehung aus. Mit einer Reform der Staatseinkommensteuergesetzgebung muß eine solche der Kommunalsteuergesetzgebung Hand in Hand gehen, ebenso der Gewerbesteuer. Dann möchte ich die Aufmerksamkeit des Ministers auf die Besteuerung der Genossenschaften hinlenken, deren Härten dringend der Abstellung bedürfen; die Besteuerung hat für das Genossenschaftswesen große Schäden gezeitigt. Wenn das Oberverwaltungsgericht an seinen Entscheidungen über den Check festhält, so bedeutet das eine Unterbindung des Kreditgenossenschaftswesens und eine völlige Verkennung der Bedeutung des Checks für den Kleinhandel und das Gewerbe. Die Entscheidungen des Oberverwaltungsgerichts wirken schädigend ein auf die volkswirtschaftliche Entwickelung und die Organisation der Genossenschaften; das ist ein nachteiliger Fiskalismus. Hier darf der Minister nicht auf eine Reform des Gesetzes warten, sondern er muß mit einem Erlasse eingreifen. (Beifall links.)

Abg. **Kirsch** (Ctr.):

Der Herr **Fuisting** ist in seiner **Kritik der bestehenden Steuergesetzgebung** entschieden **zu weit gegangen**. Trotzdem betrachte ich diesen Herrn für einen Kronzeugen für die Notwendigkeit der Reform der Steuergesetzgebung, und deshalb freue ich mich, zu hören, daß der Finanzminister nicht mehr auf einem streng ablehnenden Standpunkt steht. Er hat freilich gesagt, — wie es auch beim Kanal heißt —, sie wird seinerzeit kommen und hat allerlei Bedenken vorgebracht, aber ich meine, es muß diese Reform ausgearbeitet und baldigst in Wirksamkeit gesetzt werden. Die Gewerbesteuer bedarf in der Tat, wie schon der Vorredner gefordert hat, ebenfalls einer Reform. Die Frage der Abzugsfähigkeit gewisser Aufwendungen muß anders geregelt werden. In diesem Sinne ist auch unser Antrag zu § 9 des Gesetzes eingebracht, wonach gewisse Kommunalabgaben abzugsfähig sein sollen. Die Steuer nach dem gemeinen Wert wird an einzelnen Orten als Bauplatzsteuer aufgelegt; das mag für einzelne Berliner Vororte angängig erscheinen, aber im allgemeinen muß ich mich dagegen aussprechen. Die Reichstagsabgeordneten, die keine Diäten beziehen, sollten die Mehrkosten, die der Aufenthalt hier verursacht, von dem Steuereinkommen abziehen dürfen; das wird eine Frage sein, die auch näher zu erwägen ist. Die Furcht vor einem Einnahmeausfall darf die Reform nicht verzögern.

Finanzminister Freiherr **v. Rheinbaben**:

Das Bukett der Wünsche für die Steuerreform ist sehr groß, das geht auch aus den Worten des Abg. Kirsch hervor. Was seinen Antrag betrifft, so will ich nur darauf hinweisen, daß wir die **Gemeindesteuer nicht gut abziehen können**, weil wir in Abhängigkeit von der Gemeindewirtschaft gerieten. Ich möchte bitten, nicht einzelne Punkte herauszunehmen, sondern zu warten, bis die organische Umgestaltung einsetzt.

(Fortsetzung in der Parlaments-Ausgabe.)

Lokales und Vermischtes.

Der Kaiser auf Helgoland. Heute um 11½ Uhr Vormittags landete der Kaiser, begleitet von dem Prinzen Heinrich von Preußen und dem Großherzog von Oldenburg, mittelst eines Helgoländer Bootes an der Düne und besichtigte diese und besonders die Buhnenschutzbauten. Es herrscht Regenwetter.

Die Huldigungsfahrt der Automobilisten. Die für Sonnabend Abend geplante Huldigung des Deutschen Automobilverbandes wird sich zu einer großartigen Auffahrt gestalten. Dreihundert Fahrzeuge sind zur Teilnahme angenommen worden, weitere Anmeldungen haben abgelehnt werden müssen, weil der vor dem königlichen Schlosse zur Verfügung stehende Raum die Aufstellung einer noch größeren Zahl von Wagen nicht gestattet. Von Straßburg i. E., München, Würzburg, Nürnberg, Köln, Eisenach, Aachen, Hamburg, Stettin, Breslau, Dresden, Leipzig, Hannover, Braunschweig und vielen anderen Orten eilen die Teilnehmer herbei und haben, wie zum Beispiel die Frankfurter, ihre Fahrt nach Berlin schon angetreten.

Die Fahrzeuge führen sämtlich Magnesiumfackeln, viele von ihnen sind außerdem mit elektrischen Lichtern, Blumen und sonstigem Schmucke festlich dekoriert. Als Sammelplatz ist in Berücksichtigung der großen Wagenzahl noch in letzter Stunde die **Trabrennbahn in Westend** bestimmt worden. Der **Zug setzt sich nach 6 Uhr in Bewegung**. Der Zutritt zur Trabrennbahn ist nur den am Zuge teilnehmenden Personen, welche mit Eintrittskarten versehen worden sind, gestattet.

Aus Anlaß der Automobilhuldigungsfahrt werden, wie der Poilzeipräsident bekannt gibt, folgende **Verkehrsbeschränkungen** erforderlich: Etwa von 6½ Uhr Abends ab werden gesperrt: a) für jeglichen Verkehr: die Kaiser Wilhelm-Brücke, der Lustgarten, die Schloßfreiheit, Schloßbrücke und der Platz am Zeughause; b) nach Bedarf: die Fahrdämme der Burgstraße zwischen Kaiser Wilhelm- und Kurfürstenbrücke, der letzteren Brücke selbst, des Schloßplatzes, des Platzes am Opernhause, der Südseite der Straße Unter den Linden und des Pariser Platzes sowie des Platzes am Brandenburger Tor und der Charlottenburger Chaussee. Die Aufsichtsbeamten sind angewiesen worden, dem Publikum auf den von der Sperrung nicht berührten Bürgersteigen, soweit es die Verkehrsverhältnisse gestatten, den Zutritt zu ermöglichen.

Die Orientfahrt der Prinzen. Die Yacht „Saphir", mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Eitel Friedrich von Preußen an Bord, ist gestern Abend 10 Uhr nach einer ausgezeichneten zehnstündigen Fahrt von Brindisi vor **Korfu** eingetroffen. Die Prinzen werden auf der Phäakeninsel zwei Tage verweilen, um die Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.

Prinzeß Luise und kein Ende. Die „Frkf. Ztg." will erfahren haben, daß der sächsische Hof geneigt sei, bezüglich des zu erwartenden Kindes der Prinzessin Luise Entgegenkommen zu beweisen. Unter allen Umständen aber sei ein Wiedersehen mit den anderen Kindern ein für allemal abgelehnt worden. Das zu erwartende Kind der Prinzessin zu sichern, bildet gegenwärtig einen der beiden Hauptpunkte der Verhandlungen mit den Anwälten der Prinzessin. Der zweite dieser Punkte ist der, daß man Garantien dafür schaffen möchte, daß, falls die Prinzessin durch eine neue Heirat Bürgerin eines fremden Staates wird, sie in bestimmten Fällen nicht an einem Ueberschreiten der sächsischen Grenze gehindert und als lästige Ausländerin ausgewiesen werde. Dieser Forderung gegenüber verhält sich der sächsische Hof begreiflicherweise gleichfalls ablehnend.

Personalnachrichten. Der Staatssekretär des Reichsmarineamtes Vizeadmiral v. **Tirpitz** ist heute Mittag von seiner Reise nach Wilhelmshaven wieder in Berlin eingetroffen. — Der **deutsche Botschafter** in Paris, **Fürst Radolin** und Gemahlin haben sich nach **Monako** begeben, wo sie 14 Tage als Gäste des Fürsten von Monako verweilen werden. Während der Abwesenheit des Botschafters wird der erste Sekretär Graf v. d. Gröben die Geschäfte der Botschaft führen. — Der schwedisch-norwegische Gesandte Graf **Taube** ist heute zu längerem Aufenthalte nach Meran abgereist. Während eines Aufenthaltes in Dresden wird der Gesandte vom **König Georg von Sachsen** empfangen werden.

Kleine Notizen. Gestern Abend fand der erste offizielle Empfang bei dem deutschen Botschafter in **Wien**, Grafen **Wedel** und seiner Gemahlin statt. — Die Hauptversammlung des Deutschen **Tierschutzvereins** zu Berlin, die, wie wir berichteten, am 20. Februar nach erregtem Verlaufe vertagt wurde, wird am Montag im Bürgersaale des Rathauses fortgesetzt werden. — **Kultusminister** Dr. **Studt** veranstaltet am 9. d. M. einen „Vortragsabend", zu welchem parlamentarische Kreise Einladungen erhalten haben.

Unaufgeklärter Selbstmordversuch. Ein unbekannter junger Mann kam in vergangener Nacht um 12½ Uhr in die Wirtschaft von Wollny in der Dorotheenstraße 25 und sah bei einem Glas Weißbier dem Billardspiel zu. Nach einer Viertelstunde trat er aus und schoß sich aus einem Revolver eine Kugel in die rechte Schläfe. Als man ihn auffand, war er schon besinnungslos. Ein Schutzmann des 3. Reviers brachte ihn mit einer Droschke in ein Krankenhaus. Der Verwundete ist etwa 23 Jahre alt und scheint **Student** zu sein, da er mehrere „Schmisse" hat. Er ist mittelgroß und dunkelblond, hat einen kleinen Schnurrbart und trug einen grauen Sommerüberzieher von der Firma F. Krell, Leitmeritz, einen schwarzen Anzug, Zugstiefel und einen schwarzen weichen Filzhut. Die Persönlichkeit konnte noch nicht festgestellt werden. An Geld wurden nur vier Pfennige bei ihm gefunden.

Zu dem Raubmordversuch an der Witwe Josephsohn ist mitzuteilen, daß nunmehr auch der Mann der Frau Radon **verhaftet** ist. Frau Radon selbst gilt als des Mordversuches **vollständig überführt**. Die Berliner Kriminalpolizisten, welche in Neu-Weißensee stationiert sind, haben ermittelt, daß der Radon eine goldene Uhr im Werte von 100 Mark trägt. Die Uhr ist am Abend des 14. Februars bei einem Uhrmacher an der Königschaussee gekauft, also bald nach dem von der Frau Radon bei Kirschke verübten Diebstahl. Die Uhr sowie ein Sparkassenbuch über 200 Mark ist beschlagnahmt und Radon wegen seiner unbestimmten Aussagen, die auch ein Wissen von dem Raubmordversuch nicht ausgeschlossen erscheinen lassen, verhaftet worden.

Wilhelm Gladow, der Prokurist des Potsdamer Bankiers **Burghalter**, hat natürlich auch ein Haftentlassungsgesuch eingereicht, das aber abgelehnt worden ist. Da Gladow, wie bereits gerichtet, auch auf eigene Rechnung Bankgeschäfte betrieben hat, so hat er als Selbstschuldner jetzt auch eine Anzahl Gläubiger. Daß er, wie er angibt, vermögenslos ist, glaubt niemand, zumal er auch vor einigen Jahren bei einem Hausverkauf circa 35,000 Mark verdient hat. Ueber sein Vermögen ist nun das Konkursverfahren eröffnet worden; zum Konkursverwalter ist der Kaufmann Karl **Bolle**, Waisenstraße Nr. 60, bestellt worden. Forderungen sind bis zum 14. April beim Potsdamer Amtsgericht anzumelden. Gladow genießt im Gefängniß alle diejenigen Freiheiten, die für Untersuchungsgefangene zulässig sind, er hat eine Zelle für sich, bezieht Selbstbeköstigung und hat eine besondere Freistunde zum Spazierengehen auf dem Gefängnishof. Seine Verteidigung hat er dem Justizrat Aßmy übertragen, mit dem er schon öfter Besprechungen hatte.

Der Andrang zu den Kassen der Böhmischen Sparkasse in **Prag** hat gestern wesentlich nachgelassen. Im Laufe des gestrigen Tages wurden an 1002 Einleger 1,600,000 Kronen zurückgezahlt, während von 345 Parteien, darunter 59 neuen, 108,373 Kronen eingezahlt wurden.

Die Tat eines Wahnsinnigen. Das Kurpublikum von Meran wurde heute früh, einem Privat-Telegramm unseres ⊙-Korrespondenten zufolge, durch die Bluttat eines wahnsinnig gewordenen Barbiers **Franz Müller** in große Aufregung versetzt. Müller tötete zuerst seine hochschwangere **Frau**, indem er ihr nach kurzem Streit mit dem Rasiermesser einen Schnitt in den Hals beibrachte, dann ermordete er den sechzehnjährigen **Lehrling** gleichfalls durch einen tiefen Halsschnitt, zuletzt tötete er **sich selbst** durch drei Messerschnitte und einen Revolverschuß.

Unglück eines deutschen Schiffsjungen. Der Kommandant des Schulschiffs „Moltke", Kapitän zur See Sommerwerck, meldete der Inspektion des Bildungswesens aus Dartmouth, daß der Schiffsjunge **Böhme** auf der Fahrt von Gibraltar nach dem englischen Kanal in der Frühe des 22. Februars unbemerkt vom Bord verschwunden, anscheinend **ins Meer gestürzt** und ertrunken sei.

Stürme im Atlantik. Aus **Nantes** wird telegraphiert: Gestern Nachmittag ist drei Meilen von der Küste ein **großer**, nach Norden gehender **Dampfer**, dessen Name und Nationalität unbekannt sind, **untergegangen**.

Die Mittelmeerregatten. Die Nizzaer Mittelmeerregatta mußte am Dienstag, wie uns ein **Privat-Telegramm** meldet, infolge Sturms ausfallen. Es herrschte starke Flaute. Erste wurde „**Fitave**" nach 2 Stunden 53 Minuten 44 Sekunden, zweite „Sfinge" 3 Stunden 35 Minuten 16 Sekunden, dritte „Calypso" 4 Stunden 56 Minuten 58 Sekunden.

Aus Nah und Fern. Die Wiener **Selbstmordchronik** verzeichnet heute ihren bisherigen **jüngsten Todeskandidaten**, den neunjährigen **Karl Rajdl**, der aus Angst vor der Strafe, die ihm vom Vater drohte, aus einem Fenster des dritten Stocks auf die Straße sprang. Der kleine Selbstmordkandidat wurde schwerverletzt ins Spital gebracht. — Die **Insel Sein** an der Küste der Bretagne ist infolge der herrschenden **Unwetter seit 14 Tagen ohne Verbindung mit dem Festlande**. Gestern früh sind vier Schiffe von Brest abgegangen, um zu versuchen, für die notleidenden Bewohner der Insel Lebensmittel zu landen; drei von diesen Schiffen sind mit Havarie wieder in Brest eingetroffen.

Gerichts-Zeitung.

Der Münchener Giftmordprozeß. Heute begann vor dem Münchener Schwurgericht der Prozeß gegen die Vorsteherin des **Maximilians-Waisenhauses, Elise v. Heusler**, wegen Körperverletzung. Die Anklage nimmt, wie bereits gemeldet, an, daß Fräulein v. Heusler am 20. Juli, nachmittags, dem im Stifte bediensteten 26jährigen Dienstmädchen **Wilhelmine Wagner** aus Feuchtwangen 15prozentige **Salzsäure** in den Kaffee gemischt habe, um dadurch zu erreichen, daß die Wagner erkranke und dann den Dienst verlassen müsse. Die Verteidigung führt Rechtsanwalt v. Pannwitz. Der Sitzungssaal ist dicht gefüllt. Die Angeklagte schildert in ihrer Verteidigung die Wagner als Trinkerin. Sie bestreitet, der Wagner Salzsäure in den Kaffee getan zu haben. Alles was diese gegen sie ausgesagt habe, sei erlogen.

Prozeß Exner in Leipzig. Im Laufe der heutigen Verhandlung berichtete zunächst der als Zeuge vernommene Rechtsanwalt Dr. **Zehme-Leipzig** über die fehlgeschlagenen Verhandlungen der Hauptgläubiger der Leipziger Bank vom 26. Juni 1901, und sodann Zeuge Rechtsanwalt Dr. **Rosenthal-Leipzig** über die am 3. Juli 1901 in Kassel abgehaltene Konferenz, bei welcher der Status der Trebergesellschaft geprüft wurde und Schmidt allerhand Ausflüchte machte. Für ein Schuldkonto von 13 bis 14 Millionen habe Schmidt keine Belege beigebracht, und schließlich in einem längeren raffinierten Exposé die Aussichten des Konkurses der Trebergesellschaft geschildert. Die Frage einer Rekonstruktion der Trebergesellschaft wurde von dem Ergebnis der genauen Prüfung des Sekretärs **Wuthe** abhängig gemacht; **Schmidt** lehnte dieselbe jedoch ab und äußerte plötzlich strafrechtliche Bedenken bezüglich der Konkursanmeldung. Zeuge erklärt, er habe den Eindruck gehabt, daß Schmidt den Gläubigern die Pistole auf die Brust setzen wollte. In der darauf folgenden Nacht sei Schmidt entflohen. Auf Befragen erklärte Dr. Rosenthal weiter, er habe Schmidt sofort als **unlauteren Charakter** erkannt. Im weiteren Verlaufe der Verhandlung bestätigte Sachverständiger Bankdirektor **Herrmann** die Aussagen Dr. Rosenthals über die Kasseler Konferenz vom 3. Juli 1901. Schmidt habe nur Zeit zur Flucht gewinnen wollen. Er (Herman
habe vergeblich den Wunsch geäußert, Schmidt soll
überwacht werden.

Aus dem Reichstage.

(**Vorläufiger Bericht.**)

Im **Reichstage** wurde heute, **Donnerstag**, **die** zwei
Beratung des Etats beim Etat der **Reichsjustizverwaltun**
fortgesetzt.
Zum Ausgabetitel „Gehalt des Staatssekretärs" lag ein Antra
des Abg. Dr. v. **Dziembowski-Pomian** vor, wonach in Z
kunft die standesamtliche Eintragung **von weiblichen poln**
schen Namen mit der Endung „a" dem Bürgerlichen Gese
buch entsprechend ungehindert geschehen soll.
Abg. **Lenzmann** (fr. Vp.) dankt zunächst für Einberufung zwei
Kommissionen zur Bearbeitung des Strafprozesses und des materielle
Strafrechts. Diesen Kommissionen dürfe man nicht vorgreifen. D
gegen wünschte er die Frage des **Straferlasses, der beding**
ten Begnadigung oder bedingten Verurteilun
jetzt gelöst zu sehen. Das Recht der Begnadigung müsse de
Gerichte allein zustehen. Die gemeinschaftlichen Verfügung
der deutschen Justizbehörden vom 13. Dezember 1902 müss
zur Grundlage der Reichsgesetzgebung gemacht werde
Redner bezeichnete es als einen „circulus vitiosus", m
dem Strafvollzugsgesetz bis nach Fertigstellung der Strafgese
reform warten zu wollen. **Richter und Staatsanwäl**
sollten von der Pflicht **der Anwesenheit bei Hinrichtung**
entbunden werden und die **roten Plakate** an den Säulen sollt
in **Wegfall** kommen. Redner brachte eine Zeitung
meldung zur Sprache, wonach der verurteilte **Narde**
kötter habe entkommen können, obwohl der Staatsanw
noch am Spätabend vorher auf die beabsichtigte Flu
aufmerksam gemacht worden sei. Unglaublich sei es fern
daß **Preußen den Vertrieb ausländischer Lo**
gestatte, wenn die Händler sich verpflichten, 18 Proz
der preußischen Lose außerhalb Preußens zu verkauf
Der grobe Unfugsparagraph müsse fallen, ebenso die preußis
Gesindeordnung, soweit sie eine **Züchtigung des Gesind**
erlaube. Die Strafen für **Hausfriedensbruch** und leichteren Di
stahl seien viel zu hoch. Redner trat für Reformierung des **Dynami**
gesetzes und des **Majestätsbeleidigungspar**
graphen ein.
Staatssekretär im Reichsjustizamt Dr. Nieberdi
wandte sich gegen eine von dem Vorredner früher vor
brachte Behauptung, daß die Richter des Westens besser Re
sprächen als die des Ostens. Auf alle Teile der Rede des Abg. Le
mann könne er nicht eingehen. Mit dem **Strafaufschub** h
die Regierung zu einer **gesetzlichen Regelung** zu kommen.
Bei Schluß des Blattes spricht der Abg. Dr. **Spahn**.

(Ausführlicher Bericht in der Parlaments-Ausgabe.)

= **Weimar,** 5. März. (Privat-Telegramm.) Staatsmini
Dr. **Rothe** erklärte heute im Landtage, daß die **weimarische R**
gierung im Bundesrat **gegen die Aufhebung des § 2 d**
Jesuitengesetzes stimmen würde.

⊙ **Wien,** 5. März. (Privat-Telegramm.) Der Neuen Fre
Presse wird aus Konstantinopel gemeldet: Durch ein **Irade** d
Sultans wurden **sämtliche** auf Urlaub befindlichen **Offizi**
des dritten Armeekorps zurückberufen.

Paris, 5. März. (W. T. B.) Die **sozialistisch-radike**
Gruppe hielt gestern Abend eine Versammlung ab, in der sie
für notwendig erklärte, daß der **Ministerpräsident** in
Kongregationsangelegenheit die **Vertrauensfrage** stelle, n
die Partei befürchtet, daß sonst eine Anzahl von Mitgliedern
„Union democratique", die unter Führung **Etiennes** steht, ge
die Regierungsvorschläge stimmen werde. Ferner beschloß
sozialistisch-radikale Gruppe von der Regierung die baldige Schließ
des Nancyer Klosters „Zum guten Hirten", das kürzlich wegen A
beutung einer Näherin zu 10,000 Francs Schadenersatz verurt
wurde, zu fordern.

ß **London,** 5. März. (Privat-Telegramm.) Die englische
gierung schaffte den **Gebrauch der Lanze** in der Armee
Die dadurch freigewordene Zeit ist auf Schießen und Reiten zu
wenden.

Konstantinopel, 5. März. (Meldung des Wiener k. k. Telegr.-Korre
Bureaus.) Wie verlautet, bereitet die **Pforte** ein **Memorand**
vor über die Propaganda der **macedonischen Komitees**
die jüngsten mit dem Bandenunwesen zusammenhängenden Vorf
zur Mitteilung an die hiesigen Botschafter oder durch diese an
Großmächte. Es heißt ferner, die Pforte sei beunruhigt, weil E
land die Entsendung von zwei sudanesischen Bataillonen nach
Hinterlande von Aden vorbereite.

Uebersicht der Witterung. Ein Maximum über 767 Mm. Alveng
Minimum unter 739 bei Lofoten. Deutschland meist schwache südwestliche
mild trübe. **Mildes, meist trübes Wetter** mit Regenfällen
scheinlich. **Deutsche Seewar**

Wetterprognose für den 6. März 1903. Zunächst ziemlich
vorwiegend trübe mit leichten Regenschauern und lebhaften wes
Winden, später aufklarend, aber etwas kühler.

Witterungs-Beobachtungen in Berlin. N. Invalidenstr. 42 (landw. Hoch

März	Baromet. in mm red. 0° C.	Luft-Temp. n. C.	Wind-richtung u. Stärke 0—6	Bewöl-kung 0—10	Feuch-tigkeit in %	4. 3.
4. 2 U. N.	753,3	4,6	WSW 2	10	89	höchste Temperatur
4. 9 U. A.	756,3	4,6	WSW 2	9	76	niedrigste
5. 7 U. V.	755,9	4,8	SW 2	10	84	Tagesmittel . . . . normal

Niederschläge: 4. Nchm., Abds. u. 5. Nchts. 0,6 Mm. Regen.

Verantwortlich f. d. politischen Teil: Dr. jur. E. Grüttefien; f. Lokales, Verm
Gerichtszeitung und Sport: Dr. Karl Mischke; f. d. Feuilleton: Fritz
f. d. Handelsteil: J. Wiener; f. d. übrigen redaktionellen Teil: Karl Günthe
Inserate: Rob. Franke. Druck u. Verlag von Rudolf Mosse. Sämtlich in

Handels-Zeitung des Berliner Tageblatts.

Nummer 117. Berlin, Donnerstag, 5. März 1903. Beiblatt.

× Statistisches von den grossen deutschen Bankinstituten.

Nachdem nunmehr unsere sämtlichen grossen Bankinstitute ihre Jahresabschlüsse veröffentlicht haben, stellen wir die folgenden Ziffern zusammen. Es betrugen in Millionen Mark:

	Aktien-Kapital	Reserven	Gewinn aus Zinsen, Wechselerträgen	Gewinn aus Provisionen	Gewinn aus Effekten u. Konsortialen	Gewinn aus Gesamt-Bruttogewinn	Gewinn aus Verteilbarer Ueberschuss	pCt. Dividende 1901	pCt. Dividende 1902
Deutsche Bank	160	55,2	13,7	9,2	5,8	33,4	20,6	11	11
Diskontoges.	150	50,2	7,2	4,5	2,3	19,1	13,9	8	8½
Darmstädter Bank	132	22,6	3,6	2,3	3,4	15,8	8,9	4	6
Dresdner Bank	130	34	9,4	5,1	4,6	19,4	10	4	6
Schaaffh. Bkverein	100	20	4,8	2,4	1,2	9,1	6,1	5	5
Handelsges.	90	25	6	2,6	3,1	12,4	8,1	7	7½
Nationalbank	60	9,7	3,1	1	1	5,3	3,6	3	5
Kommerzbank	50	7,1	3,3	1,2	0,9	5,3	3,5	5½	6
Mitteld. Kreditbank	45	4,8	2	1,3	1	5	3,3	5½	5½
Berliner Bank	42	3,2	1,8	0,8	0,4	3,6	2	2	3½

Aus den Bilanzen seien noch folgende Ziffern — ebenfalls in Millionen Mark — angeführt:

	Aktiva: Kassa und Wechsel	Aktiva: Reports etc.	Aktiva: Effekten und Konsortialen	Aktiva: Debitoren	Passiva: Acceptе	Passiva: Depositen u. Kreditoren
Deutsche Bank	409	169	73	305	145	720
Diskontogesellschaft	171	49	75	193	103	237
Darmstädter Bank	58	39	74	128	54	126
Dresdner Bank	145	61	78	223	115	278
Schaaffhausen. Bankverein	52	35	52	132	46	110
Handelsgesellschaft	73	39	43	130	56	112
Nationalbank	40	26	31	57	22	63
Kommerzbank	28	15	24	95	37	87
Mitteldeutsche Kreditbank	23	16	10	65	31	36
Berliner Bank	20	8	18	40	15	33

Die obigen Tabellen gewähren das Material für einen Vergleich der verschiedenen Institute miteinander. Die Dividendenrubrik, in der die Ziffern für 1901 und 1902 angegeben sind, zeigt die im allgemeinen für 1902 eingetretene, wenn auch nur mässige Besserung. Zu weiteren Bemerkungen über die Abschlüsse unserer Banken werden wir in den nächsten Tagen Gelegenheit finden

Industrie und Handel.

□ **Die Newyorker Baumwollbörse** verkehrte gestern, wie aus dem in unserer heutigen Morgenausgabe enthaltenen Privat-Kabeltelegramm unseres Newyorker Korrespondenten hervorgeht, in einer sehr erregten Haltung. Angesichts eines derartig bewegten Marktes lässt sich naturgemäss die Situation desselben nur schwer beurteilen. Es muss abgewartet werden, ob der gestrige Rückschlag von 33—20 Points nur eine Unterbrechung der Haussebewegung bedeutet, oder ob die letztere ihren Höhepunkt für absehbare Zeit überschritten hat. Die Haussiers wurden in ihren Unternehmungen bisher durch drei Momente unterstützt.

Zunächst waren es niedrige Ernteschätzungen (von amtlicher Seite auf 10,417,000 Ballen, von privater Seite auf 9,500,000 Ballen), die zu Käufen anregten. Diese niedrigen Schätzungen fanden allerdings in manchen Fachkreisen nur wenig Glauben, in denen noch gegenwärtig damit gerechnet wird, dass die amerikanische Ernte 11 Mill. Ballen ergeben dürfte. Das zweite Haussemoment bildete die Geringfügigkeit der Zufuhren von den Plantagen an die Häfen. Die kleinen Zufuhren fanden verschiedene Deutungen. Die Haussiers sahen darin eine Bestätigung, dass die Ernte klein ausfallen werde, wogegen die Baissiers die Geringfügigkeit der Zufuhren auf die schlechte Beschaffenheit der Zufuhrstrassen, auf Wittterungsumbildien, Schneeverwehungen und ähnliche Faktoren zurückführten. Die Haussebewegung gewann an Intensität, als neben der amerikanischen Börsenspekulation auch der Konsum starke Anforderungen an den Markt zu stellen begann. In Amerika wie in Europa erhielten die Spinner für Garne höhere Preise bewilligt, sodass sie in der Lage waren, für Rohmaterial höhere Forderungen zu bewilligen. Die amerikanischen Haussiers, die zunächst unter der Führung von Theo H. Price, dann unter der des Spekulanten Weld und zuletzt unter der von Daniel Sully in Providence standen, suchten das Kaufbedürfnis des Konsums nach Möglichkeit auszunutzen.

Den Anstoss zu der gestrigen Reaktion in Newyork, die in gleicher Schärfe seit dem Jahre 1896 nicht zu beobachten war, haben stärkere Zufuhren gegeben.

* * *

Newyork, 4. März. Das Geschäft an der heutigen Baumwollbörse war während des ganzen Verlaufes ausserordentlich erregt. Seit dem Zusammenbruch des zuletzt versuchten Corners im Jahre 1896 haben die Verkaufsaufträge nicht einen derartig starken Umfang gehabt wie heute. Die Preise gingen mit ausserordentlicher Heftigkeit zurück; zeitweise schien es, als ob eine allgemeine Panik um sich greifen würde doch wurde dieselbe durch Interventionskäufe einer Gruppe von Haussespekulanten vermieden. Der Umsatz wird auf 800,000 Pfund geschätzt.

□ **Spekulationen auf dem amerikanischen Weizenmarkt.** Am Weizenterminmarkt in Chicago sind die Sorten Redwinterweizen II und Northernspringweizen I lieferungsfähig, während der Hardwinter- oder Kansasweizen II auf Termin kontrakt nicht andienungsfähig ist. Die Baissiers in Chicago hatten nun jüngst bei dem dortigen Handelsamt beantragt, dass auch der Kansasweizen II als lieferungsfähig erklärt werden möge, offenbar von dem Gesichtspunkte ausgehend, dass ein Korner um so eher verhindert werden könne, je weitgehender die Bestimmungen für den Lieferungsverkehr sind. Die Haussiers, die von Herrn Valentine von der Armour Grain Co. geführt werden, haben indes die Ablehnung des Antrages durchzusetzen gewusst.

Rheinisch-westfälisches Kohlensyndikat. Für den März hat der Vorstand eine Fördereinschränkung von 20 pCt. verfügt. Auch in den beiden letzten Monaten war eine Fördereinschränkung in dieser Höhe vorgesehen; die tatsächliche Minderförderung betrug im Januar 14,76 pCt.; für den Februar liegt die Mitteilung über die tatsächliche Fördereinschränkung noch nicht vor.

Rheinisch-Nassauische Bergwerks- und Hütten-Akt.-Ges. Der Aufsichtsrat beschloss, eine Dividende von 5 pCt. (i. V. 3 pCt.) bei unverändert gleichen Abschreibungen und Rückstellungen wie im Vorjahr vorzuschlagen.

Kollmar & Jourdan, Uhrkettenfabrik in Pforzheim. Die Dividende für das am 30. April ablaufende Geschäftsjahr wird wieder auf 15 pCt. geschätzt.

⊙ **Hamm i. Westf.**, 5. März. (Privat-Telegramm.) Gegen den früheren Direktor Kalcke von der Haupttein- und Verkaufsgenossenschaft in Dortmund, die mit der in Konkurs geratenen Dortmunder Handelsbank liiert war, wurde dem „Westf. Anz." zufolge Strafantrag wegen unrechtmässiger Bilanzänderungen gestellt.

⊙ **Zur Förderung der Baumwollkultur in Togo** hat sich die Wörmann-Linie, Hamburg, dem kolonialwirtschaftlichen Komitee gegenüber bereit erklärt, alle in Togo in den Versuchsjahren 1903 und 1904 geernteten Baumwolle kostenfrei nach Deutschland zu befördern.

Johannesburg, 4. März. (W. T. B.) In den Jahresversammlungen der Goldminengesellschaften New Goch und Roodepoort United erklärte der Vorsitzende George Albu, Zinsen und laufende Verwaltungskosten würden in den nächsten fünf Jahren einen Jahresaufwand von 7 Mill. Lstrl. erfordern gegenüber 4 Mill. in der ruhigen Zeit vor dem Kriege. (Zum Teil hängt das mit den neuen Steuern und den durch den Arbeitermangel verursachten höheren Löhnen zusammen. Einstweilen sehnen sich demnach manche Mineninteressenten wohl doch nach den Zeiten unter der Burenherrschaft zurück. D. Red.)

Geldmarkt und Banken.

× **Missbrauch der Bezeichnung „Bankier" und „Bankgeschäft".** Wie das Aeltestenkollegium, ist auch der Centralverband des deutschen Bank- und Bankiergewerbes bemüht, dem Missbrauch der Bezeichnung „Bankier" und „Bankgeschäft" entgegenzuwirken. Der Verband hatte in dieser Angelegenheit an das Amtsgericht Berlin eine Eingabe gerichtet, der wir folgendes entnehmen:

. . . Auf eine seitens des Verbandes an das Berliner Polizeipräsidium gerichtete Anfrage hat dasselbe eine Anzahl „Personen" namhaft gemacht, welche sich zwar als Bankiers bezeichnen, aber diesen Gewerbebetrieb bei ihrer Anmeldung zur Gewerbesteuer der Steuerbehörde nicht angegeben haben und auch tatsächlich ihren Geschäftsbetrieb nicht auf den gewerbsmässigen Abschluss von Bank- und Geldwechslergeschäften richten.

1. Die folgenden Personen . . . . . deren Geschäftsbetrieb im Adressbuch wie im Telephonverzeichnis, also vermutlich auf Grund ihrer eigenen Angaben, als Bankgeschäft für Grundstücksverkehr (Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz) ist, sind nun auch im hiesigen Handelsregister eingetragen und zwar folgendermassen: unter No. . . . . T. Z. (Bank für Hypotheken und Hypothekenmakler sind, und die oben gegebene Begriffsbestimmung des Baugewerbes für ihren Geschäftsbetrieb keinesfalls zutrifft, so bitten wir, mit Rücksicht darauf, dass das Handelsregister, das laut Reichsgerichtsentscheidung vom 5. Februar 1898, sowie nach der herrschenden Ansicht die Vermutung der Richtigkeit für sich hat, und Beurkundungen, welche der Wahrheit zuwiderlaufen, mit seiner Autorität nicht decken darf, die Richtigstellung der bezüglichen Eintragungen in die Wege leiten zu wollen.

2. Die in dem Schreiben des Polizeipräsidiums weiter genannten folgenden Personen . . . , welche nicht im Handelsregister eingetragen sind, bitten wir, mit Rücksicht darauf, dass ihr Gewerbebetrieb sowohl im Adressbuch, wie im Telephonverzeichnis, also wohl auf Grund ihrer eigenen Angaben, als Bankgeschäft für Grundstücksverkehr (Bankgeschäft für Hypotheken und Grundbesitz) angeführt ist, vorladen zu schäft für Hypotheken und Grundbesitz) angeführt ist, vorladen zu wollen, um festzustellen, ob ein eintragspflichtiger Betrieb vorliegt."

Das Amtsgericht erliess hierauf an die unter 1. aufgeführten Personen die folgende Verfügung:

„Es ist die folgende Anzeige des Centralverbands des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes bekannt geworden, dass Sie im Adressbuch, also im öffentlichen geschäftlichen Verkehr, neben Ihrer eingetragenen Firma den Zusatz „Bankgeschäft" führen. Sie werden darauf aufmerksam gemacht, dass eine derartige mit dem Handelsregister in Widerspruch stehende Firmierung unzulässig ist. Auch als Branchenbezeichnung würde der Zusatz „Bankgeschäft" für Sie unzutreffend sein, da Sie sowohl zur Eintragung in das Handelsregister als auch bei der Steuerbehörde eine andere Branche angemeldet haben. Sie wollen sich daher einer solchen falschen Firmenführung enthalten bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 100 M. für jeden Fall des Zuwiderhandelns. Es wird Ihnen eine Frist von einem Monat gewährt, innerhalb welcher Ihnen aufgegeben wird, die Berichtigung Ihrer Firma im neuen Adressbuch und überall da, wo Sie sonst noch in genannter Weise firmieren, vorzunehmen, oder die Unterlassung mittels Einspruchs gegen diese Verfügung zu rechtfertigen."

Bezüglich der unter 2. angeführten Personen schwebt das Verfahren noch. Die Bestrebungen nach einer Besoltigung dieses Missbrauchs sind durchaus willkommen zu heissen.

⊙ **Norddeutsche Bank in Hamburg.** Aus dem Geschäftsbericht geben wir folgende Ausführungen der Verwaltung wieder. Die sich auf die dauernden Beteiligungen des Instituts beziehen. Die Brasilianische Bank für Deutschland hatte auch in ihrem letzten Geschäftsjahr unter der in Brasilien herrschenden geschäftlichen Depression zu leiden. In denjenigen Provinzen, die in der Hauptsache auf die Kaffeeausfuhr angewiesen sind, bleibt Zurückhaltung immer noch geboten. Einen erfreulichen Aufschwung haben die Geschäfte unserer Bank für Chile und Deutschland genommen. Die Bank hat sowohl in Valparaiso als auch in Santiago und La Concepcion mit Erfolg tätig sein können. Die Beteiligung an der Compagnie Commerciale Belge hat auch in der neuen Form unter der bewährten Leitung unserer Freunde von der früheren Firma H. Albert de Bary & Co. befriedigende Resultate ergeben, und nicht minder hat sich die Geschäftsführung unserer Hannoverschen Freunde, der Herren Ephraim Meyer & Sohn, auch in den beiden letzten Jahren durchaus bewährt, sodass beide Beteiligungen auch über ihren direkten Nutzen hinaus zur Ausdehnung unserer geschäftlichen Beziehungen fortgesetzt beitragen. Durch das Washington-Protokoll vom 13. Februar 1903 hat die deutsch-englische Intervention in Venezuela ihren vorläufigen Abschluss gefunden. Die zahlreichen deutschen Interessenten sind der Reichsregierung zu grossem Dank verpflichtet. Das Washington-Abkommen bietet wegen der aus der Revolution herrührenden Schadenersatzforderungen und der Frachtforderungen der Grossen Venezuela-Eisenbahngesellschaft eine zufriedenstellende Lösung. Wegen der 5proz. venezolanischen Anleihe von 1896, die zu einem grossen Teil im Besitz dieser Eisenbahngesellschaft ist, hat die venezolanische Regierung die Verpflichtung übernommen, alle zugleich mit der gesamten auswärtigen Schuld in befriedigender Weise neu zu regeln. Es ist zu hoffen, dass hierbei die deutschen Anleihegläubiger ebenfalls die volle Unterstützung der Reichsregierung finden werden. Infolge der inneren Wirren, unter denen Venezuela im Jahre 1902 zu leiden hatte, blieben die Betriebsergebnisse der Grossen Venezuela-Eisenbahngesellschaft hinter den vorjährigen zurück. — Die Dividende der Norddeutschen Bank beträgt bekanntlich 8½ pCt.

⊙ **Mülheimer Bank** in Mülheim a. d. R. Der Reingewinn des Jahres 1902 beträgt 294,661 M. (i. V. 268,781), aus dem wieder 6 pCt. Dividende verteilt werden sollen.

⊙ **Die neue Antwerpener 2proz. Losanleihe** im Betrage von 100 Millionen Frcs. ist, wie uns ein Privat-Telegramm meldet, von dem belgischen Bankenkonsortium mit 88¼ pCt. übernommen worden. Der Emissionskurs dürfte auf 92½ pCt. festgesetzt werden.

× **Neue Serbische Serbische Anleihe.** Wie uns aus Paris geschrieben wird, werden auf Zeichnungen von 1—4 Obligationen 1 Obligation, auf 5—20 Obligationen 2, auf über 20 Obligationen 10 pCt. zugeteilt.

× **Newyorker Fondsbörse.** In dem Newyorker Privat-Kabeltelegramm unserer heutigen Frühnummer ist durch den Fortfall eines Punktes eine Undeutlichkeit entstanden. Es muss daselbst heissen: Die bedeutenden Geldabgaben seitens der Banken an das Inland und die höheren Leihgeldraten hinderten eine umfangreiche Nachfrage. Die Ausführung der Konvertierung und besonders die Aufnahme neuen Betriebskapitals seitens des Stahltrusts trotz dieser Geldmarktlage wirkten beruhigend.

FIRMEN-REGISTER.

Abteilung A: S. Meyer jr. Am 1. Januar 1903 ist Kfm. Max Strassburger, hier, eingetreten. — Becker u. Ullmann, Am 25. Februar 1903 ist Ing. Gustav Hönnicke, hier, eingetreten. Die Prokura desselben ist gelöscht. Alfr. Gg. Koletis, hier, ist Prokurist. — Fr. Kleist u. Co. M. Israelski ist ausgeschieden, die Ges. aufgelöst. Inh. ist Franz Kleist. — Georg Fittig, Archt. Joh. Hähnelt, hier, ist Prokurist. — H. Kalthoff, W. Kassner zu Reichenhall i. Schl. ist Prokurist. — G. Stobwasser u. Co. Die Prokura des O. Voigt ist gelöscht. — Max Bindefeld, Inh. ist Eierhändl. Max Bindefeld hier. — Friedländer u. Wachsner, Ges. sind die Kfte. hier, Alexander Friedländer u. Siegfr. Wachsner. Beginn: Im Januar 1903. — White Child u. Beney, Oberjüchtenau bei Chemnitz und Berlin, Inh. ist Fbkt. W. A. Beney in London. Carl Penz in Chemnitz ist Prokurist. — Wilhelm S. Schröder, Luxuspapier-, Kurz- u. Schreibwaren engros, Inh. ist Kfm. F. W. S. Schröder, hier. — Gelöscht sind die Firmen: Bernhard Dechandt, — Otto Klemm. — Deutsche Bekleidungs-Kompagnie M. London in Berlin.

Abteilung B: Sparverein Vereinigter Geschäftsleute zu Berlin, G. m. b. H., Berlin. Stammkapital 20,000 M. Geschäftsführer sind Kfm. Max Fahro und Julius Gohlke, Bäckermstr., hier. — „Motivhaus" Akt.-Ges. Das Grundkapital beträgt jetzt 330,000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist geändert. — Immobilien-Verkehrsbank. Paul Richter und Karl Korke sind aus dem Vorstande geschieden. Bruno Schulze zu Charlottenburg ist zum Vorstand ernannt.

KONKURSE UND ZAHLUNGSSTOCKUNGEN.

Berlin, 5. März. **Dividenden** sind in Aussicht gestellt im Konkurse:

Kfms. Paul Jahn, i. F. Carl Gross mit 18,745 M., 10⅓ pCt.
Grosschlächtermstrs. Richard Hummel mit 19,600 M. 11,22 pCt.
Kfms. Robert Noack mit 7400 M., 13,52 pCt.

Beendet ist der Konkurs:

Kfm. Willy Müller, i. F. W. Müller Tapisseriewaren zu Berlin, durch bestättigten Vergleich.

Handelsges. Americane Organola Co., Menzenhauer, Spierling & Co. in Berlin, durch Ausschüttung der Masse.

WAREN-MARKT.

Getreide.

Stettin, 4. März. Landmarkt. Weizen 155 M., Roggen 132 bis 133 M., Gerste 138 M., Hafer 142—144 M., Kartoffeln 42—46 M. per 24 Ctr., Heu 2,50—3,00 M., Stroh 25—30 M. per Schock.

Danzig, 4. März. Weizen inländisch, hochbunt und weiss 769 bis 777 Gr. 154 M. bez., bunt 766—772 Gr. 144—153 M. bez., rot 724 Gr. 144 M. bez. — Roggen per 714 Gr. inländisch grobkörnig 697—742 Gr. 121—126 M. bez. — Gerste, per Tonne vom 1000 Kilogr., transito grosse 644 Gr. 100 M. bez. — Hafer inländischer 120—125 M. bez.

Königsberg, 4. März. Weizen sehr flau, bunter inländischer 732 Gr. 147 M., roter 727 Gr. 139 M., 732 Gr. besetzt 140 M. bez. — Roggen inländischer unverändert, still. 714 Gr. 127 M., 675—702 Gr. 126,50 M., 702 Gr. 126 M., 684—693 Gr. 125,50 M. bez. — Hafer inländischer sehr flau, 117 M bez.

□ **London**, 3. März. Die Gesamtverschiffungen von Weizen und Mehl nach Europa umfassten

	in den Wochen, endend am 28. Febr. 1903	1. März. 1902	Zusammen seit 1. Aug. 1902
Vereinigte Staaten . . . Qrs.	250,000	445,000	15,595,000
Argentinien und Uruguay „	288,000	89,000	1,207,000
Russland u. Schwarz. Meer „	275,000	155,000	9,300,000
Donauhäfen . . . . . „	70,000	65,000	3,770,000
Indien . . . . . „	22,000	34,000	1,185,000
Australien . . . . . „	—	77,000	—
Verschiedene Länder . . „	20,000	20,000	733,000
Zusammen Qrs.	925,000	875,000	31,710,000

Newyork, 4. März. Weizen schwächte sich anfangs ab auf Platzverkäufe und unbefriedigende Meldungen aus Europa. Ueber den Stand der Saaten von Winterweizen lauten die Nachrichten ungünstig. Schluss stetig. März ⅛ C. höher: die übrigen Sichten schlossen ⅛ C. niedriger. Mais. Marktberichte aus Europa führten bei Eröffnung der Börse zu einer Preisbesserung. Mai gab ⅛ C. nach. Im Verlaufe befestigte sich die Haltung auf ungünstiges Wetter im Westen sowie auf bedeutende Verschiffungen über See. Später jedoch übten Glattstellungen einen allgemeinen Druck auf die Stimmung aus. Schluss willig. März und Mai ¼ C. abgeschwächt; Juli unverändert; Lokomais ¾—1 C. niedriger.

Zucker.

× **Petersburg**, 5. März. (R. H. B.) Ein Cirkular des Finanzministers ermächtigt die Zuckerfabriken, ausser den ihnen bereits zugewiesenen 60,000 Pud pro Fabrik für die laufende Kampagne 46⅓ pCt. des hergestellten Zuckers ohne Zuschlagssteuer auf den Inlandsmarkt zu bringen und 9,5 pCt. auf den untastbaren Vorrat zu verwenden.

Amsterdam, 4. März. Rübenzucker matt, 10 fl.

⊠ **Newyork**, 4. März. Die Zuckervorräte in den Vereinigten Staaten werden von der Firma Willet u. Gray geschätzt auf 158,000 To. gegen 154,000 To. in der Vorwoche und 104,000 To. in der Parallelwoche 1902. Die Einschmelzungen betrugen in dieser Woche 25,000 To. gegen 20,000 To. in der Vorwoche und 29,000 To. in der Parallelwoche 1902.

Fettwaren und Provisionen.

Hamburg, 4. März. In der Butter-Auktion des ostholsteinschen Meiereiverbandes wurden 154 Drittel I zu 109—120 M., durchschnittl. zu 112,33 M., und 16 Drittel II zu 108,60 M. verkauft.

Antwerpen, 4. März. Schmalz fest. März 120,50, Mai 121,50, Juli 119,75, Sept. 118,50. — Speck unverändert, Backs 119—126, short middles —.—. Terpentinöl unverändert. März 113, April 114,00, Mai-Juni 110,00, span. 110,00.

London, 4. März. Terpentinöl amerik. 43 sh. 9 d.

Kolonialwaren.

London, 4. März. Kaffee. Plant. Ceylon matt, ostind. kaum stetig, mittelamerik. und Brasil ruhig. Lieferungsware ruhig. Santos Mai 27 sh. 6 d., Sept. 28 sh. 9 d. Reis stetig. — Thee ind. ruhig.

Manufakturwaren und Webstoffe.

⊠ **Roubaix**, 5. März. (Privat-Telegramm.) Zu den hier abgehaltenen Wollauktionen waren 75,000 Kg. Kämmlinge, 150,000 Kg. Rückenwäschen und 200,000 Kg. Wollabfälle angeboten. Käufer hatten sich zahlreich eingefunden, und es konnte fast das ganze angebotene Quantum verkauft werden. Es wurden ungefähr die Preise der letzten Auktion ohne Aufschlag erzielt.

□ **Braunschweig**, 4. März. (Bericht des Vereins deutscher Juteindustrieller.) In Deutschland verlief der Markt fest bei höheren Preisen. In Dundee war die Tendenz des Marktes fest. Notierungen: Hessians 10½ oz 40" 1⅝ d. per yard, Tarpaulings 20 oz 45" 3⅜ d. per yard, No. 7 Schussgarn 1 sh. 5 d. per spyndle. In Calcutta und Newyork blieben die Märkte unverändert.

Chemikalien.

Antwerpen, 4. März. Chilisalpeter behauptet, 21,50, April 21,40.

London, 4. März. Schellack T. N. Orange April 112 sh. Kautschuk, fein Para 3 sh. 9½ d.

Kohlen und Metalle.

Vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkte. Dem Situationsberichte der „Rhein.-Westf. Ztg." vom rheinisch-westfälischen Eisenmarkte entnehmen wir in Ergänzung der Mitteilungen in unserer heutigen Frühnummer folgendes: Die Beschäftigung der meisten Werke ist recht flott; einzelne grosse Betriebe sind in verschiedenen Artikeln für die nächsten Monate ebenso gut besetzt wie in der besten Zeit der Hochkonjunktur und können Aufträge darin für das erste Semester überhaupt nicht mehr annehmen. Aber auch die übrigen Werke haben heute durchweg so viel Arbeit vorliegen, als sie zur Durchführung eines einigermassen regelmässigen Betriebes brauchen. Die Spezifikationen auf die abgeschlossenen Mengen gehen zufriedenstellend ein. Die Inlandspreise haben sich im verflossenen Monat nicht oder nur wenig geändert, zeigen aber da, wo das letztere der Fall war, eine nach oben gerichtete Tendenz. Einzig die Preise für Flussstabeisen wollen an der aufwärtsbewegung nicht recht teilnehmen. Das liegt aber nur daran, dass die Händler, die sich vor Jahresschluss zu Sätzen um 100 M. herum gedeckt haben, mit einem ganz minimalen Verdienst sich begnügen und die von den Werken gebotenen höheren Preise nicht zur Geltung kommen lassen. Die Weltmarktpreise haben für viele Artikel noch weiter aufgebessert werden können, für andere sich soweit gefestigt, dass die Werke oder Verbände nicht mehr unter Konzessionen angegangen werden. Im grossen und ganzen ist also die Lage unseres Marktes — auch unter Berücksichtigung des Umstandes, dass ein grosser Teil der Arbeit noch immer vom Auslande hereingeholt werden muss — dergestalt, dass man mit einer stetigen, wenn auch langsamen Aufwärtsbewegung rechnen kann. Die Befürchtungen, dass es sich bei der Belebung nur um eine regelmässig im Frühjahr wiederkehrende Erscheinung handeln dürfte, werden immer mehr an Boden.

Kupferstatistik. Nach der Aufstellung der Firma Henry R. Merton u. Co. in London betrugen die Zufuhren von Kupfer in England und Frankreich im Februar d. J. 20,672 To. (i. V. 25,762 To.) und die Ablieferungen 22,331 To. (25,046 To.). Die Gesamtvorräte einschliesslich schwimmender Ware beziffern sich auf 13,472 To. gegen 23,573 To. am gleichen Tage des Vorjahres.

⊙ **Kanalliste.** Brandenburg passierten am 4. März:

Schiffer Grunze von Riesa nach Berlin an Richardt 3600 Ctr. Mehl.
Rostowski von Asleben nach Berlin an Ordre 3000 Ctr. Mehl. Mittelstädt von Ruppin nach Magdeburg an Ordre 3000 Ctr. Mehl.

Eberswalde passierten am 4. März:

Schiffer Moritz von Filehne nach Berlin an Ordre 3300 Ctr. Roggen, Strehl von Nakel nach Asleben an Mühle 3200 Ctr. Roggen, Geyder von Nakel nach Elbe an Ordre 3400 Ctr. Roggen, Ingendorf von Obornick nach Elbe an Ordre 3200 Ctr. Roggen, Krüger von Netzdamm nach Berlin an Landw. Genossenschaft 3080 Ctr. Roggen, Ingendorf von Posen nach Elbe an Ordre 3200 Ctr. Hafer, Strauch von Netzdamm nach Berlin an Seligsohn Ordre 3200 Ctr. Hafer.

3260 Ctr. Hafer, Strauch von Netzdamm nach Elbe an Ordre 3360 Ctr. Roggen, Zurawski von Thorn nach Elbe an Ordre 2600 Ctr. Mehl, Günther von Breslau nach Berlin an Ordre 2900 Ctr. Hafer, Grunze von Posen nach Tegel an Humboldtmühle 3200 Ctr. Roggen, Tarun von Fiddichow nach Tegel per Ordre 3300 Ctr. Roggen, Nowack von Obornick nach Berlin an Philipsohn 3400 Ctr. Roggen, Neumann von Posen nach Berlin per Ordre 3500 Ctr. Roggen, Hoffmann von Posen nach Berlin per Ordre 3220 Ctr. Roggen, Lehmann von Obornick nach Berlin an Schütt 3300 Ctr. Roggen, Kreuz von Birnbaum nach Berlin per Ordre 3200 Ctr. Roggen, Radtke von Samotschin nach Berlin per Ordre 3000 Ctr. Roggen, Schiergott von Obornick nach Berlin per Ordre 3400 Ctr. Roggen, Feldt von Samotschin nach Berlin per Ordre 3500 Ctr. Roggen, Zweiger von Obornick nach Berlin per Ordre 3300 Ctr. Roggen, Schneider von Nakel nach Berlin an Brasch 3200 Ctr. Roggen, Proskowski von Nakel nach Berlin an Salinger 3300 Ctr. Roggen, Lück von Samotschin nach Berlin an Nauenberg 3325 Ctr. Roggen.

BERLINER WAREN-BERICHTE.

Am Frühmarkt war das Geschäft beschränkt, bei bei etwas schwächerer Tendenz.

Weizen märk. 156 ab Bahn. Roggen märk. und posen. 132,50 133 ab Bahn, Mai 138,50—138, Juli 140,75—140,50. Gerste leichte inländ. Futtergerste 126—132, schwere 133—144, klamm mit Geruch 126—132, russische 125—127. Hafer märk., meckl., pomm., preuss., pos. u. schles. fein 154—166, mittel 144—153, gering 137—143, gering mit Geruch 130—142, russisch 136—140. Mais amerik. mixed 130—131. Erbsen inländ. und russ. Futterware mittel 144—152, fein 153—168. — Weizenmehl 00 19,75—21,75. Roggenmehl 0 und 1 17,50—19,20. Weizenkleie 9,50—10. — Roggenkleie 9,60—10 M.

Offizielle Produktenbörse. Ungünstige Saatenstandsberichte haben gestern die Tendenz der amerikanischen Weizenmärkte vorübergehend befestigt. Am hiesigen **Weizenmarkt** war das Geschäft heute sehr still. Die auswärtigen Offerten standen ausser Rechnung. Für inländisches Angebot bestand nur eine geringe Kauflust. Die Preise blieben unter leichten Schwankungen unverändert. Die heutige Kanalliste enthielt wieder grössere Quantitäten **Roggen,** über die aber zum grössten Teil bereits disponiert worden ist. Das Geschäft verlief ruhig, bei leicht abgeschwächten Preisen. **Hafer** still. **Mais** büsste auf Amerika ½ M. ein. **Roggenmehl** unverändert. **Rüböl** notierte 20 Pf. höher. **Spiritus** wurde nicht notiert.

Weizen, märk. 155—157 ab Bahn, Mai 159,75—160—159,75, Juli 163—16275, Sept. 164,75. — Roggen, märk. 132—133 ab Bahn, Mai 138—138,25—138, Juli 140,25—140,75—140,50, Septr. 142,50. — Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss., pos. und schles. fein 153—165, mittel 143—152, gering 136—142, Mai 134,50—134,75, Juli 136,75. — Mais, amerik. mixed 130—131 frei Wagen, Mai 116. — Weizenmehl 00 19,75 bis 21,75. — Roggenmehl 0 u. 1 17,50—19,20. — Rüböl März 48,2 Brief, Mai 48,2—48,1—48,3—48,2, Oktober 48,2—48,1—48,4—48,2 M. — Spiritus —,— M. — (Trockene Kartoffelstärke 18,75 M. — Kartoffelmehl 18,75 M., feuchte Stärke 10,30 M.)

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich): Weizen Mai 159,50, Juli 162,50, September 164,50. Roggen Mai 138,00, Juli 140,50, September 142,25. Hafer Mai 134,75, Juli 136,75. Mais März 123,25, Mai 116,00, Juli 114,00. Mehl Mai 18,10, Juli 18,45. Rüböl loco 48,4, März 48,2, Mai 48,2, Okt. 48,2 M.

Berlin, 5. März. (Eierbericht von L. Wertheim.) Die Stimmung war heute weiter matt, und die Preise setzten die rückläufige Bewegung fort. Abschlüsse fanden zu 2,90—3,25 M. per Schock nach Qualität statt.

Neueste Handels-Nachrichten.

X **Von der Börse.** Berichte vom rheinisch-westfälischen Kohlen- und Eisenmarkte bewirkten eine Besserung der Montanaktien, von denen im freien Verkehr Rombacher und Mülheimer lebhafter umgingen. Franzosen waren auf Wien höher; ferner stellten sich italienische Werte, Dynamit, Türken und Spanier besser. Für Kredit, Handelsanteile und Dortmund-Gronau-Aktien wurden keine ersten Kurse festgestellt. Kanadaaktien liessen im Laufe der Börse wesentlich nach. Der Rückgang des Papieres, der mit Newyorker Geldverhältnissen erklärt wurde, verstimmte auch die übrigen Börsen. Nach Schluss des offiziellen Verkehrs war die Gesamthaltung schwach.

□ **Chemische Fabrik Hönningen.** Die Aktien sollten infolge des Missverhältnisses zwischen Nachfrage und Angebot auch heute nicht zur Notiz gelangen. Schliesslich aber wurde der Kurs auf 152½ pCt. festgesetzt. Der Subskriptionskurs betrug 140 pCt., die Emittenten selber aber hatten, um ausreichendes Material zu haben, nachträglich Aktien zu 150 pCt. hinzuerwerben müssen. Den Aktionären, die eine Sperre auf ihre Aktien eingegangen waren, sind die Stücke bereits jetzt freigegeben worden.

London, 5. März, 11 Uhr 54 Min. (Privat-Telegramm.) Die Börse ist geschäftslos, Rio Tinto 51¼. Der Diskont der Bank von England blieb unverändert.

Beantragt ist von der Deutschen Bank die Zulassung von 40,000,000 Kr. 4proz. Obligationen des Kreditvereins Jütländischer Landeigentümer in Viborg.

Infolge der Steigerung der Wechselkurse auf den sogenannten Goldpunkt haben, wie wir erfahren, in jüngster Zeit Goldexporte aus Deutschland besonders nach Londen stattgefunden. Als Exporteure traten vornehmlich kleinere Bankfirmen auf. Die einzelnen Posten, die exportiert wurden, hielten sich zwar in bescheidenen Grenzen, da aber eine Reihe von Firmen zu wiederholten Malen sich mit dem Export beschäftigte, so ist doch wohl im ganzen ein nicht unwesentlicher Betrag ausgeführt worden. Der Nutzen, der bei den Exporten erzielt worden ist, ist offenbar nur recht geringfügig gewesen. An der heutigen Börse wurde die Devise kurz London um ½ Pf. niedriger.

X **Der Newyorker Geldmarkt und die Kanada-Aktie.** Die Kanada-Aktie erlitt an der heutigen Börse einen stärkeren Rückgang, der mit dem starken Geldbedarf der Newyorker Börse in Zusammenhang gebracht wurde. Von Newyork lag heute an der hiesigen Börse Nachfrage nach Geld zu 5½ pCt. vor. Auch verlautete, dass an der heutigen Börse eine Rückprämie von 200,000 Doll. in Kanada-Aktien begeben worden sei.

Ostbank für Handel und Gewerbe in Posen. Die Dividende pro 1902 wird, wie wir hören, mit 6 pCt. (1901 5½ pCt.) in Vorschlag gebracht werden.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft. Professor Klingenberg ist infolge seines Eintritts in den Vorstand der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft aus dem Aufsichtsrat der Deutschen Gasglühlicht Aktiengesellschaft ausgetreten, da eine Interessenkollision beider Gesellschaften auf dem Gebiete der Glühlampenfabrikation sich nicht ganz ausschliessen lässt.

□ **Die Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft** schätzt die Einnahmen im Februar auf 146,043 M. (gegen 156,282 M. i. V.).

△ **Howaldtswerke** in Kiel. Der Aufsichtsrat beschloss, für 1901/1902 5 pCt. Dividende in Vorschlag zu bringen, gegen 8 pCt. im Vorjahr.

⊙ **Deutscher Stahlwerkverband.** Wie wir erfahren, ist die Kommission, die in der Düsseldorfer Versammlung gewählt wurde, alsbald zu einer Konferenz zusammengetreten. Sie hat sich bisher in mehrtägigen Verhandlungen mit einer Reihe von Vorfragen, deren Erledigung der Gründung des Verbandes vorausgehen muss, beschäftigt.

□ **Gleiwitz,** 5. März. (Privat-Telegramm.) In der heutigen Generalversammlung des Oberschlesischen Walzwerkverbandes wurde die Verkaufsstelle beauftragt, weitere Verkäufe mit einem Preisaufschlag von 5 M. pro Tonne gegen das Preisniveau des ersten Quartals zu bewirken. Der Beschäftigungsgrad hat in den letzten Monaten eine nennenswerte Erhöhung erfahren. (Dieser Preisaufschlag bedeutet eine offizielle Festlegung der von der Verkaufsstelle schon jetzt geforderten und erzielten Preise. Die Red. d. Handelsztg.)

X **Die Konsolidierte Redenhütte** hat entsprechend den Mitteilungen, die wir vor einiger Zeit über neue Schwierigkeiten bei der Gesellschaft machen konnten, nunmehr für den 25. d. eine Generalversammlung einberufen, die über die Liquidation beschliessen, einen Liquidator ernennen und denselben ermächtigen soll, die Objekte der Gesellschaft zu verkaufen. Die Redenhütte beschliesst damit ein dreissigjähriges Bestehen, das überaus reich an Misserfolgen war. Die Redenhütte hatte, wie wir erfahren, in den jüngsten Monaten mit einem Betriebsverluste von je 20,000 bis 25,000 M. gearbeitet.

Die Tatsache, dass ein freihändiger Verkauf der Gesellschaft angekündigt wird, lässt immerhin hoffen, dass die jüngste Einzahlung von etwa 400,000 M. auf die Aktien, die hypothekarisch eingetragen worden ist, für die Aktionäre gerettet wird.

Röhrensubmission. Die Eisenbahndirektion Kattowitz hatte die Lieferung der schmiedeeisernen Röhren für die Direktionsbezirke Breslau, Kattowitz und Posen im Wirtschaftsjahre 1903/1904 ausgeschrieben. Erforderlich sind: 4200 m geschweisste Sicderöhren für Lokomotiven, 28,700 + 22,900 + 26,970 m desgleichen ohne Löthnaht, 14,190 m Leitungsröhren (Gasröhren) und 1400 m patentgeschweisste Röhren für Dampfheizung. Unter den 13 Bewerbern befanden sich die schlesischen Werke Königs- und Laurahütte, Huldschinskysche Hüttenwerke, Bethlen-Falvahütte und Bismarckhütte, welchen voraussichtlich die gesammte Lieferung zufallen wird. Die Preise der rheinischen Werke sind erheblich höher.

⊙ **Dortmund - Gronau - Bahn.** Wie wir hören, hat gestern die Kommission mit den Delegierten der Direktion und des Aufsichtsrates eine Konferenz abgehalten. Es wurde beschlossen, dem Eisenbahn- und dem Finanzminister Bericht über die Sachlage und die Auffassung der Kommission und der Verwaltung zu erstatten. Die Kommission empfiehlt die Ablehnung der jetzigen Offerte und ist der Ansicht, dass auf Basis einer höheren Abfindung in Verhandlungen mit der Regierung eingetreten werden solle. Ueber das Resultat dieser Verhandlungen soll später Mitteilung gemacht werden. Nach einer an der hiesigen Börse verbreiteten Version besteht in den Kreisen der Grossaktionäre keine völlige Uebereinstimmung über den Betrag, um den die staatliche Offerte zu erhöhen wäre.

X **Das Guido Henckel von Donnersmarcksche Terrain** an der Nachod- und Pragerstrasse ist in den Besitz der Terrainfirma Heinrich Bloch und Ernst Simon übergegangen.

□ **Grundstücksaktiengesellschaft** in Berlin. In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 18 pCt. festgesetzt und Herr G. Harter, Direktor der Kommerz- und Diskontobank, neu in den Aufsichtsrat gewählt.

X **Adlerfahrradwerke vorm Heinrich Kleyer** in Frankfurt a. M. Wie uns die Verwaltung mitteilt, weist der Abschluss pro 1901/1902 einschliesslich 43,434 M. Vortrag einen Nettogewinn von 462,641 M. gegen 405,942 M. im Vorjahre aus, nachdem 198,874 M. (i. V. 208,916 M.) zu Abschreibungen auf Immobilien und Fabrikeinrichtung verwendet und 25,000 M. (20,000 M.) dem Delcrederekonto zugeführt worden sind. Die Dividende wird mit 10 pCt. wie im Vorjahre in Vorschlag gebracht. 87,906 M. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Anteil am Erträgnis der Dunlop Pneumatic Tyre Co. in Hanau per 1900/1901 ist in den Gewinn einbezogen, derjenige für 1901/1902 wird erst in neuer Rechnung verbucht werden.

△ **Akt.-Ges. der österr.-ung. Zinkwalzwerke.** Der Verwaltungsrat beschloss, eine Dividende von 12 pCt. (10 pCt. in 1901) vorzuschlagen.

⊙ **Der Export** nach den Vereinigten Staaten von Amerika aus dem Konsulatsbezirk Berlin betrug im Februar 1903 2,751,607 M. gegen 2,443,101 M. im Februar 1902. Für Januar und Februar 1903 zusammen stellte sich der Export auf 5,365,182 M. gegen 4,865,835 M. im Januar und Februar 1902.

X **Deutsche Steinzeugwarenfabrik in Friedrichsfeld** (Baden.) Der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Bankier Bente, schreibt uns: In der gestrigen Abendausgabe Ihres geschätzten Blattes bemerken Sie zu dem Anerbieten, welches den Aktionären der Deutschen Steinzeugwarenfabrik für Kanalisation und Chemische Industrie in Friedrichsfeld (Baden), deren jetziges Kapital 1,450,000 M., das heisst 1450 Stück à 1000 M. beträgt, bezüglich der neu auszugebenden 550 Stück jungen Aktien à 1000 M. gemacht wird, dass es nicht ersichtlich wäre, weshalb die überschiessenden 66⅔ Stück junge Aktien nicht sämtlich den Besitzern der alten Aktien angeboten würden, die sicherlich auch den ganzen Betrag der neuen Aktien gern zu angemessenen Kursen übernommen hätten. Bei dem Interesse, welches Sie hierdurch für die Aktionäre an den Tag gelegt haben, bitte ich Sie ganz ergebenst um Aufnahme der nachstehenden Erwiderung: Der Aufsichtsrat ist bei der Kapitalserhöhung von dem Gesichtspunkte ausgegangen, den Aktionären die ohnehin bei jeder Kapitalsveränderung unausbleibliche Beunruhigung soviel wie möglich dadurch zu ersparen, dass die ganze Operation so angenehm, glatt und übersichtlich wie nur möglich vor sich geht. Dies dürfte aber am vollkommensten dadurch zu erreichen sein, dass jedem Aktionär auf je 3 alte Aktien eine junge Aktie zu dem denkbar billigsten gesetzlichen Kurse von pari angeboten wird. Sollte die von Ihnen erwähnte gleichmässige Verteilung aller jungen Aktien auf die alten Stücke bewirkt werden, so würden auf je 29 alte Aktien 11 junge entfallen, eine Repartierung, welche für ein Industriekassapapier, in welchem immerhin nur beschränkte Umsätze stattfinden, ein bedeutendes Erschwernis bilden. Nicht unerwähnt möchte ich auch lassen, dass das Konsortium die überschiessenden 66⅔ jungen Aktien als einen auf längere Zeit gesperrten Besitz übernehmen wird, und dass der für die jungen Aktien zu zahlende Preis trotz der nicht unerheblichen Spesen für Aktienstempel, Einführung an der Börse etc. ein derartiger sein wird, dass für die Gesellschaft sich ein beträchtliches Agio daraus ergibt, sodass der ordentliche Reservefonds sofort schon im ersten Jahre auf die gesetzliche Höhe gebracht werden kann. (Mit dieser Erklärung werden sich die Aktionäre zufrieden geben können. D. Red.)

Die Aktien wurden heute 16 pCt. höher.

X **Chemische Fabrik Oranienburg.** Nach höheren Abschreibungen als im Vorjahre (i. V. 58,661 M. Abschreibungen) soll wieder eine Dividende von 14 pCt. vorgeschlagen werden. Der Gewinn aus dem Verkauf der Altdammer Aktien mit ca. 122,000 M. ist hierbei nicht berücksichtigt. Derselbe ist verwendet worden zur Erhöhung des Unterstützungsfonds mit ca. 24,000 M., des Spezialreservefonds mit ca. 22,000 M. und der Rest von ca. 76,000 M. zu diversen Extraabschreibungen.

X **Essen-Ruhr,** 5. März. (Privat-Telegramm.) Die holländischen Kohlenbestellungen laufen beim Kohlensyndikat ein, weil die in Frage kommenden nichtsyndizierten Zechen am Rhein bereits über ihre Förderung für das nächste Geschäftsjahr verfügt haben.

△ **Wien,** 5. März. (Privat-Telegramm.) Der Administrationsrat des Wiener Bankvereins beschliesst heute 7 pCt. Dividende gegen 6 pCt. i. V.

Budapest, 5. März. (Privat-Telegramm.) Der Generalrat der Oesterreichisch-ungarischen Bank hielt heute eine Sitzung ab. Der Geschäftsbericht konstatiert, dass im Vormonat die Rentenkonversion und der Ansturm auf die Böhmische Sparkasse eine grössere Geldbewegung verursachten. Der Ultimo hatte eine Verstärkung des Banknotenumlaufs um 57 Millionen Kronen zur Folge. Ueber die Aufnahme der Barzahlungen wurde in vertraulicher Sitzung beraten.

London, 5. März. Die Londoner Wollauktionen, welche am 10. d. M. beginnen, werden nach den bisher getroffenen Abmachungen am 25. März schliessen. Die zum Verkauf stehende Menge beträgt 165,986 Ballen.

Newyork, 4. März. Zwölf bis dreizehn Millionen der neuen vierprozentigen Bonds der Louisville and Nashville Railroad Company im Gesamtbetrage von 30 Millionen Dollars sollen zur Tilgung früherer Emissionen verwendet werden. Mit dem Rest sollen gewisse Zweiglinien vervollkommnet werden, wie dies bereits lange vor dem Ankauf der Louisville and Nashville Railroad durch die Atlantic Cost Line geplant war. Der Stahltrust wird von dem Erlös der zum Verkauf gelangenden 50 Millionen Dollars Bonds 36 Millionen Dollars zu Verbesserungen bei den verschiedenen Anlagen verwenden. Der Trust erhofft davon eine Erhöhung der Einnahmen um 7 Mill. Doll. und eine Verminderung der Ausgaben um 5 Mill. Doll.

Versicherungsaktien. Notierungen vom 5. März. Berliner Feuer-Versich. 3600 G., do. Hagel-Assecur. 500 B., do. Lebens-Versich. 3700 G., Concordia Leb.-Vers. Köln 1220 b, Deutsche Feuer-Versich. Berlin 1250 B., Deutsche Rück- und Mitversich. 1100 B., Deutsche Transportvers. 2150 B., Elberfeld. Vaterl. Feuer 4700 b., Gladbacher Feuer-Vers. 620 G., Gladbacher Rückversich. 1070 B., Magdeburger Feuer-Vers.-Ges. 4450 B., Magdeburger Hagel-Vers.-Ges. 580 B., Magdeburger Lebens-Versich.-Ges. 820 G., Magdeburger Rückvers.-Gesells. 1070 b., Preuss. Lebens-Vers. 925 B., Preuss. National Stettin 1245 B., Thuringia, Erfurt 2980 B., Union, Allg. Versich. 800 B., Die Union, Hagelversich. Weimar 830 B., Victoria zu Berlin 6510 b., Westd. Vers.-Akt.-Bank 725 B., Wilhelma, Magdeburger Allg. 1400 G.

Prämiennotierungen vom 5. März. (Alex. Löwenherz Nachf.) Vorprämien: Disk.-Kommandit März 195—1⅜, April 195⅞—2⅛, Mai 195¾—⅞, Berl. Handelsgesellsch. März 160⅜—1⅜, April 161¼ bis 2⅛, Mai 161⅞—2¾, Deutsche Bank April 218⅛—2 Br., Mai 216—2¾, Kredit April 218¾—2¼, Hamb. Paket März 107½—1½, April 108¼—2¼, Prince Henri März 108¾—1½, April 109½—2¼. Rück-prämien: Disk.-Kommandit März 193⅜—1⅜, April 191⅝—2⅛, Berl. Handelsges. März 157⅝—1⅜, April 157⅛—2⅛, Mai 156⅛—2¾, Deutsche Bank März 214½—1⅜, Mai 213—2⅞, Kredit März 214¾—1⅛, April 214⅛—2¼.

Betriebs-Ausweise.

Oesterr.-Ungar. Staatsbahn (österreichisches Netz) F… 3,837,366 Kronen (— 23,057).
Oesterreichische Südbahn. Februar 7,183,545 Kronen (+ 7…
Raab-Oedenburger Eisenbahn. Februar 144,160 Kronen … 1. Januar 345,977 Kronen gegen 328,543 i. V.
Vereinigte Arader und Csanader Eisenbahn. F… 230,910 Kronen (+ 30,750).

Auswärtige Waren-Telegramme.

Breslau, 5. März. Produktenmarkt. Zufuhr mässig. … denz ruhig. Preise unverändert. — Schön.

⊙ **Hamburg,** 5. März. 2 Uhr 15 Min. (Telegramm von Bd. Bl… feld.) Chilisalpeter loco 8,725 M., April 8,725 waggonf… Stetig.

△ **Hamburg,** 5. März. 2 Uhr 40 Min. Vorm. (Privat-Tele… von J. Rosenstamm, Berlin, Kronenstr. 2.) Kaffee. März 27… 27,50 B., Mai 27,75 G., 28,00 B., Juli 28,25 G., 28,50 B., Sept. 28… 29,00 Br., Dez. 29,25 G., 29,50 B. Tendenz: Behauptet. — Zu… markt März 17,00 Gd., 17,10 Br., Mai 17,15 G., 17,20 B., Aug. 17… 17,70 B., Okt-Dez. 18,40 G., 18,50 B. per 100 Kg Tendenz: Stetig…

Bremen, 5. März. Baumwolle 50,25. Schwach.

Wien, 5. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,6… 7,61 Br., Roggen per Frühjahr 6,95 Gd., 6,96 B., Hafer per Frühjah… Gd., 6,27 B.

Prag, 5. März. (Privat-Telegr.) Rohzucker prompt u… 22,80. — Ruhig.

Paris, 5. März. (Privat-Telegramm.) Getreidemarkt. A… Hafer ruhig, März 16,60, April 16,60, Mai-Juni 16,90, Mai-Aug… Roggen ruhig, März 16,50, April 16,65, Mai-Juni 16,65, Mai-Aug… Weizen flau, März 22,30, April 22,65, Mai-Juni 22,95, Mai-Aug… Mehl flau, März 29,90, April 29,95, Mai-Juni 29,90, Mai-Aug. … Rüböl behauptet, März 50,50, April 51,75, Mai-Aug. 53,00, Sept.-Dez… Spiritus behpt., März 43,75 April 44,00, Mai-Aug. 44,75, , Sep… 37,50. Wetter: Regen.

□ **Antwerpen,** 5. März, 12 Uhr 11 Min. (Telegramm vo… Dan. Fuhrmann.) Deutscher La Platazug Kontrak… per April 4,87 B., per Mai 4,85 B., per Juni 4,82 bez., per Sept. … per Nov. 4,80 G. — Tendenz: Ruhig. Umsatz: 75,000 Kg.

Havre, 5. März. Vorm. 10 Uhr. Kaffee in Newyork … unverändert bis 5 Punkte höher, ruhig. Rio 7000 Sack. Santos … Sack. Zufuhren für gestern.

Havre, 5. März. Vorm. 10 Uhr 30 Min. Kaffee good a… Santos per März 33,00, per Mai 33,50, per Juli 34,00, per Sept. 34,… Dez 35,25. Behauptet.

Liverpool, 5. März. Baumwolle. Muthmasslicher … 10,000 B., Import 11,000 B. Tendenz: Ruhiger.

Liverpool, 5. März. (Privat-Telegramm.) Egypt… Baumwolle. Fully good fair brown egypt. in Liverpool: … $8^{4}/_{64}$. Fully good fair brown in Alexandrien: März 15⅜… $15^{14}/_{32}$ Talleri.

Liverpool, 5. März. (Privat-Telegramm.) Anfang. Winterweizen per Mai 6/2¼ (6/2⅛), do. per Juli 6/1⅝ … Ruhig. — Mais, bunter amerikanischer per Mai 4/4⅛ (4/4⅛), … 4/3½ (4/3½). Ruhig.

Liverpool, 5. März. (Privat-Telegramm.) Roter Wi… weizen pr. Mai 6/2¼ (6/2⅜), do. Juli 6/1⅝ (6/1¾). Ruh… Mais bunter amerikanischer per Mai 4/4⅛ (4/4⅛), do. do. p… 4/3½ (4/3½). Stetig.

London, 5. März. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. … Markt. An der Küste angekommen 2. An der Küste war… Weizen ruhig, unverändert. Gerste etwas stetiger, Tendenz zu … der Verkäufer. Hafer ruhig, unverändert. Mais spärlich an… stetig. Rapssaat fest. Leinsaat unverändert. Wetter: Feucht.

London, 5. März. (Privat-Telegramm.) Eröffnung. … Clearing House. Nördl. Frühjahrsweizen pr. März 6/10¼ (6/10… Juni 6/6¼ (6/6½). Amerik. gemischter Mais pr. Juni 4/4⅝ (4/5)…

Wien, 5. März. (Schlusskurse.) Bei reserviertem Verkehr … bahnaktien auf Rückkäufe erholt, Türkenloose fest, anderes schw…

Oest. 4⅕% Pap.	100,55	Ung. Kreditakt.	739,00	Alp. Montan . .	
do. Silberrente	100,55	Wiener Bankv.	487,00	Tabakaktien .	
do. Goldrente .	121,10	Böhm. Westb. .	—	Amsterdam . .	
do. Kronenr. .	101,00	Böhm. Nordb. .	395,00	Berl. Check . .	
4% ung. Goldr.	121,10	Buschtiehr. B. .	1018	Lond. do. . .	
Ung. Kronenr. .	99,45	Elbethal	450,00	Pariser do. . .	
1860er Lose .	154,25	Ferd. Nordb. . .	5510	Napoleons . . .	
Türk. Lose . .	119,00	Franzosen . . .	689,00	Marknoten . . .	
Anglo-Austria .	—	Lemb. Czern. .	584,00	Russ. Banknot.	
Länderbank . .	411,50	Lombarden . .	51,50	Bulgar. Anl. .	
Oest. Kreditakt.	684,00	Nordwestbahn .	449,50	Brüxer	
Unionbank . .	540,00	Pardubitzer . . .	405,00	Silbercoupons.	

Prager Eisenaktien 1640, Rima Murany 479,00, Wechsel au… 117,22. Wechsel auf London 240,40.

⊙ **Paris,** 5. März. 12 Uhr 32 Min. (Mitgeth. von Emile Rein… Paris, vertreten durch Julius Benjamin, Achenbachstr. 3.) Randfo… Fastrand 208,00, Goldfields 199,00, Chartered 86,00, Debeers 5… Tinto 1282, Geduld 206, Métropolitain 641, Banque Ottomane 60… & Co. 80, Transvaal Land 144, Rente 100⅛, Türken C. 32,20, do. … Türkenlose —,—, Huanchaca —,—, Huanchaca Prämie März —, … Tendenz: Fest.

Paris, 5. März. Nachm. 12 Uhr 45 Min. Fest.

3proz. Rente .	100,10	Span. äuss. Anl.	92,25	Lombarden . .	
Italiener . .	102,50	1% Türk. A. Gr. C.	32,30	Ottomanbank .	
3 proz. Portug.	32,62½	1% Türk. A. Gr. D.	30,00	Rio Tinto . .	
4% Russ. 94	—	Türkenloose . .	127,50	Suezkanal-Akt.	
4% Russ. 96	—	Franzosen . . .	—		

⊙ **London,** 5. März 11 Uhr 39 Min. (Mitgetheilt von Julius B… Berlin, Achenbachstr. 3.)

Atchison Com. .	86½	Erie I Pref.	70,25	Reading I Pref.
„ Pref. . .	—	Illinois Central . .	—	„ II „
Baltimore Com.	97¼	Louisville	125½	Southern Ord.
„ Pref. .	—	Missouri Kansas .	27,56	„ Pref.
Canada	135½	Newyork Central	—	„ Pac.
Chesapeake . . .	49⅝	Ontario	32,75	Union Com. .
Chicago Great		Norfolk Com. . .	74⅝	„ Pref. .
Western	—	„ Pref. . .	—	Wabash Deben
Chicago Milwauk.	177½	Northern Sec. . .	—	United States
Denver Ord. . .	39⅞	„ Pref. . .	—	Steel Com. .
„ Pref. . . .	—	Pensylvania . . .	—	do. Pref. . .
Erie Ord.	37,50	Reading Ord. . .	30½	Konsols . . .

Erie second Pref. —, Trunks ord. 19,44, do. pref. III 50,25, … Prämie per Mai —, dont —. Tendenz: Ziemlich fest.

⊙ **Petersburg,** 5. März. (R. H.-T.-B.) Dividendenpapiere … 4proz. Staatsrente gesucht. Loose flau.

Wasserstand am 4. März: Elbe bei Aussig + 1,07 … Dresden — 0,42 m., bei Magdeburg + 2,25 m. — Unstrut bei … furt + 1,30 m. — Oder bei Ratibor + 2,08 m., bei Breslau Ob… + 5,36 m., bei Breslau Unter-Pegel + 0,32 m., bei Frankfurt + … — Weichsel bei Brahemünde + 6,04 m. — Warthe bei … 2,16 m. — Netze bei Usch + 1,72 m.

Verantwortlich für die Handelszeitung: J. Wiener…

Bergwerks-Kuxe, festgestellt durch Samuel Zielenzig … geschäft, Berlin und Essen (Ruhr). Telegr.-Adr.: „Bahne… Berlin" bezw. „Essenruhr". Donnerstag, 5. Mär…

A. Kohlenzechen.	Geld	Brief		Ge…
Alte Haase	890	910	Johann. Deimelsberg	
Bickefeld Tiefbau . .	290	320	Julius Philipp	
Borussia	1380	1410	König Ludwig	
Charlotte	350	390	Königin Elisabeth . .	
Constantin d. Grosse	—	17,450	Langenbrahm	
Dahlhauser Tiefbau .	2375	2410	Lothringen	
Dorstfeld	8000	8100	Mont Cenis	
Eintracht Tiefbau .	5450	—	Nordfeld, consolid. .	
Freie Vogel u. Unverh.	1100	1135	Poertingssiepen . . .	
Friedrich der Grosse	8400	8525	Rudolf b. Constantin	
General Blumenthal .	—	15,700	Siebenplaneten . . .	
Glückhilf Friedenh. .	1800	1900	Tremonia	
Gottessegen	—	4625	Vorwärts	
B. Kali. Beienrode .	4300	4375	Hercynia	
Benthe-Aktien . . .	290	305	Hohenfels	
Bernhardshall . . .	—	550	Hohenzollern	
Burbach	4825	4875	Justus I.	
Carlsfund	5300	5375	Kaiserroda	
Einig Akt. La. A. . .	650	675	Mathias	
Friedrichshall . . .	1100	1150	Neustassfurt	
Glückauf Sondersh. .	9500	9550	Ronnenberg-Aktien	
Hansa	100	120	Salzdetfurth Kaliw.A.	
Hedwigsburg	—	6550	Wilhelmshall	
C. Erze. Fernie . .	1450	1550	Peterszeche u. Lohn.	
Friedrichssegen . .	2050	2300	Victoria	
Kuhlenberger Zug . .	—	825	Wildberg	
Neue Kirche	180	220	Wilhelm II.	

Von Kohlenkuxen Freie Vogel und Herkules gefragt. Von … Alexandershall und Hohenfels gesucht. Erzkuxe fest, Bantenber… dagegen Wilhelm II. angeboten.

Kurszettel des Berliner Tageblatts

BERLINER FONDSMARKT-BERICHT.

Berlin, 5. März. Auf Berichte über die Montanindustrie eröffneten Montanwerte fest; auch Franzosen, italienische Bahnen, Türken und Spanier eröffneten besser.

Bald gingen Kanadaaktien zurück, und wurde auch der übrige Markt gedrückt.

Am Kassamarkt gingen unsere heimischen Anleihen bis um 20 Pf. zurück. Die ausländischen Fonds waren still.

Von Dividendenpapieren stellten sich höher: Deutsche Ansiedlungsbank 1,50, Dürkopp 6, Düsseldorfer Waggon 2, Egestorff. Masch. 1,50, Gritzner Masch. 1,75, Gutmann Masch. 2,75, Rhein. Metallwaren 4, Deutsche Steinzeug 16, Kahla Porzellanfabr. 1,25, Königszelt 1,75, Schönwald Porzellan 3,75, Patzenhofer Brauerei 2, Aplerbecker Bergwerk 2,75, Wecheregeln 3, Arenberger 8 und Thale 1.75 pCt.

Niedriger notierten: Zimmermann 2,10, Hallesche Masch. 21,75, Linke 1,50, Sangerhäuser Masch. 5. Schwartzkopff 2 pCt., Mittelwohnungen 19 M., Deutsche Gasglühlicht 3. Eilenburg Kattun 2,50, Eschweiler Bergwerk 1,20, Harzer Werke 2, Louise Tiefbau 2,40, Schalker Gruben 8, Schulz Knaudt 3 und Westfäl. Stahlwerke 3 pCt.

Privatdiskont 2,25 pCt.

Offizielle Kurse per Ultimo:

3proz. Reichs-Anleihe 92,90
3proz. Konsols 92,90
3proz. Sächs. Anleihe 91,00
Italiener —,—
Ungarn —,—
4proz. ung. Kronen —,—
Oesterr. 1860er Lose —
80er Russen —,—
4proz. Russ. Staatsrente —,—
Neue Russen v. 1902 101,10
3proz. Russen —,—
Türk. 1proz. C. 32,35—32,40—32,30
Türk. 1proz. D. 30,20
Türkenlose 129,30—130,25
4½proz. Chinesen 92,25
5proz. Chinesen —,—
6proz. Buenos Ayres —,—
60proz. Anatolier 99,30—99,20—99,30
Spanier 92,20—92,10
Dortmund-Gronauer —,—
Lübeck-Büchener 155.90
Marienburg-Mlawka —
Ostpreussische Südbahn 83,75—84,25 bis 84,00
Franzosen 148,00—148,25—147,90
Lombarden 15,00—14,70
Buschtiehrader —,—

Oesterr. Nordwestbahn —,—
Elbethalbahn —,—
Meridionalbahn 138,20—138,50—138,10
Mittelmeerbahn 91,20—91,30—91,10
Gotthardbahn 183,60—183,70—183,50
Jura-Simplon 101,00—101,10
Prince Henri 106,50—107,00
Warschau-Wiener 186,50
Kanada 133,30—133,50—131,75
Transvaalbahn 170,40—170,75
Darmstädter Bank 141,00—140,80 bis 141,00
Disk.-Kommandit 193,60—193,75 bis 193,60—193,80
Dresdner Bank 148,60—148,75—148,50
Nationalbank 119,00—118,90
Deutsche Bank 216,20—216,00
Handelsanteile 158,75—159,25
Schaaffh. Bankv. 120,75—120,60 bis 120,75
Oest. Kredit 216,20—216,40—216,00
Russische Bank 135,70
Nordd. Lloyd 97,40—97,30
Hambg.-Amerik. Paketfahrt 106,20 bis 106,30—106,10
Dynamit Trust 170,50—171,75—171,25 bis 171,90

Grosse Berl. Strassenb. 205,20—205,25

Im freien Verkehr:

Bochumer Gussstahl 186,70—187,05 bis 186,00
Consolidation 366,00
Laurahütte 218,10—218,40—217,60
Dortmunder 74,30
Gelsenkirchen 177,10—177,60—177,25
Harpener 174,90—175,25—174,80
Hibernia 176,00—176,75—176,25
Deutsch-Luxemb. St.-A. —,—
Deutsch-Luxemb. Vorz.-A. 95,00 bis 95,50—95,00

Kurse gegen 3 Uhr. Tendenz: Schwach.

Kreditaktien	215,87	Kanada	131,37	3% d. Reichs-Anl.	92,70
Franzosen	147,75	Mittelmeerbahn	91,10	Gr.Berl.Strassenb.	205,00
Lombarden	14,70	Meridionalbahn	138,10	Anatolier	99,12
Diskonto	193,00	Gotthardbahn	183,50	Russische Bank	135,70
Deutsche Bank	215,50	Jura-Simplon	—,—	Russische Anleihe	101,10
B Handelsgesell.	158,50	Union	—,—	Petersb. Intern.	—,—
Dresdner Bank	147,75	Ung. Kronen	—,—	**Im freien Verkehr: per Cassa.**	
Darmstädt. Bank	140,70	Italiener	—,—	Laurahütte	217,25
Nationalbank	118,90	Spanier	92,12	Dortmunder	74,00
Schaaffh. Bankv.	120,75	Türken C.	32,30	Bochumer	185,62
Lübecker	155,60	Türken D.	30,15	Gelsenkirchen	176,62
Marienburger	—,—	Türkenlose	130,00	Hibernia	175,62
Ostpreussen	84,20	Buenos	41,62	Harpener	174,30
Dortm.-Gronau	—,—	4½proz. Chinesen	92,30	Consolidation	362,50
Prince Henri	106,70	Dynamit-Trust	171,75	Dtsch.-Luxembg.	
Transvaalb.(Cert.)	170,75	Nordd. Lloyd	97,30	Vorzugsaktien	94,50
Warschau-Wien.	186,50	Hmb. Paketfahrt	106,00		

3 Uhr 10. Min. Canada 131,12.

Auswärtige Fonds-Telegramme.

Frankfurt a. M., 5. März. (Anfangskurs.)

Kreditakt.	216,50	Egypter	—	Laurahütte	218,00
Franzosen	148,40	4% ung. Goldrnt.	102,20	Gelsenkirchen	177,00
Lombarden	15,10	Gotthardb.	183,50	Mexikaner	—
Portugiesen	32,40	Disk.-Kom.	193,80	Tendenz: Zieml. fest.	

Frankfurt, 5. März. (Schluss.) 3proz. Mexikaner 26,10.

Wien, 5. März. Nachm. 12 Uhr 35 Min. Ruhig.

Ung. Kreditakt.	740,00	Ung. Goldrente	121,10	Tabakaktien	—
Oest. Kreditakt.	684,50	Oest. Kronenrt.	101,00	Länderbank	411,50
Franzosen	689,00	Ung. Kronenrt.	99,45	Bschtiehr. Lt.B.	—
Lombarden	52,50	Marknoten	117,13	Türk. Loose	117,75
Elbethal	450,00	Napoleons	—	Unionbank	—
Oest. Papierrnt.	100,55	Bankverein	485,00	Brüxer	—

Alpine Montan 387,00.

Antwerpen, 4. März. Wechselkurse. Deutsche Bankpl. kurz 122.70. Auszahl. Deutschl. Reichsb.-Giro 122,70. Deutschl. 3 Mt. 123,10.

Mailand, 5. März. Vorm. 10 Uhr 50 Min.

Ital. 5% Rente	102,87½	Meridionalbahn	693,00	Wechs. a. Berlin	122,80
Mittelmeerbahn	464	Wechs. a. Paris	100,15	Banca d'Italia	949,00

Banca Commerciale 748,00.

Dresden, 5. März.

Sächs. 3% Rente	91,15	Germ., Schwalbe	120,50	Reichelbräu Culmb	184,00
3½% do. Staatsa.	101,20	Görl. Masch. (konv.)	158,75	Reisewitzer Br.	—
Dresd. Stadta. 93	101,00	Lauchhammer	122,50	Soc.-Br. Waldschl.	228,00
Allg. dtsche. Kred.	175,00	Masch. Fbr. Kappel	—	D.-O. Bergwerksg.	148,00
Dresd. Kreditanst.	9,60	Nähm.-F. u. Eiseng.	238,75	Sächs. Kammg.-Sp.	90,00
Berliner Bank	—	Mehlich Maschin.	275,00	Glasind. Siemens	242,00
Sächsische do.	131,00	Sächs. Gussst.-Fbr.	141,50	Porzellanf. Kahla	307,75
Leipziger do.	—	do. Masch.-Fab.	133,10	D. Thonr.- u. Chamf.	130,50
Dresdner Bank	148,50	do. Webst.-Fab.	212,50	Sächs. Nähfadenf.	—
Dresdn. Bankver.	103,50	Ver. Eschebach'W.	185,00	A.-G. für Cartonnagen-Industrie	104,25
Dtsche. Strassb.	156,50	Corona Fahrrad	142,00	Chem. Fabrik von	
Dresd. Strassenb.	172,10	Nürnb. Velocipedfabrik Hercules	117,25	Heyden-Radebeul	131,50
Kette, Elbschifff.	75,00	Wand. Fahrr.-W.	213,00	Dresd. Gard.-Man.	193,00
Sächs-Böhm. Dpf.	147,00	Cons. Feldschlöss.	111,50	Ver. Hanfschlauch	143,00
Dresd. Bauges.	—	Felsenkeller	605,00	Penig Patent	149,00
Bergm. Elektr.-A.	268,00	Hofbräuh. Vorz.-A.	118,30	Ver. Strohstofffb.	65,50
Chemn. Werkzg.	114,00	Kieler Brauerei	183,50	Wagenbau Busch	—
Schubert u. Salzer	176,75	Mainz. Schöfferh.	180,00	Oest. Banknoten	85,45
Elktr.-W. Kummer	1,00				

Speicher u. Spedit. Risa 113,50. Seck. Mühlenb.-Anst. 164,00.

London, 5. März. Vorm. 11 Uhr 50 Min.

2¾% Konsols	93 13/16	Italiener	101¾	Goldfields	7 13/16
Dtsch. Reichsanl.	92	Rupees	66	Rio Tinto	51¼
Arg. 5% 1886 G.-A.	98¾	5% kons. Mexik.	101½	Canada Pacific	136
Arg. 6% fund. do.	102	3% Portugies. neue	64⅝	Chic. Milwaukee	177⅛
Arg. 4% Anl. v. 1897	74½	1889. Russ. 2. Em.	102	Louisv.-Nashville	125
5% Chines. Anl.	101⅜	Spanier	91⅛	Jagersfontein	—
4½ Chines. Anl. von 1898	91¼	Konv. Türk. D.	29⅝	Norfolk Comm. Shar.	73⅝
1881er Griech. Anl.	42½	Ottomanbank	14	Tendenz: Ruhig.	
1887er Mon.-Anl.	44½	Chartered	3¼	Wetter: Regen.	
		Debeers	21⅛		

London, 5. März. 11 Uhr 42 Min. (Mitgetheilt von Julius Benjamin.)

Apex	8,62	Debeers	22,18	Lake View	2,91
Chartered	3.28	Associated	—	Rio Tinto	51,00
Eastrand	8,31	Horseshoe	10,88	Anaconda	6,18
Geduld	8,13	Great Boulder Perseverance	12,12	4proz. Argentinier	74¼
Goldfields	7,85	Hannans Oroya	—	fund. do.	102
Modderfontein	10,88	Ivanhoe	8,76	Robinson-Bank	—
Randmines	10,94			Vereeniging	—

Barmato 3,36, Johannies 3,36, Transvaal Land 5,65, Welgedacht —,—. East Rand Mining 6¾, Cloverfield —. Still.

Petersburg, 5. März.

Wchs. a. London	94,05	Russ. 3% Staatsrente v. 94	98⅜	Azow-Don Combk.	564
do. a. Amsterdam	—,—	4% cons. Eisenb.-Oblig. v. 80	—	Petsbg. Disk-Bk.	410
do. a. Berlin	—,—	3proz. do. v. 89/90	—	do. intern. H.-Bk.	424
Cheques a. Berlin	46,27½	4½% Goldanl. 54	—	Russ. B. f. ausw. H.	349
Wechsel a. Paris	—,—	3 8/10% Bod.-Pfdbr.	97¼	Warsch. Komm.-Bank	—

Neue russische Anleihe 100¾. Russisch-Chinesische Bank 227. Hartmann —.

Deutsche Anleihen.

Reichs-Schatz [19	4	101.20b
do, unk. 05 [19	4	102.40B
Reichsanleih. cv. unk. bis 1905 [2	3½	103.10G
do. [19	3½	103.10G
do. [19	3	92.90G
Cons. cv. uk. 1905 [19	3½	103.—bG
do. [2	3½	103.—bG
do. [2	3	92.90bG
Bad. Staats-Anl. [2	4	105.20b
do. [19	3½	101.10G
do. 1892-94 [4	3½	— —
do. 1900 .. [4	3½	101.10G
do. 1902 .. [3	3½	— —
do. 1896 .. [10	3	— —
Bayr. St.-Anl. [4	4	105.60b
do. [19	3½	101.80bG
do. Eisb.-Obl. [10	3	— —
Braunsch.-L VII [2	3½	— —
do. VI [3	3	— —
Bremer 87. 88. 90 [10	3½	100.50G
do. 1892. 93 [4	3½	100 50G
do. 1893. 99 [4	3½	100.50G
do. 1896 [3	3	90.10b
do. 1902 [3	3	90.10b
Gr. Hess. Obl... [3	4	— —
[3	3½	— —
do. 96. III. [2	3	91.10bG
Hamb. Staatsr. [10	3½	103.30G
do. am. 1900 ... [2	4	104.50bG
do. am. 1887. 91 [19	3½	101.30b
do. do. 1893. 99 [19	3½	101.40b
do. Staats. 1886 [4	3	— —
do. am. de 1897 [11	3	— —
do. do. 1902 [9	3	90.70bG
Lübeck. 1899 .. [2	3½	100.90b
do. Staats. [3	3	— —
Meckl. E. Schv. [2	3½	— —
do. Staats-Anl. [9	3½	— —
do. do. 1890-94 [8	3½	100.80b
Oldenburg 1896 [3	3	— —
Schs. Gotha 1902 [3	3½	100.60B
SachsMein Lndc [2	4	103.80G
Sächs. St.-Anl. [2	3½	— —
Sächs. Rente.. [19	3	91.—bG
Weimar. Ld. Obl. [4	4	— —
do. do. [4	3½	100.70b
Württbg. St.... [19	3½	— —
Brdbg. Prv. I-IV [8	3½	101.50G
Ostpr. Prov. 8 9 [2	4	105.—G
do. do. 1—9 [2	3½	100.20b
Pomm. Prov.... [2	3½	100.10b
Posener do. [2	3½	100.25b
do. do. [2	3	90.25bG
Rhnpr. XX. XXI. [2	4	105.20b
do. XXII. XXIII [3	3¾	— —
do. III. IV [2	3½	101.—G
do. V. VII [2	3½	101.—G
do 10, 12-17, 24, 25 [19	3½	101.—G
do. XVIII ...... [2	3½	95.75b
do. IX. XI. XIV. [2	3	91.50b
Schlesw. II. Prv. [2	3½	100.60b
Westf. Pr. Anl. III [2	4	104.20b
Westf. Prv. II. III [3	3½	100.60b
Westf. Prov. II. [3	3	90.90b
Westpreus. Prov [3	3½	— —
Sonderbg. Kreis [3	4	— —
Teltow. Kr. Anl. [2	4	105.50bB
do. do. [2	3½	— —
Aachen 1898 ... [3	3½	103.90G
Altona 1901 .... [1	4	104.50G
do. 1887. 89.... [19	3½	100.25b
Apolda......... [2	3½	100.—G
Barm. 99 uk. 1905 [2	4	103.60G
do. 01 uncv. 07 [9	4	104.25G
Berlin 66. 75... [3	3½	101.10G
do. 1876. 78... [3	3½	101.50b
do. 1882-98 ... [19	3½	101.50bG
Bielefeld I u. II [2	4	103.90G
Bonn 1900 ..... [3	3¾	102.25G
Boxhg.-Rumbg. [3	3½	— —
Brandb. a. H. 1901 [5	4	103.50G
Breslau 1880. 91 [19	3½	100.50B
Bromberg 95. 99 [8	3½	99.80bG
Cassel Stadt... [19	3½	— —
Charlottenburg .	4	103.60bG
do. 1899.... [2	4	103.60bG
do. 1895.... [3	4	105.—B
do. 1885. 89 [19	3½	100.70bG
do. 1895. 1899.. [3	3½	100.70bG
Cöpenick 1901 [8	4	104.10G
Cottbus 1889... [3	3½	100.—G
do. 1895... [3	3	91.75G
Crefeld 76. 82. 88 [19	3½	100.10G
Dessau 1891.... [9	4	103.30G
do. 1896 ukb. 1905 [2	3½	100.50G
Dt. Wilmersdf.. [3	4	104.30G
Dortmund 1891. [2	4	100.40G
Dresden 1900... [2	4	105.25b
do. 1893... [2	3½	— —
Düsseldorf 1899 [9	4	103.90G
do. 1890 [1	3½	100.40bG
Elberfeld 1899.. [2	4	103.75G
do. cv. u. 89 [2	3½	100.20G
Essen.......... [2	3½	100.25G
Flensburg 1896. [2	3½	103.80G
Frankf. St-A. 99 [10	3½	100.40B
do. 1901 II. III. [9	3½	100.40B
Fraustadt 1898 [2	3½	99.90G
Glauchau 1894. [2	3½	100.10B
Graudenz ...... [3	4	104.—G
Gr. Lichterfelde [3	3½	100.25G
Güstrow, Stadt [2	3½	99.90G
Halle, 1900.... [2	4	103.70bG
do. 1886. 92 [19	3½	— —
Jena 1900 uk. 1910 [2	4	— —
Karlsruhe, 86. 89 [4	3	93.50bG
Kiel, 1898...... [2	4	— —
Kiel Stadt 1898. [2	3½	100.—G
Köln 1900...... [3	4	102.70bG
Köln 1894-98. 02 [19	3½	100.50bG
Königsb. 01 uc. 11 [3	4	103.70bG
do. 91. 92. 95 [3	3½	100.—bG
Krotoschin .... [2	4	103.40G
Magdeburg 1891 [2	4	104.60bG
Magdeburg.... [19	3½	100.40bG
Mnz. 1900 uk. 1910 [2	4	104.50G
Mainz 1888 94. [19	3½	100.20bG
Mannheim 99. 00 [19	4	103.50bG
do. 1901.... [10	4	103.70bG
do. 1888 [19	3½	100.40G
Mindener Stadt [8	3½	100.25G
Mülheim Stadt [3	4	103.50G
München 00. 01 [19	4	105.—G
München 97. 99 [19	3½	100.30bG
M.-Gladbach ... [2	4	103.60G
Naumburg ..... [2	3½	100.30G
do. ...... [2	4	103.70G
Nrnb. 1900 S. III [19	4	104.60bG
Nürnbg. 96. 97. 98 [4	3½	100.60G
Offenbach...... [2	4	103.50G
do. .... [2	3½	99.90G
Pforzheim v. 1901	4	103.90bG
do. " 95	3½	100.—G
Posen 1900..... [2	4	103.50G
do. St. I-III. [2	3½	100.90b
Potsdam....... [3	3½	100.10G
Regensburg... [10	3	92.—G
Rixdorf Gemd. [3	4	100.10G
Rostock Stadt [2	3½	100.25G
do. do. [2	3	91.70G
St. Johann Stadt [2	3	92.25G
Schöneberg.... [3	3½	100.40bG
Schwerin M. 1897 [2	3½	100.30bG
Soling. St. A. 1899 [3	4	104.80G
Spandau Stadt [3	4	103.45G
do. do. 1895 [3	3½	100.—G
Stargard Stadt [8	3½	100.—G
Stettin N.O.P. [2	3½	100.10G
Thorn. Stadt.. [3	3½	100.40G
Weimar Stadt.. [3	3½	100.25G
Wiesbaden .... [3	3½	100.20bG
Wormser 1899.. [3	4	103.40G

Comm. u. Landw. Pfdbr.

Berliner....... [2	5	117.—bG
do. ...... [2	4½	110.90B
do. ...... [2	4	107.10G
do. ...... [2	3½	102.40G
do. neue.. [2	4	102.70G
do. do... [2	3½	100.25G
do. do.... [2	3	91.60G
Landsch. Centr. [2	4	— —
do. do. [2	3½	100.40bG
do. do. [2	3	90.70bG
Kur- u. Neumark [2	4	— —
do. do. ..... [2	3½	— —
do. do. neue [2	3½	100.75G
do. Commune [3	3½	100.80bG
Ostpreussische [2	4	104.80G
do. ...... [2	3½	100.10B
do. ...... [2	3	90.80B
Pommersche... [2	3½	100.10G
do. ...... [2	3	90.50B
do. neulandsch.. [2	3½	99.80G
do. do [2	3	90.30b
Posensch. VI-X [2	4	102.80G
do. XI-XVII [2	3½	100.20b
do. D ...... [2	4	103.70B
do. A..... [2	3	90.30G
do. E..... [2	4	103.40b
do. C..... [2	3½	100.—B
do. B..... [2	3	90.30G
Sächsische..... [2	4	— —
do. ..... [2	3½	100.—G
do. ..... [2	3	90.50b
Schles. altland. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. do. A.C.D. [3	4	101.60B
do. land. A.... [2	3½	100.10G
do. do. A.... [2	3	90.80bG
do. do. C.... [2	3½	100.10G
do. do. C.... [2	3	90.80bG
do. do. D.... [2	3½	100.10G
do. do. D.... [1	3	90.80bG
do. do. neue [2	3½	— —
Schlesw.-Holst. [2	4	— —
do. do. [2	3½	99.90b
Westfälische... [2	4	103.70b
do. ... [2	3½	100.50B
do. ... [2	3	90.60b
Westprss. Ritt. I. [2	3½	100.10G
do. do. I.B. [2	3½	100.—G
do. do..... [2	3	91.10b
do. do. II. [2	3½	100.—G
do. do. II. [2	3	90.60b
do. neuland. II. [2	3½	99.80G
do. do. II. [2	3	90.50b
Sächs. Ldw. Pfb. [19	4	103.—bG
do. do. [19	3½	100.—B

Renten-Briefe

Hannover...... [3	4	103.75G
do. ..... [19	3½	— —
Hessen-Nassau [3	4	— —
Hessen-Nassau [19	3½	— —
Kur- u. Neumk. [3	4	103.80b
do. do. [19	3½	100.50G
Pommersche... [3	4	104.—b
do. .. [19	3½	100.50bG
Posensche ..... [3	3½	100.40b
do. [19	4	103.90G
Preussische .... [3	3½	100.40b
do. [19	4	103.80G
Rhein. u. Westf. [3	3½	100.10G
do. do. [19	4	103.75G
Sächsische..... [3	4	103.75G
Schlesische .... [3	4	103.80G
do ..... [19	3½	100.10G

Schlesw. Holst. [3	4	103.90G
do. do. [19	3½	100.40B

Deutsche Loose.

Ansbach-G. 7 fl..	⊙	63.—b
Augsburg 7 fl....	⊙	— —
Bad. Präm-Anl. [10	4	149.80b
Bay. Präm.-Anl. [7	4	161.—B
Brschwg. 20 Tbl.	⊙	136.60b
Cöln-Md. Präm.	3½	133.30b
Hambg. Präm.. [12	3	— —
Lübeck. Präm.. [6	3½	152.75b
Meininger 7 fl...	⊙	31.25b
Oldenb. Loose [17	3	130.90b
Pappenheim. 7 fl.	⊙	— —
Dt.-Ostafr. r. 105 [2	5	107.40B

Ausländ. Staats- etc. Papiere.

Argentin. Anl. [2	5	— —
do. kleine.. [2	5	— —
do. abgest.. [2	5	92.50b
do. do. kleine [2	5	93.10bB
do. innere.. [9	4½	83.70b
do. kleine.. [9	4½	84.10b
Argent. äussere [3	4½	83.75b
do. 500 L... [3	4½	83.75b
do. 100 L... [3	4½	83.75b
do. 20 L... [3	4½	84.70bB
do. 1897... [3	4	76.30G
†Bosnisch. Anl. [10	4	97.—bB
†do. 98 u. 1905 [3	4½	— —
†do. 1902 [2	4½	101.70bG
Bulgar. Hyp.-A. [2	6	— —
do. do. 5er [2	6	96.50bG
do. do. 2r u. 1r [2	6	96.50bG
Chilen. Anl. 1889 [2	4½	— —
Chines. do. 1895 [2	6	— —
do. do. 1896 [3	5	100.50bG
do. do. 1898 [9	4½	92.60bB
Dän. Staats 1897 [2	3	— —
Egypt., garant. [16	3½	— —
do. priv.... [4	4	— —
do. .... [4	4	— —
do. Daira San. [16	4	— —
Finnl. Loose.....	⊙	— —
Finnl. St. Eis. 89 [11	3½	87.—b
Freiburg. Loose.	⊙	36.10G
†Galiz. Landes [4	4	— —
†Galiz. Propin. [2	4	— —
Griech. 1881—84 [2	1,60	43.—bG
do. 500 Fr. [2	1,60	43.40G
do. cons. 10000 M. [3	1,30	32.90G
do. 400 M. [3	1,30	32.90G
do Mon. 5000-2500 [9	1,75	45.—G
do. do. 500 frcs. [2	1,75	48.70bG
do. Gld Pir. Lar. [20	1,60	41.40bG
Holländ. Anl. [19	3	— —
Italien. Rente.. [2	4	103.60G
do. do. neue [2	4	103.40G
†do. amt. III. IV [2	4	— —
Mexikan. 1899. [20	5	— —
do. 200 L.... [20	5	101.10G
do. 100 L.... [20	5	101.80G
do. 20 L.... [20	5	101.80G
Norw. St.-A. 1892 [2	4	101.90B
do. do. 1894 [16	3½	— —
do. St.-Cv. A. [10	3	— —
Oesterr. Gold-R [3	4	101.30G
†do. Kronenrte [9	4	101.90b
†do. Papier-R. [10	4 1/5	— —
†do. do. [4	4 1/5	— —
†do. Silber-R. [3	4 1/5	— —
†do. do. [3	4 1/5	— —
†do. Schuldsch. (Localb.) [2	3	85.—b
†do. do 200 Krn. [2	3	85.—b
†do. 54er Loose [6	3,2	— —
†do. 60er Loose [4	4	156.—B
*do. 64er Loose.	⊙	— —
†Pol. Liqu.-Pf. [11	4	— —
Portug. 4½% [3	fr.	53.—G
do. abgest... [3	fr.	51.40bG
Rum. amort. Rt. [3	5	99.50bG
do. do. 400 M. [3	5	99.50bG
do. do. 1892/93 [2	5	99.50bG
do. do. 400 M.. [9	5	99.75bG
do. do. de 1903 [11	5	98.75bG
do. do. de 1889 [2	4	86.70bG
do. do. de 1890 [9	4	87.40bG
do. do. de 1891 [2	4	86.40bG
do. do. de 1894 [2	4	86.40bG
do. do. 1000 Fr. [2	4	86.60bG
do. do. 500 Fr. [2	4	86.60bG
do. do. de 1896 [4	4	86.40bG
do. do. 1000 Fr. [4	4	86.40bG
do. do. 500 Fr. [4	4	86.50bG
do. do. de 1898 [4	4	86.40bG
do. Schtzanw. [11	5	100.60bG
do. 810 M.. [11	5	100.60bG
do. 405 M... [11	5	100.60bG
Russ.-Engl. A. 22 [9	5	— —
Russ.-Engl. 59 [4	3	— —
do. cons. 1880 [4	4	— —
*do. Gold-R. 1884 [2	5	— —
do. Gold-A. de 89 [20	4	— —
do. do. 90 II [20	4	— —
do. Gold 1890 III [20	4	— —
do. do. IV [20	4	— —
do. de 1894 VI. [20	4	— —
do. Gold 1894.. [20	3½	— —
Russ. Gold 1896 [20	3	— —
*do cons. Eisb. [20	4	— —
do. do. III. Ser. [20	4	— —
do. do. 1902	4	101.30bG
*†Russ. Sttsr. 94 [20	4	98.60bG
Russ. Nikol. Obl. [4	4	— —
*do. Poln. Schtz. [3	4	98.40b
*do. do. kleine [3	4	98.40b
*†do. Präm.-A. 64 [2	5	449.75b
*†Russ. Präm. 66 [9	5	— —
Rss. Stieglitz A5 [2	5	— —
*do. Bod. Cred. [2	5	— —
do. cv. Staats. [2	3 4/5	97.60bB
Schweden 1880 [3	3½	101.20bG
do. Staats. 1886 [11	3½	100.50bG
do. do. 1890 [9	3½	100.60G
Schw. St. de 1888 [10	3	93.20G
Schweiz Eidg. 89 [2	3½	— —
Serb. Staatsr. 95 [2	4	77.—bG
Span. Schuld.. [20	4	— —
Span. n. abgest. [20	4	— —
Span. 6000-4000 [20	4	92.—bG
do. nicht abgest. [20	4	— —
do. 2000—1000. [20	4	92.—bG
do. nicht abgest. [20	4	— —
Türk. Anleihe B. [9	1	60.50G
do. do. C. [9	1	32.30b
do. do. D. [9	1	30.25b
do. Adm. 1888 [4	5	104.—bG
do. do. kleine [4	5	104.—bG
do. cons. A. 1890 [9	4	— —
do. priv. A. 1890 [9	4	— —
do. 400 Fr.-L..	⊙	129.75b
Ungar. Gold-R. [2	4	102.—bB
do. do. 500 fl. [3	4	102.20B
do. do. 100 fl. [2	4	— —
†do. Kron.-Rte. [11	4	100.30b
†do. 5000—100 [11	4	100.30b
†do. Staatsrte. [2	3½	93.40b
do. Gold-A. (ET.) [2	3	89.75bG
do. Loose	⊙	346.—B
†do. Grundentl. [4	4	— —
Barletta Loose..	⊙	19.—b
Boz.-Meran 1897 [4	4	— —
Bucar. conv. 1884 [4	4½	93.40G
do. 400...... [4	4½	95.—bG
do. conv. 1888 [7	4½	93.50bG
do. 400..... [11	4½	93.50bG
do. 1895... [9	4½	93.40bG
do. 405 810. . [9	4½	93.40bG
do. 1898 2500 Lei [2	4½	93.70bG
do. 1898 500 Lei [9	4½	93.70bG
Budapest. St.... [9	4	99.90G
Buenos 88 1000 [11	4½	— —
do. do. L. 100 [11	4½	82.50b
do. do. L. 20 [11	4½	82.50bG
do. do. 91 gr. [2	6	41.90b
do. do. 100 Pes [2	6	41.90b
Christiania..... [9	4	— —
Genua 150 L. Loos	⊙	— —
Gothenburg..... [9	3½	95.80G
Helsingfrs. 1900 [10	4	— —
do. [10	3½	90.50b
Karlsbad. Stadt [3	4	— —
Kopenhag. 1892 [2	4	— —
do. ..... [2	3½	97.60bG
do. ..... [2	3	88.50bG
Lissabon I. u. II. [2	4	91.90bB
do. 400..... [2	4	91.90bB
Mailänder 45 L.-L.	⊙	— —
do. 10 Lire-L.	⊙	21.50b
*†Moskau St. A. [19	4	95.50bG
*† do. 30—38 [2	4	94.30G
Neuchat. 10 Frcs.	⊙	— —
Röm. St.-Anl. I. [3	4	102.80G
do. do. II-VIII [3	4	102.80G
Stockholm 1880 [22	4	— —
do. do. 1885 [22	4	— —
do. do. [21	3½	— —
Venet. 30 Lire-L.	⊙	— —
Wiener Comm.. [2	5	106.60bG
do. Inv. ucv. 012 [2	4	102.60bG
† do. Stadt 1898 [2	4	101.20bG
Zürich Stadt.. [11	3½	— —
†Budap.-Spark. [4	4	98.75G
Bulg. Natbk. Pfd [4	6	96.40bG
Dän. Land. Obl. [2	4	— —
do. do. [2	3½	— —
do. Bodencr. gar. [2	3½	— —
†Donau-R. 100 fl. [2	5	142.25b
Finl. Hypver.-A [21	4	— —
do. fund. Hyp.-A. [4	3½	— —
Hol. Loos 100 fl. 15	3	— —
Ital. Hyp. O. 1899 [2	4	98.90G
It. Nat.-Pf. stfr. [2	4	102.90G
† do. do. [2	4½	— —
Jutl Crd Ver 11/6 11/12	4	97.50G
do. do. 11/6 11/12	3½	89.—G
do. do. 11/6 11/12	3	— —
Nord. Pfb Wborg [3	4	98.10G
Norw. Hyp.-Obl. [2	3½	94.—G
Oest. Credit-L...	⊙	384.40B
†Pest. Ung. Comm. Bank-Pf. [10	4	99.50bG
do. Commun. II [2	4	99.75bG
†Pest I. Vaterl. Sparkasse-Pf. [9	4	99.30bB
*†Poln. Pfandbr. [4	4½	— —
Port. Tab.-Mon. [3	4½	— —
†Raab-Graz-Pr [16	2½	97.90b
do. Anrechtssch.	⊙	— —
Schw. Hyp. 78er [2	4	— —
do. do. unk. 1904 [2	4	101.10G
do. do. r. 103¼ [2	4	103.60b
do. Städt.-Pfd.. [4	4	101.30b
Serb. Goldpfdbr. [2	5	100.—bG
Stockh. Pfdbr.. [2	4½	100.25G
do. do. 1886 [4	4	— —
do. do. 1887 [9	4	— —
do. do. 1894 [2	3½	— —
†Ung. Tem es Bega		
†Regul. uk. 1907 [3	4	99.70bG
Ung. Bodencr. [3	4	— —
† do. do. .... [3	3½	92.30bG
† do. do. Regul [2	4	— —
† d. Hyp. Pf. 1897 [2	4	98.90G
† do. Spar-Hyp. [9	4½	101.40G
† do. do. ... [2	4	98.90b

Deutsche Hypothek.-Bank.-Pfandbr.

Anhalt-Dessau .... [2	4	— —
do. do. unk. 1905 [2	3½	— —
Bayr. Hyp. u Wechb. Pf. vlb. [19	3½	99.60bG
do. do. do. unverl. [19	3½	99.40G
Berl. Hyp.-Bank	4	100.—bG
do. do. do.	3½	95.75bG
Braunschw.-Han. 16. 17... [3	4	101.—bG
do. do. 18....... [2	4	101.50bG
do. do. 1. 10. 11 [19	3½	97.50bG
do. do. 2-9, 12-15 [19	3½	97.—bG
do. do. 19....... [2	3½	97.—bG
do. do. 20...... [2	3½	97.—bG
do. do. 21...... [3	4	102.75bG
Danziger Hyp.-Pfdbr..... [2	4	— —
do. do. .... [2	3½	— —
Deutsche Hypoth.-Bank. [19	5	— —
do. do. conv. ...... [3	4	101.25G
do. do. VII [2	4	101.—bG
do. do. X. uk. 1908 [19	4	101.90G
do. do. XI. XII. uk. 1910 [19	4	103.—bG
do. do. VIII. ..... [3	3½	97.—bG
do. do. IX. uk. 1905 [3	3½	97.—bG
Dresdner Hypoth. gar.... [3	3½	— —
Frankfurt. Hypoth.-Bank [3	4	101.50G
Gotha. Grundcr. Präm. I. [2	3½	122.10bG
do. do. do. II. [2	3½	112.50G
do. do. III. IV. [2	3½	102.25G
do. do. VI. [2	4	— —
do. do. VII. unk. 1903 [2	4	100.80G
do. do. IX. IXa. uk. 1909 [3	4	102.50bG
do. do. X unk. 1913.. [2	4	103.—G
do. do. V. [2	3½	98.—G
do. do. VIII. uk. 1905 [3	3½	98.—G
Hamburg. Hyp. unk. 1900 [2	4	100.75bG
do. do. S. 251-340 uk. 1905 [2	4	101.—bG
do. do. S. 341-370 uk. 1910 [2	4	103.—bG
do. do. alte u. conv... [2	3½	97.25bG
do. do. S. 46-190 uk. 1905 [2	3½	97.25bG
do. do. S. 301-310 uk. 1908 [3	3½	97.90G
Hann. Bodencr. III. .... [2	4	100.25bG
do. do. unk. 06 [2	4	101.—bG
do. do. VII unk. 08 [2	4	101.50G
do. do. unk. 1904.... [2	3¾	99.—G
do. do. II.......... [2	3½	96.25G
Leipz. Hyp.-Bk. Ser. F... [3	4	102.90G
do. do. VIII uk. 08 [2	4	102.90G
do. do. IX. unk. 1910 [2	4	102.75G
do. do. Ser. E... [2	3½	98.75G
do. do. VII unk. 08 [2	3½	98.75G
Mecklenb. Hyp. u. W. r. 125 [2	4½	— —
do. do. unk. 1909 [2	4	102.50bG
do. Ser. III unk. 1912 [2	4	103.—G
do. Hyp. [2	3½	97.25bG
do. Strel. Hp. ..... 4% ... [2	f.Z	71.—b
do. do. do. 4% ..... [2	f.Z	71.—b
do. do. do. 3½% .. [2	f.Z	63.75G
do. do. do. 3½% .. [2	f.Z	63.75G
Meininger Hyp. II .... [3	4	101.—bG
do. do. VI ...... [2	4	101.20bG
do. do. VII. uk. 1906 [2	4	102.20bG
do. do. VIII uk. 1911 [3	4	103.20bG
do. do. conv. ..... [2	3½	97.70bG
do. do. unk. 1905 [19	3½	97.80b
do. do. unk. 1907 [19	3½	97.70b
do. Prämien-Pfandbr. [17	4	136.40b
Mitteld. Bodencr. unk. 1906 [2	4	99.40G
do. do. unk. 1907 [2	4	99.50G
do. do. unk. 1909 [2	4	100.70bG
do. do. unk. 1906 [3	3½	96.—G
do. Grundrentenbr. III. [2	4	100.60G
do. do. ...... II. [3	3½	96.—G
National-Hyp. .... r. 110 [2	4½	103.50G
do. do. .... r. 110 [2	4	103.60G
do. do. .... r. 100 [2	4	99.50G
do. do. unk. 1905 [9	3½	— —
do. do. conv. r. 100 [2	3½	96.10G
do. do. conv. r. 100 [8	3	88.10G
Nordd. Grundcredit III. [2	4	100.25bG
do. do. IV. V. unk. 1903 [2	4	100.30bG
do. do. VI.... unk. 1904 [2	4	101.—bG
do. do. X..... unk. 1909 [8	4	102.10bG
do. do. XI.. b. unk. 1910 [2	4	102.10bG
do. do. VII... unk. 1904 [3	3½	97.—G
do. do. VIII... unk. 1906 [2	3½	97.10G
do. do. IX. ... unk. 1907 [3	3½	97.10G
Nürnberg. Vereins-Pfbr. [19	4	101.50bG
Pfälzische Hypoth.-Bank [19	3½	99.10bG
Pomm. Hyp. .... 4% [2	f.Z	89.25G
do. do. .... 4% [2	f.Z	89.25G
do. do. ...... 3½% [2	f.Z	— —
do. do. ...... 3½% [3	f.Z	— —
Preuss. Bodencred... r. 110 [2	5	— —
do. do. III. .... r. 100 [19	5	108.—b
do. do. IV. .... r. 115 [2	4½	115.25G
do. do. X. .... r. 110 [2	4½	111.75G
do. do. XIII.. unk. 1900 [3	4	101.75bG
do. do. XIV... unk. 1905 [3	4	101.75bG
do. do. XVII. unk. 1906 [2	4	102.—bG
do. do. XVIII. unk. 1910 [2	4	102.40bG
do. do. XIX unk. 1911 [3	4	103.—bG
do. do. XI. .... [3	3½	97.30bG
do. do. XV.... unk. 1904 [2	3½	97.—bG
do. do. conv. u. XVI [19	3½	97.—bG
Preuss. Centralbd. v. 1890. [3	4	101.10bG
do. do. 1899 unverlb. [2	4	103.—bG
do. do. 1901 unk. 1910 [2	4	103.10bG
do. do. 1903 unk. 1912 [2	4	103.40bG
do. do. 1886. 89. 94 .. [19	3½	97.90bG
do. do. 1896 unk. 1906 [2	3½	98.—bG
do. Cm.-Obl. 1901 uk. 1910 [2	4	103.10bG
do. do. .... 1887/91 [2	3½	100.20bG
do. do. 1896 uk. 1906 [3	3½	100.70bG
Preuss. Hyp.-Act. 4½% [2	fr.	105.—G
do. do. 4% [2	fr.	95.25G
do. do. 4% [2	fr.	94.75G
do. do. 3½% [2	fr.	87.25G
do. do. 3½% [2	fr.	86.90G
do. Hyp. abg. 80% [2	4½	117.60G
Preuss. Hyp. abg. 80% [19	4	100.60bB
Preuss. Hyp. abg. 80% [19	3½	95.50bB
do. do. Cert. [19	fr.	16.50bG
Pr. Hyp. Vers. Cert. 1905 [3	4	100.50bG
do. do. [19	3½	97.25G
Pr. Pfdb.-Bk. 18 unk. 1908 [3	4	102.—bG
do. 19 " 1909 [2	4	102.—bG
do. 20/21 " 1910 [19	4	103.—bG
do. 17 " 1905 [3	3½	97.—bG
do. 18 " 1908 [3	3½	97.10bG
do. Kleinb. Obl. II [2	4	102.—bG
do. do. I [2	3½	96.10G
do. Comm. Obl. II [3	4	104.75G
do. do. I [2	3½	100.75G
Rhein. Hyp. 66-68. 83-85. [3	4	101.—G
do. do. .... [19	3½	97.80bG
do. do. 69-82 unk. 1904 [2	3½	98.50bG
do. Hyp.-Comm.-Obligat. [3	3½	98.50G
Rh.-Westf. Bd. 1. 3. 5. uk. 1905 [2	4	101.20bG
do. do. 7. ... unk. 1908 [3	4	102.—G
do. do. 8. ... unk. 1910 [3	4	102.70G
do. do. 9. ... unk. 1912 [3	4	103.10G
do. do. 2. 4. .. unk. 1904 [3	3½	97.40G
do. do. 6. ... unk. 1908 [3	3½	97.90G
Sächs. Boden I. unk. 1906 [3	3½	99.50G
Schles. Bod.-Cred. I-IV. [19	4	101.25b
do. do. V unk. 1908 [3	4	101.75b
do. do. I. II. ... [19	3½	96.50bB
do. do. III unk. 1905 [2	3½	96.50bB
do. do. IV unk. 1907 [3	3½	96.50bB
Schwarzbg. Hyp. uk. 1906 II [3	4	101.—G
do. do. do. III [9	4	100.60G
do. do. unk. 1909 [3	4	102.30G
do. do. uk. 1903 I [2	3½	— —
Süddeutsch. Bod.-Credit [19	4	— —
do. do. do. [3	3½	99.—bG
Westd. Boden II kündbar [2	4	101.30G
do. do. unk. 1904 [2	4	101.20G
do. do. V unk. 1909 [2	4	102.20G
do. do. VI unk. 1910 [9	4	102.90G
do. do. III unk. 1905 [2	3½	97.50G
do. do. IV unk. 1907 [3	3½	98.10G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Aktien.

		5.	4.
Aach.-Mastr. abg.	6½	129.10G	128.75bG
do. Genusssch.	⊙	232.—G	232.—G
Altdamm-Colb. [6	5½	— —	127.20G
Brschwg. Landes.	6½	127.—G	128.—bG
Brölthal.	2½	— —	— —
Crefelder ...... [6	3	88.75G	88.75G
Dortm. Gr. En.. ×	8½	201.50bG	202.—bG
Eutin-Lübeck....	2	— —	— —
Frankfurt. Güter	2	— —	— —
Halberst.-Blkbg.	4	110.—G	110.—G
Königsb.-Cranz [6	5	122.—bG	121.25G
Ludwigsh.-Bexb [2	10¼	— —	— —
Lübeck-Büchen. ×	6	155.75b	156.—bG
Marienb. Mlawk. ×	1½	— —	— —
Niederlausitz .. [6	3½	— —	— —
Ostpreuss. Südb. ×	0	84.—b	83.90G
Schantung	4	103.50G	103.50G
Zschipk. Finst. [6	9½	210.80G	210.80G

Deutsche Eisenbahn-Stamm-Priorität.

Altd.-Colb. A. 4½ [6	5½	— —	— —
Bresl. Warsch. 5%	3¼	84.80G	— —
Marienb.-Ml. 5%	5	— —	— —
Ostprs. Südb. 5%	4 2/3	117.75b	117.60bG
Paul.-Neur. 4% [6	6	— —	— —
Prignitzer 4½% [6	4½	108.50G	108.50G
Starg. Küstr... [6	5½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenb.-Aktien.

Aach. Kleinb. cv.	4½	113.—bG	113.—B
AllgD. Kleinb. v. 02	—	53.—bG	53.50bG
Allg. Loc. u. Strb.	7	149.75bG	150.10bG
Altena Kreis A. [6	3	77.50G	77.50G
Barmen-Elberfld	9	155.25G	155.—b
Brl.-Charl. Pfdeb.	3	126.—B	— —
do. Elect. Strass.	5	120.—b	— —
Bochum-Gelsenk.	6	121.25b	121.25b
Braunschw. Strss.	4¼	— —	— —
Bresl. Elect. Bahn	6¼	105.90B	105.90B
do. Strassenbahn	10½	162.75G	161.75bG
Cref. Strassenb..	6	123.50bG	122.75bG
Dtsch. Eisb. Betr [6	5½	106.—G	106.—G
Dresdner Strass..	8	172.—bG	170.50bG
Electr. Hochbahn	4	124.50bG	124.60bG
Erfurt. Strassenb.	6	120.—B	120.—B
Grss. Berl. Strss. ×	7½	205.25b	205.25b
Grosse Casseler [5	3	80.40B	80.40bB
Hamb.-Alt. Centr.	9	— —	— —
Hamb. Strass... ×	8½	178.75bG	179.—bG
Hannover Str....	0	44.50b	42.50b
do. Vrzgs.	—	51.75b	52.—bB
Heidelbg. Strss..	6	— —	— —
Karlsruh. Pfdeb.	6½	— —	— —
Königsb. Pfrdb. × [1	fr.	19.75B	19.75b
Magdgb. Strassb.	5	121.—bG	120.80b
Marienb. Beendf.	8	123.50bG	123.50bG
Meckl. Strss. cnv.	4	147.—G	147.—G
Niederwaldbahn.	1	44.10b	45.—bG
Posener Strassb.	8	151.90b	152.25G
Schles. Kleinb...	½	— —	— —
Stettiner Strassb.	6	123.—G	122.75b
do. 5% Vorzgs.	6	126.50G	126.50G
Süddeutsche ... [6	5½	126.75bG	127.—bG
Ver. Eisenb.-Bau	0	43.75b	43.—bG
Westdeutsche ...	4½	95.40b	95.50G
Würzburger ... [6	6	— —	— —

Ausländ. Eisen- u. Stamm-Pr.-Aktien

		5.	4.
†Aussig-Tepl. . ×	13,4	— —	— —
†Nordb. Böhm.. ×	5½	— —	— —
Brünn Local. × [1	6	— —	— —
†Buschtierad .. ×	1 3/5	— —	— —
Czakat-Agram × [1	5	106.—bB	106.—bB
†Gaisbergbahn . ×	0	6.25bG	6.—bG
†Graz-Köflach .. ×	6½	— —	— —
*†Kasch-Oderb. [2	4	— —	98.25G
†Kronst. Hár.... ×	5	95.25G	95.25G
†Lemb.-Czern. . [4	6¾	— —	— —
†Oest. Nrdw.... [1	4¾	— —	— —
†do. Elbethal ...	5¼	— —	— —
Oest. U. Staats. [1	5,6	148.—bB	147.75b
†Raab-Oedenb.. ×	¾	25.—bG	25.—bG
†Reichenberg Pardubitz [4	4½	— —	— —
†Salzb. Eisenb.. ×	5	— —	— —
Südöst. (Lomb.). ×	0	15.—bG	15.25bG
†Szatmar.-N......	5	104.75G	104.75G
*†Ung. Gal. Verb [2	5	— —	— —
†Ver. Ar. Czan....	5½	— —	— —
† do. do. St.-Pr. [1	6	126.50G	120.—bG
Kursk-Kiew.. × [18	5	— —	224.25G
†Warsch Wn II. × [1	6,02	186.50G	187.—G
Amsterd.-Rott. . ×	3,85	91.50G	92.25G
Anatolische .... ×	5	99.50b	99.—b
do. 60%. ×	5	99.30G	99.60b
Canad. Pacific.. [1	5	132.25b	133.40b
Gotthardbahn..	6 4/5	183.60bG	182.75bG
†Itl. Meridion. [1	6	— —	— —
Ital. Mittelm... [1	3	90.70b	90.50G
Jura-Simplon .. ×	4	101.10G	101.10b
do. do. Genuss. ⊙ ×	0	— —	— —
do. do. St.-Pr. .. ×	4½	— —	— —
Luxmb. Pr. Hry. ×	3,4	107.—b	106.75bG
†Sard. Sekund. × [1	5	— —	— —
Transvaal..... × [1	fr.	— —	— —
do. Certif.....	fr.	— —	170.10bG
†Westsicilianer ×	1,4	40.—bB	39.60G

Deutsche Eisenbahn-Prior.-Obligat.

Altdamm-Colb. [3	4	— —	100.75b
do. do. [3	3½	99.75G	99.75G
Berg.-Mk. III.. [2	3½	100.50B	100.25bB
Braunschweig.. [2	4½	— —	— —
do. Landeseisb. [2	3½	97.80bG	— —
Brölthal ...... [2	4½	— —	101.50G
Dortm. Gron. E. [2	3½	100.—G	100.—G
Halberst.-Blkb. [2	4	— —	— —
do. conv. 1884 [2	3½	— —	— —
do. 1895 [2	3½	— —	— —
Lausitz. unk. 06 [2	4	100.60G	95.20G
Lüb.-Büch. 1902 [2	3½	100.60G	100.60G
Magdb.-Wittenb.	3	92.—bG	92.10G
Meckl.-Franzb.. [2	3½	99.50G	99.50G
Nschl. Märk. Act. [2	4	— —	— —
Ostpr. Südb. I-IV [2	4	— —	— —
do. do. 1889 [2	3½	— —	— —
Stargard-Cüstr. [3	3½	99.90G	99.90G
Wismar-Carow. [2	3½	— —	— —
Zschipk. Finstw [3	3½	— —	— —

Deutsche Klein- u. Strassenbahn-Obl.

Allg. D. Kb. r. 102	fr.	— —	— —
do. do. r. 102	fr.	— —	— —
do. Obl. 60% abg. [19	3	72.60bG	72.50bG
A Loc. u. St. r. 100 [13	4½	103.60G	103.60b
do. ..... r. 103 [2	4	102.10G	102.—bG
Berl-Charl. r. 100 [2	4½	103.25bG	— —
do. do. r. 102 [2	4	— —	— —
Boch.-Gels. r. 103 [2	4½	105.30G	105.10G
Crefelder .. r. 103 [2	4½	103.50bB	103.30G
D. Eisb. Bet. r. 102 [3	4	99.10G	99.10G
Elect. Hchb. r. 105 [3	4	104.—bB	— —
G. Berliner r. 100 [3	3½	99.90G	99.80bG
Gr. Leipzig. r. 100 [2	4	— —	— —
Magdeb. l. II. r. 103 [2	4½	— —	185.90G
Ostdt..... r. 100 [2	3½	— —	— —
Sch. Kleinb. r. 103 [1	4½	88.60bG	88.60G
Stett. Strb. r. 103 [9	4	— —	— —
Süddeutsche ... [2	3½	— —	— —
V. Eisb. Bau. r. 102 [2	4	92.90B	93.60G
Westdtsch. r. 102 [2	4	96.70bG	96.70bG

Schiffahrts-Aktien.

Argo. Dpfschiff..	3	73.—G	73.—G
Chin. Küstensch..	0	102.—B	102.—B
Dtsch. Austr. Dpf.	8	117.—B	117.—G
Hamb.-Am. Pck.. ×	4½	106.—bG	106.—b
Hambg. Rhederei	7	— —	— —
Hansa. Dampfsch.	6	123.25bG	124.—bG
Kette, Elbschiffg.	4½	75.—bG	75.50bB
Kopenh. Dampf. ×	5	87.60G	87.60bG
Neue Dpf. Stettin.	0	62.25G	61.—bG
Nordd. Lloyd... ×	6	97.25bG	97.50b
Schles. Dampfer.	3	77.—G	77.90B
Ver. Elbe u. Saale	10	122.—G	122.50

Schiffahrts-Obligationen.

Hambg.-A. r. 100 [13	4	101.25G	101.25G
do. r. 100 [10	4½	104.70G	104.60G
Nrdd. Lloyd r. 100 [3	4½	104.80bG	104.70b
do. r. 100 [3	4	100.10b	— —
do. 1894 r. 100 [6	4	100.20bG	100.40b

Ausländische Eisenbahn-Obligation.

		5.	4.
†Albrechtsb....[4	5	— —	— —
† do. ...[4	4	— —	— —
Böhm.Nordb....[2	4	101.80B	— —
†Dux-Bodenb...[2	5	— —	— —
† do. II..[3	5	— —	— —
do. III. Gold..[2	5	— —	— —
† do. Silber[2	4	— —	— —
do. Gold..[2	4	— —	— —
† do. Kronenr..[2	3	84.40b	84.75b
Dux-Prag. Gold[2	5	— —	— —
do. do. 1884[2	3	86.80G	86.90bG
Elisab.-Goldpr..[2	4	102.50b	102.50b
* do. steuerpfl. [3	4	99.10b	99.20G
do. neue 1890[2	4	102.40G	102.40G
†Franz-Josef ..[3	4	— —	— —
†*Fünfk.-B.....[3	5	— —	— —
†Gal. C.-Ludw..[2	4	— —	101.30B
†Kais. Ferd. N..[4	5	— —	— —
† do. do....[4	4	101.30bG	— —
† do. gar......[4	4	— —	— —
Kasch.Oderb.G.[2	4	101.70G	101.70bG
do. de 1891[2	4	101.70G	101.70bG
† do. Silber.[2	4	— —	100.40bG
Kronpr. Rud....[3	4	101.—G	101.10G
do. Salzkamm ..[3	4	102.25G	102.40G
†Lemb.-Cern....[4	4	100.60bB	100.40G
*† do. strpfl...[4	4	— —	— —
Oest.Localbahn[2	4	101.—b	101.—G
†*Oest. Nordw..[2	5	112.50b	112.—G
* do. Goldpr.[11	5	— —	112.25bB
†do. L. B. (Elb.)[4	5	111.50b	111.25b
Oest.-Ung.-St...[2	3	93.90b	— —
do. do. 1874.[3	3	— —	— —
do. do. 1885.[2	3	91.30b	— —
do.Ergänzgsb.[2	3	92.25b	— —
do. 1895 Mk.[4	3	87.20b	87.40b
Oest.-Ung. I. II[4	5	112.70bG	112.90G
do. Goldpr..[4	4	102.50B	102.40G
†Ostr.-Friedl...[3	5	— —	— —
†Pilsen-Pries...[2	4	— —	— —
Raab-Oedbg.G..[3	3	79.—b	79.40b
†Reichbg. Pard.[2	4	— —	— —
*Oest. Sdb.(Lb.)[2	3	65.60bB	65.60bG
* do. neue....[3	3	65.60B	65.60bG
do. Oblig....[2	5	106.30bG	106.40b
do. Gold-Obl.[4	4	93.30b	93.10bG
†Ung.-Gal. Vbd.[2	5	— —	— —
*do. Loclb.r.105[2	4	97.50G	97.50G
†Vorarlberg ...[2	4	— —	— —
Gr.Russ.E.Obl.[11	3	— —	— —
Iwang. Dombr..[2	4½	104.25bB	104.25bB
Kozl Woron.Ob.[3	4	101.—B	100.80G
do. do. 1889[3	4	— —	101.—B
Kursk-Ch.Azow[2	4	100.70G	100.90b
do. do. 1889[3	4	— —	100.75bG
Kursk-Kiew...[10	4	101.30bB	101.10b
Lodz. Fabr.....[2	4	100.70bG	100.75bG
Mosk. Jar. Arch.[3	4	100.70bG	100.80G
Moskau Kasan.[2	4	100.90bG	100.90G
Mosco-Kiew-Woron.unk.1906[2	4	100.90bB	100.80bB
*Mosk.-Kursk. .[4	4	97.25bG	— —
Mosko-Rjäsan .[10	4	101.40b	101.20G
do. Smolensk..[4	4	101.25G	101.25bG
do. Windau Rybinsk.unk.1908[3	4	100.60G	100.75G
do. 1898 uk. 1909[3	4	100.70bG	100.75bG
Orel-Griasi ....[3	4	100.60G	100.80B
do. do. 1889.[2	4	— —	— —
Rjäsan Kozlow[3	4	101.—b	100.80G
Rjäs.Ur.uk.1905[2	4	101.80b	101.80G
do.1897 unk.1908[4	4	100.60bG	100.75bG
do.1898 unk.1909[3	4	100.75B	100.75bG
Rybinsk ......[11	4	100.70G	100.75G
Süd-Ost.uk.1908[4	4	100.70bG	100.80G
do. 1898 uk. 1909[4	4	100.60bG	100.80G
do.1901 unk.1916[2	4	100.80bB	100.80G
Süd-West. gar..[2	4	— —	— —
Transcaucas...[23	3	87.60G	87.50b
do. kleine..[23	3	— —	88.—G
Warsch.-Wien .[2	4	— —	— —
do. do. 5er[2	4	102.70bG	— —
do. do. 1er[2	4	102.—G	102.—bG
do. do. IX.[2	4	— —	101.10bG
do. do.X.XI.[2	4	101.10b	101.—b
Wladikaw. 1885[2	4	100.80b	— —
do.1895 unk.1906[2	4	100.80bG	100.90bG
do.1897 unk.1908[3	4	100.90b	100.90bG
do.1898 unk.1909[3	4	— —	— —
*Zarskoje-Selo .[2	5	— —	— —
Anatol. garant..[2	5	103.25b	103.20bG
do. kleine...[2	5	103.50b	104.—G
do. Ergz.-Netz.[3	5	102.80b	102.90b
do. do. kleine[3	5	102.80b	102.90b
Egypt. Keneh..[2	3½	— —	97.—bB
Gotthard ......[2	3½	— —	— —
Ital. Eisenb.Obl.[2	2,4	— —	70.50bG
do. kleine ....[2	2,4	— —	70.50bG
do. Mittelmeer[2	4	102.40G	102.40bG
do. do. kleine.[2	4	102.40G	102.40bG
Jura Simplon..[2	3½	— —	— —
Livorno ....[2	2,4	— —	— —
Maced.Gold gar.[2	3	64.80bG	64.90bG
do. do. kleine[2	3	65.—bG	65.10bG
Oeste de Min.5%[3	fr.	— —	— —
do. Cert.....	fr	43.25G	43.25G
Portugies. 1886[2	3	74.80bG	74.30bG
do. I.Rang.abg[2	4½	99.10bG	98.80bG
Port abg II.Rang[2	fr	48.60bG	49.—bG
†Sard. gar. I. II.[2	4	— —	102.10G
Schweiz. Centr.[4	4	— —	— —
Sicilianische ...[3	4	101.60G	— —
do. do. 1891.[2	4	— —	— —
Süditalien .....[2	2,4	69.60bG	— —
Transvaalv.1888[3	fr.	108.80G	108.80bG
do. 1890.[2	fr.	108.80G	108.80G
do. 1891.[2	fr.	108.80G	108.80G
do. 1894[11	fr.	108.90G	108.90G
do. 1897.[2	fr.	108.80G	108.80G
do. 1899.[3	fr.	108.80G	108.80G
*Wilh. Luxemb.[4	3	— —	— —
Calif. Oregon..[2	5	— —	— —
Centr.Pac. 1949[10	4	99.80G	99.75B
do. do. 1929[11	3½	— —	— —
Chicago Burl...[4	4	— —	— —
Denv. u. Rio Gr.[2	4	— —	— —
Illinois Central[3	4	102.75G	— —
Manitoba ......[2	4½	108.75G	— —
North.Pr.Lien.[20	4	103.10bB	— —
North. Gen. L.[20	3	72.60bG	72.70bG
Oreg RailwNav[11	4	100.—B	100.—B
Pittsbg. B. gar.[3	4½	— —	— —
South. Pac. 1905[3	6	106.60bG	— —
do. do. 1912[3	6	— —	— —
do. do. 1937[4	5	— —	— —
South West I..[4	4	— —	96.—bB
do. II. Incom.[5	4	— —	82.30bG
St. Louis u. San Francisco 6%[2	6	— —	— —
do. do. 5%[2	5	— —	— —
do. Refund [2	4	— —	— —

Bank-Aktien.

		5.	4.
Amsterdam. Bk.×	9	— —	188.30b
Badische Bank..	5	116.75G	116.75G
†Banca Com.It.×	8	— —	— —
Bk. f. Sprit abg.[5	4	117.10G	118.—bG
Barm. Bankver..	6	122.—B	121.90bG
Bayer.Bank abg[6	0	83.60G	83.60bG
do. Handelsbank	8,65	— —	— —
Berg.-Märkische.	8½	154.25bG	155.—bG
Berliner Bank...	3½	92.30bG	92.40bG
do. Handels-Ges.×	7½	159.70b	159.70b
do.Hyp. Bank „A"	0	107.50bG	107.50bG
do. do. „B"	0	123.—bG	123.10bG
do.Kassen-Verein	4½	131.25G	131.25G
do.Makler-Verein	5	114.50G	114.25G
do. Prod. Hdl..⊙	—	— —	— —
Bochumer Bank.	5	104.10G	104.10G
Börs.-Hand.-Ver..	4½	100.10G	100.10G
Brasil. Bk. f. D.[1	6	134.50G	134.—G
Braunschw. Bank	5½	117.25G	117.10G
Braunschw. Cred.	4⅔	106.40G	106.30bG
Braunschw. Hyp.	7½	143.90G	143.90b
Bresl. Disconto..	0	105.90bG	105.90bG
do.Wechslerbank	5	104.50bB	104.40G
Chemn.Bank-Ver.	5	94.70b	95.—bB
Coburger Credit.	4	94.30G	94.50bB
Com. u. Discont.	6	120.40bG	120.75G
Creditv. Neviges.	7	121.50G	121.50bG
Dan. Landm.-Bk.×	7	— —	121.25bG
Danz. Privatbank	5	— —	— —
Darmst. Bk. f. Mk.×	6	140.80bG	141.75bG
Darmst.Zettel.fr×	4½	— —	— —
Dess.Landesbank	5	108.—bG	108.10G
Dtsch. Ansiedlbk.	8	129.25G	127.75G
Deutsche Bank.×	11	216.20b	216.40b
do. junge	—	209.75bG	209.40b
Dsch. Eff.-B.....	4	104.80G	105.—G
do. Genossen. ×[1	3	100.75G	100.50bG
Dt. Hypothekenb.	6½	127.50G	127.50G
do. Nationalbk...	3	103.—bG	102.60G
do. Ueberseebk..	8	142.50b	142.30bG
Disconto-Ges...×	8½	194.—bG	194.60bG
do. neue	8½	189.50G	190.—b
Dortmd. Bankv.	6	114.—bB	114.50bG
Dresdner Bank.×	6	148.80b	148.90b
Dresdner Bankv.	5	103.80bG	103.80G
Dresd.Cred. fr.Z.×	0	9.50bG	9.25bG
Düsseld.Bkvr.f.Z.	4	107.50bB	107.40G
DuisburgRuhrort	3½	109.75G	109.75G
Elberfeld. Bankv.	7	118.50G	118.50G
Erfurter Bank...	6½	— —	— —
Essener Bankv..	6	108.60G	108.60G
Essener Cred....	8	153.—G	153.—b
Goth. Grundcred.	7	137.50bG	137.50bG
do. Privatbank.	6	124.10G	124.10G
Hbg. Hypotheken	8	159.50bG	159.50bG
do.Wechslerbk..×	2	85.—B	84.60G
Hann. Bank.....	6	122.40bG	122.40bG
Hildesheim. Bank	7	137.75G	137.75G
Kieler Bank.....	8	132.90b	132.90bG
Köln. Wechslerb.	4	99.—G	99.25G
Königsb. Ver.-Bk.	6	111.70G	111.60G
Landbank.......	6	117.25G	117.10bG
Leipzig.Bk. fr.Z×	0	0.80G	0.90b
do. Creditanstalt	8	175.—bG	174.75bG
Lübeck.Com.-Bk.	6	130.25G	130.25G
Luxemb. Bank..×	8	152.—bB	— —
Magd. Bank.-Ver.	6⅔	123.10G	123.25G
Magdb. Privatbk.	3½	94.40G	94.30G
Maklerbank..×⊙	4	74.—G	75.—G
Meckl.-Bk. 40%E.	6	119.—G	119.—G
do.Hypotheken..	11	202.75bG	202.50B
Mckl.-Strl.Hp.fZ×	0	— —	— —
Meining.Hyp.90%	7	137.25bB	137.75bB
Mitteld. Bodencr.	4	92.50bG	92.50bG
Mitteldtsch.Cred×	5½	114.60bG	115.—bG
Mülheim. Bank..	6	107.50bG	106.50bG
Nationb.f.Dschl.×	5	119.30bG	119.30bG
Niederrh. Credit..	5	110.—bG	109.75bG
Nordd. Credtanst.	5	101.80G	101.75G
Nordd. Grundcr..	5	98.25bG	98.—bG
Nürnberger Bank	4½	104.50G	104.30G
Oberlaus. Bank..	6½	121.50B	121.50B
Oberrhein. Bank.	6	98.—G	98.—G
†Oest. Cred....×	8¾	— —	— —
†Oestr.Länderb.×	5	— —	— —
Oldenburg. Spar.	9	174.—B	174.—bG
Osnabrücker.....	7½	140.—B	140.—B
Ostbk.f.Hdl.u.G.	5½	107.75bG	107.75bG
Ostdeutsche.....	3	91.60bG	91.60bG
Ostfries. 60%...×	7½	— —	— —
†Petersbg. Disc.×	6	— —	— —
†do.Intern. Bk..×	7	— —	166.—b
Pfälzische Bank.	5½	108.25G	108.75G
Preuss. Bdn-Cred.	7	143.40bG	143.70bG
do.Centr.-Bd.90%	9	177.75bG	177.75bG
do.Hyp.abg.u.neu	0	109.90b	110.40bG
do. Immobil. ⊙	—	136.50G	137.—G
do. Leihhaus.....	6	110.—bG	110.—G
Preuss. Pfdbr.-B.	7	133.20bG	133.40bG
Reichsbank....[2	6¼	153.50bG	153.40G
Rheinische Bank	0	43.50G	43.50G
do. Disconto ..	7	130.50bG	130.—bG
do Hypoth....	9	— —	— —
Rh.-Westf. Bodcr.	6½	132.90G	132.75G
Rostock.Bank...	5	105.50G	106.—b
†Russ. Bank f. a. Handel×	8	136.—b	136.40b
Sächsische Bank.	5	130.75G	130.50bG
Schaaffh. Bankv.	5	120.80bG	121.—bG
do. do. 450 M....	5	— —	— —
Schles.Bankver..	6½	144.75G	145.30G
do. Bodencred.	8	— —	156.75B
Schwzbg.Hyp.-B.	3½	100.10G	100.10G
SchwzbgLnd40%	6	106.75bG	106.75G
Solinger Bank...	6⅔	118.25G	117.90G
Südd. Bodencrd.	8	— —	— —
†Ungar. Credit.×	8½	— —	— —
Verein.Hbg.80%×	7½	— —	— —
†Warsch. Com..×	7	— —	— —
†do. Discontob.×	11	— —	— —
Westdtsch. Bank	2	94.90bG	94.90bG
Westd. Bodencrd.	6½	133.50G	134.—bG
Westfäl. Bank...	0	115.10G	115.10G
Wien. Bankv...×	6½	— —	— —
†Wien. Union..×	6½	— —	— —
Württb. Bkanst..	7	— —	— —
do. Vereinsbank.	7	— —	— —

Bank-Obligationen.

Bank f. deutsche Eisenbahnw.[2	4	— —	99.25bG
Centrlbk.f.Eisenbahnwert.r.103[2	4	98.—bG	98.—G
D. Ansiedl.....[2	4	99.25G	99.25G
Landbank r. 103[2	4½	103.—bG	103.10bG
Orientb.-Oblig.[2	4	— —	— —

Industrie-Aktien u. Stamm-Priorit.

Berliner Brauereien.

Berl. Unions...[5	5	110.30G	111.75bG
Bock cv. u. neue[5	8	159.80bG	159.60bG
Böhm. Brauhaus.	10	189.50b	190.—G
Bolle conv.....[5	0	69.25G	69.25G
Friedrichshain.[5	4	109.50bG	110.—B
Gebhardt ....[5	4	101.—bG	101.40b
Gericke Weissb.[5	1	70.10bG	71.—G
Germania......[5	5	110.50bG	109.25b
Hilsebein......[5	5	105.25G	105.50b
Kaiserbrauerei..	7½	123.75bG	123.—b
Königstadt.....[5	5	114.80G	114.90b
Landré..........[5	8	190.—G	190.—G
Münch Brau1900[5	5	95.25b	94.50G
Patzenhofer....[5	12	219.75bG	217.75bG
Pfefferberg.....[5	14	238.—bG	236.50G
Schöneberg....[5	9	175.50G	175.75B
Schultheiss.....[5	14	236.—bG	235.50bG
Spandauer ......[5	7	139.75bG	139.40b
Vereinsbrau. cv.[5	12	217.50G	218.50G
do. 5% St.-Pr.[5	14	238.50G	239.50bG
Victoria........[5	3	101.50G	101.—bG

Auswärtige Brauereien.

Boch. Victoria [18	7	128.—bG	127.50bG
Brauhs. Nürnb.[5	5	115.—bG	113.75G
Brieger Stadtbr.[5	4½	99.75G	98.70b
Danzig. Act.-Br.[5	7	118.75G	118.75G
Dessau Feldschl[5	0	— —	— —
Dortmunder....[5	20	— —	— —
do. Union ....[5	18	293.—bG	292.—G
do. Victoria ..[5	8	145.—bB	145.25bG
Düsseld.Adler..[5	5½	— —	— —
Düsseld.Höfel..[5	10	177.50G	177.50G
Erlang.Reifabg[5	1	62.50G	63.—G
Frankf. conv...[5	9	169.50G	169.50G
German. Dortm.[5	15	199.25G	199.10G
Gevelsberg ....[5	3	101.—bG	101.—bG
Glückauf Gels..[5	8	145.50G	146.—G
Hanau Hofbr...[5	6	— —	— —
Hessische.......[5	6	— —	— —
Höcherl.........[5	5	86.10b	86.10b
Hugger, Posen.[5	8½	136.25bG	136.—bG
Isenbeck&Co...[5	4	77.75b	79.—b
Kieler Schloss [5	9	136.80G	137.—bB
Kloster Röderh.[5	10	162.50G	162.50G
König Br.......[5	7	121.—bG	120.25bG
Kunterstein....[5	3	85.50bG	85.50bG
Leipziger ....[5	10	209.90B	209.90B
Linden (Unna).[5	3	89.75G	89.75G
Lindener........[5	18	285.50B	286.—bG
Löwen, Dortm. [5	13½	— —	— —
Mch. Schwabg..[5	5	97.90bG	97.25G
Müser, Langen.[1	11	— —	— —
Nürnberg. cv...[5	3½	77.75G	78.50G
Obrschl. Haendl.	9	125.10G	125.10G
Oppelner,abgst.[5	3	78.—G	78.25bG
Paulshöhe (Sp.) [5	6	— —	— —
Reichelbräu....[1	10	184.50G	185.—B
Ross & Co.....[1	8	132.—G	131.—bG
Rostocker......[5	11	195.50G	195.50bG
Schlegel........[5	7½	126.25G	126.—bG
Schöfferhof.....[5	11	177.75G	177.50G
Schwabenbräu. [5	10	157.50bG	158.90b
Sinner Brauerei.	12	204.50G	205.—bB
v. Tucher'sche..[1	14	227.—bG	225.—bG
Ver. Werder Br.[5	fr.	37.50b	38.50b
Vernsbr. Artern[5	5½	100.25G	100.—bG
Wicküll. Küpp.[14	14	230.—bB	229.75G
Wiesbad. Kron. [5	5	94.75G	95.50bG

Accumulatoren .	10	140.—bG	137.—bG
Accumulat. Boese	4	71.25bG	72.—bG
A.-G. f. Anilinfab.	15	248.75bG	248.75G
A.-G. f. Bauausf..	5½	96.50G	98.75bG
A.-G. f. Bürsten[1	8	120.50G	120.50G
A.-G. f. Montan.[6	0	77.75bG	79.—bG
A.-G. f. Pappenf.[6	2	72.25G	72.25G
Adler-Cement cv.	2	106.80bG	106.10G
Admiralsgarten .	5	99.—G	98.50b
Alfeld Gronau ..	4	124.50G	124.50G
Allg. Brl.Omnibg.	6	197.—bG	196.50bG
Allg. Electr.-G..[1	8	190.—bG	191.25b
Allg. Häuserb. cv.	6½	106.—bG	106.75bG
Alsen. Portl. Cem.	15	223.—B	223.40B
Aluminium 50%×	13	175.30G	175.50b
Angl.-Cont. Guan.	5	95.10bG	95.50bB
Anhalt. Kohlenw.	6	80.—bB	80.—G
do. Vorzugs..	—	107.—B	107.—B
Annab. Steingut[1	0	91.—bG	93.25b
Annen. Guss....[1	0	85.—bG	85.—bG
Aplerbeck (Mrg.)	4	112.—bG	109.25bG
Aquarium abg...	4	64.10G	64.75G
Archimed Eisen[1	4	169.50b	170.40b
Arenberg. Bergb.	45	562.—b	552.25b
Arnsdf. Papier.[5	7	114.75G	115.—B
Ascania, chem. F.	6½	127.50B	127.75bB
Aschaffenbg. Pap.	10	173.50G	173.—G
Baer & Stein,Met.	10	139.—bG	139.—b
Bank f. Bergbau[6	0	30.—B	30.—B
Banning Masch.[1	4	— —	— —
Baroper Walzw.[1	0	107.—bG	106.10b
Bartz & Co......	5	120.—bG	119.—bG
Basalt-Act.-Ges.	6½	103.—bG	103.10G
Baugesellschaft			
Berlin-Neust. fr.×	17½	170.50bG	170.—bG
do. Kaiser Wilh.[6	1½	71.25G	71.30bG
do.Mittelw....⊙	—	386.—G	405.—bG
Baug. Moabit ⊙×	—	431.—G	432.—G
do. Ostend Vorzg.	4	120.10bG	120.—bG
Bauv. Weissens⊙	—	697.—G	705.—G
Bayr. Hartstein .	4	140.—bG	141.10bG
BazarGen.-Sch.⊙	10	840.—bG	841.—G
Bedburg Wollind.	0	109.75bG	109.75bB
Bembrg.Baumw[5	fr.	41.75bB	42.60bG
Bendix Holzb..[23	0	86.50G	86.50bG
Berg.-Märk.-Ind..	7	123.—b	122.60G
Berl.-Anh. Masch.	14	186.75b	186.90G
Berl. Brodfabrik	5	— —	— —
do. Cementb. fr.×	0	282.25bG	282.25G
do. Charl. Bau ⊙	—	680.—bG	670.—bG
do. Cichorienfab.	27½	204.75B	205.—B
do. Dampfmühle.	2	102.25G	102.25G
do. Elect.Werke[1	7¾	189.10bG	189.70b
do. Guben. Hutf.	10½	162.50G	163.10bG
do. Holz-Compt..	0	74.60bG	74.—bB
do. Hôt.Kaiserhof	5	92.50G	92.50bG
do. Jute-Spinn..[1	0	50.—B	50.—bB
do. Lagerhof..⊙	—	— —	— —
do. do. 5%St.Pr.⊙	—	— —	— —
do. Lchtbg. Ter.⊙	—	4450bG	4500bG
do. Luckw. Wolle	4½	112.75B	112.—G
Schwartzkopff.[1	10	227.75b	229.50bG
Berl.-Neuendorf. Spinnerei	0	— —	— —
do. Packetf. fr...	32	52.50G	52.50G
do.Rüdersd Hut[14	0	73.75G	73.50bG
do.Spediteurv.cv.	4	124.75b	122.—bG
do. do. 5% Vzg..	5	125.—G	125.—G
Berthold,Messing	10	159.75b	160.—bG
Berzelius........	0	101.50bG	101.—bG
Bielef. M. Dürk.[5	17	286.—bG	280.—bG
Bing, Nürnb. Met.	12	192.—G	192.—bG
Birkenwerder....	0	28.10bG	29.50bG
Bismarckhütte.[1	10	228.50b	229.50G
Bliesenbach Bgw.	0	64.25bG	63.50bG
Boch.Bgw.C.abg.	0	72.—bG	71.—bG
Bochum. Gussst.[1	7	186.40b	187.40b
Bösperde Walzwerk[1	0	110.40b	110.50bG
Braunschw.Kohl.	9	151.25G	151.25G
do. 5% St.-Pr..	10	170.—bG	170.—bG
Braunsch. Jute [1	12	190.50b	189.25b
do. Maschinen[6	0	50.—b	50.—b
Bredow Zucker[5	0	66.60b	68.—bB
Breitenb. Cement	4	81.50G	81.—bG
Bremer Gas.....	4	77.80G	77.30G
Brem Wollkämer.	15	266.—bG	266.—G
Breslau Oel-F..[7	½	67.25G	67.25bG
do. Spritfabr..[6	12	200.50G	200.50G
do. Wagf. Linke	8	173.—B	174.50b
do. do. Vorzg....	4½	102.50bG	102.60b
do. Kleinbg. Terr.	7	146.—bG	146.25G
† Brüxer Kohlen×	22	— —	— —
Brunsbüttel.....	0	— —	— —
Buderus Eisen ..	5	108.50bG	109.25bG
BuschWaggabg[5	0	68.50b	70.—bG
Butzke, Metallin.	2½	78.25bG	78.25bG
CarolineBwg....	9	149.50b	149.50bG
Cartonnag.-Ind.[1	0	183.—G	183.—bG
Cart. 1601-2600[1	0	104.90b	104.50G
Cart. Msch.u.Fac. Schm.St.Pr.cv[1	0	— —	— —
Cassel. Federst..	12	193.50G	193.50G
Cass. Treb.f.Z.×[6	0	0.70B	0.60b
Charl Wasserw.[5	13¼	298.50b	298.—bG
Charlottenhütte[1	0	84.—B	84.90b
Chem. F. Buckau	8	119.25G	119.25bG
do. do. 5% Vorz.	8	119.30G	119.25bG
do.Fbr.Griesheim	10	223.25G	223.—B
do. do. Grünau..	12	149.—bG	149.75G
do. do.Milch&C.[14	12	178.—G	178.—G
do. Oranienburg. 5% St.-P.	14	180.—bG	178.50bG
Chem. Fb. Weiler	9	175.—bG	175.25G
do. Ind. Mannh×	fr.	7.10b	7.90B
Chem. Albert ..[1	13½	195.60bG	195.80b
Chemische Byk[1	9	133.25G	133.—b
Chemn. Körner...	0	28.25bG	28.30G
do. Werkzeug..[1	0	113.10bG	115.50bB
do. Wirkw.Msch[6	6	176.30bG	175.30bG
City St.-Pr.......	0	144.50bG	145.—tG
Concordia Bergw.	18	275.—b	276.50bG
do. Spinnerei....	15	222.—b	222.25bG
Consolidation ...	27	363.50b	366.75b
Contin. Electr..[6	0	63.25G	62.25bG
Cottbus. Masch.[5	1½	89.—bG	89.10bG
Cröllwitz Pap..[1	15	216.50bG	217.—B
Danz. Oelmühle[7	0	82.10G	81.25bG
Delm. Linol.	0	105.25bG	105.25G
Dessauer Gas ...	10	202.—bG	203.—bG
Dt.-Am. Wrkzg. [1	0	37.—G	38.50b
Deutsch. Asphalt	11	122.—bG	120.25bG
do. Atl. Telegr.	4½	113.—bG	113.—bG
do.Luxbg. Bgw.[1	—	90.50b	90.50bG
do. do. Vorzg. [1	—	94.50bG	95.25bG
Dtsch.-Oest. Bgw.	10	147.75G	148.50b
do. E.-Speisew.[5	10	150.50B	150.50B
do. Gasglühl.-G.[1	7	190.—bG	193.—bG
do. Jute-Spinner u. Weberei	9	143.90b	144.50bG
do. Kabelwerke[7	0	79.25G	79.50G
do. Spiegelglas..	15	181.—bG	184.70b
do. Steingutfabr.	0	65.—bG	65.75bB
do. Steinzeug ...	19	302.—bG	286.10bG
do. Thonröhren..	4	126.50bG	131.25bG
do. Waffen	6	201.75bG	202.—bG
do. Wasserwerke	7	123.50B	123.50B
Diff.Daubm. f.Z×[1	0	— —	— —
Donnersmckh. cv.	14	207.25bG	207.25bG
Dort.Union C.ab[1	—	74.40bG	74.40bG
do. do. D. [1	—	104.50bG	104.50bG
Dresdner Bauges.	8	181.—bG	181.30b
do. Gardin.[7	13,5	193.90bB	193.75bG
Düsseldorf. Cham×	fr.	— —	— —
do. Draht......[1	0	52.75G	52.50bG
do. DrahtVzg.A[1	0	63.—bG	64.—bG
do. Waggon....[1	12	199.75b	197.75b
do. Eisenhütte.[5	0	108.—bG	108.—bB
do. Maschinen...	0	80.80G	81.—G
Duxer Kohlen cv.	12	175.75G	175.75G
Dynamit Tr ..[23	9	171.60bG	170.—bG
Eckert, M.-Fab.[6	5	132.10bG	132.50bG
Egestorff, Salz..	8	136.25B	136.90B
Eilenb. Kattun.[7	4	100.—bG	102.50bG
Eintracht,Braun.	18	219.50bG	219.—bB
Elberfeld. Farben	20	340.—b	341.—G
do. Papierfb..[1	2½	245.—bG	241.—bG
Electra,Dresden[6	1	48.50G	49.—G
Elctr.KummfrZ.×	0	1.40bB	1.20bG
do.Licht u.Kraft[5	3	103.75bG	103.90bG
do. Lieferung ..[1	7	— —	— —
do. Liegnitz.....	4	55.50bG	55.25G
do. Unternehmen Zürich [1	6	121.—G	119.50G
Emaillirwerke .[1	3½	— —	— —
do. Silesia	4	126.—G	126.—G
Engl. Woll.Vorr.[1	—	111.90bG	112.25bG
Erdmannsdorfer Spinnerei cv.×	0	64.50b	66.—bG
Ernst & Co., Carl	10	134.50bG	133.25G
Eschweil. Bgw.[1	16	223.10b	224.30bG
do. Eisenw.[1	0	107.25bG	107.—G
Faber JohBleist[1	15	240.—B	239.50G
Façon Manstädt[1	10	106.—b	103.25bG
Fahrz Eisenach[17	fr.	34.—bG	33.50bG
Falkenst. Gard.[1	5	124.50bG	124.75G
Fein-Jute-Spinn.	4½	— —	— —
Feldmühle Cellul.	6½	130.50B	130.50B
Flensb. Schiffb.[1	18	234.—b	234.50b
Flöther, Masch...	4	110.—G	110.—bG
Flora Terrain...	f.Z	126.80G	126.80G
Frankf. Chaussee	0	145.10bG	147.—bG
FrankfurtElect.[8	3	— —	— —
Fraustdt. Zuck.[8	10	152.50bG	153.25bG
Freudenstein & C.	0	81.—G	81.—b
Freund,M.-F.cv.[1	7	302.—G	302.—G
Friedrichhütte .[1	10	143.—bB	148.50bG
Friedrich Wilh.-Hütte St.-Pr.[1	5	129.25b	130.50b
Frist. & R. abgest.	8	124.50bG	124.60bG
Gagg. Eisen.Vz.[1	0	67.60bG	68.50bG
Gasmotor Deutz[1	5	129.50bG	129.25bG
Geisweider ....[1	0	149.25b	149.40b
Gelsenk. Bergw..	10	177.—bG	177.40bG
do. Gussstahl[18	0	103.60bG	103.60b
Georg-Marienh. [1	2	107.10bG	108.50bB
do. 5% St.-Pr.[1	5	128.25G	128.30bG
Gerreshm. Glash.	12½	173.10G	172.75bG
Ges.f.electUntern	4	89.25bG	89.40bG
Giesel, Cementfk.	2	104.75G	105.—b
Gladb. Baumw.×[1	fr.	15.75B	15.75B
do. Spinn. abg.	2½	— —	— —
do. Wollindust.[1	0	91.50bG	93.—B
Glauz. Zuckerf.[1	2½	117.—B	117.70b
GlückaufBw Vz	3	70.90b	73.—b
Göpping. Web.[1	5	71.50bG	71.25G
Görl. Eisenbbd.[1	12	225.50G	227.—b
Görl. Masch. cv.[1	9	157.60G	157.60bG
Gotha Waggon[1	0	— —	— —
Greppiner Werke	7	116.75G	117.—G
Grevenbroich, M.	8	100.—bG	102.—bG
Gritzner, M.-F...	11	187.25bG	185.50bG
Gr.Lichterf.Bauv	0	73.—G	73.—G
do. do. abgest.	0	109.—G	110.—bB
Gr. Lichterf. Terr.	10	362.—G	362.—G
Gutmann, Alfred.	9	150.—bG	147.25bG
Guttsmann Msch.	1	70.—bG	69.50bG
Hagen Guss. cv.[1	0	41.—G	41.—G
Hallesche Masch.	15	300.—b	321.75b
Hambg. Electr..[1	7	148.75G	148.50bG
HandBellealliance	7	116.—bG	116.75bG
Hann.Bau6%S.-P.	4	87.—G	88.75b
Hannov. Immob.	5	— —	— —
do.Masch.St.-Pr.[1	20	293.25bG	292.—bG
Harbg-W. Gum.[1	24	345. bB	344.10b
Hark. Brückb. cv.	7½	115.10G	115.—G
do. St.-Pr.	8½	134.25G	134.25G
do.Bgw.St.P.cv.[1	5	89.—bG	89.25b
Harpen. Bergw.[1	10	174.70G	175.10b
Hartm.Sächs.M.[1	2½	132.50bG	132.60bG
Hartung, Guss.[6	1	81.90G	81.90bG
Harz. Eisen.A.B.[1	0	80.—b	82.—b
Hasper Eisenw.[1	2	154.—bG	154.50bG
Hedwigshütte..[6	20	242.—b	244.50bG
Hein, Lehm. abst.	12	128.10bG	127.75bG
Heinrichshall ...	9	147.75G	147.50G
HeliosElectr.-G.[1	0	21.75bB	17.50b
Hemmoor Cement	0	102.40b	103.40bG
Hengstenbg. M.[8	4	109.40b	109.75b
Herbrand, Wgg.[5	0	99.50G	99.50b
Hesselle & Co. [23	10	128.50bG	129.—b
Hibernia Bergw.	10	176.30bG	176.10bG
Hildebrandt ...[1	4⅘	148.—G	148.—G
Hilpert, Masch.[23	0	58.75b	58.25b
Hirschbg. Ledfbr.	10	137.50bG	135.—bG
Hochdahl A. cv.[1	10	166.—bG	166.50b
Höchster Farbw.	20	355.75b	356.50bG
Hörder Bgw. fr.[1	—	6.80G	6.80G
do. conv. fr. Z.[1	—	12.80bG	13.75G
do. neuedpp. cv.[1	0	91.25G	90.50G
do. 5% St. Pr. A.	0	120.—bG	119.25bG
Hösch, Eisenw.[1	0	160.25bB	160.90b
Höxter, Godelh. .	0	61.—bG	62.—bG
Hoffm.'s Strkfabr.	12	179.50b	179.60G
Hofmann Waggf.	13½	200.75G	200.25G
Hotel Disch	2	72.75G	71.50G
Hôtel-Betr-Ges.[6	12	162.50bG	161.50bG
Howaldtswerke[5	8	120.25b	122.25bG
Hüttenbm. Spinn.	10	86.90G	86.90G
Hüttig phot. App.	10	125.75G	126.—bG
Huldschinsky ..[1	0	102.—bG	102.—G
Humboldt M....[1	5	100.—bG	100.—bG
Ilse, Bergbau ...	10	185.50bG	185.75G
Inowrz.Salzw.cv.	5	115.80G	115.80G
Int. Bau6% St.-Pr.	12	196.—G	196.—G
Jeserich. Asphalt	5	87.75G	86.40bG
do. Vorzg.	1	106.—bG	106.—bG
Kahla, Porzfbr..	25	310.—bG	308.75G
Kaiser-Allee...⊙	—	1112G	1112G
Kaliw. Aschersib.	10	142.—bG	141.50bG
Kannengiesser ..	6	121.—bG	121.—bG
Kapler, Mühlenb.	1½	87.50bG	88.—bG
Kattowitz.Bgw.[6	12	214.—b	214.75b
Keula, Eisenh. .[1	3	122.50G	122.—bG
Keyling & Thom.	3	114.—bG	113.50bG
Kirchner & Co.[1	0	100.—bG	100.10b
Klauser Spinner.	0	59.75b	59.50b
Köhlmann .....[5	18	302.—G	303.—G
Köln. Brgw.-Ver.	25	352.25bG	352.50bG
Köln. Elct-Anl.×[1	fr.	— —	— —
do. Gas u. Electr.	7	111.50bG	111.50bG
Köln-Müsen cv.[1	6	103.50b	104.—bB
Kölsch Walzg. [1	5	119.25G	119.50G
Kön.Wilh.Bw. cv.	12	189.—bG	189.—bG
KönWilh.5%StPr	17	263.—G	263.25G
Kön.Marienh.Vzg	—	55.—bB	55.—bB
Königsb. Korn.[8	fr.	— —	— —
KönigsbM.6%Vz×	0	— —	— —
Königsb. Walzm.	3	127.10bG	126.50G
Königsborn.Bgw.	8	141.75b	142.80b
Königszelt Porz[1	12½	206.—bG	204.25bG
Körbisdorf......[6	4	120.—bG	121.—b
Kollm. & Jourd.[23	15	208.25b	210.—bG
Kronpr. Metall..	10	169.—G	169.—bG
Kuppersbusch ..	11	154.—bG	153.50G
Kunz Treibriem..	5	102.—bG	103.—b
Kurfürstendm.⊙	—	340.—bG	345.—G
do.Terrainges.⊙	—	2045G	2045G
Lahmeyer & Co.[6	0	88.50b	89.25bG
Lapp. Tiefbohr.[1	10	160.50bG	159.—bG
Lauchhamm. cv.[1	8	121.75bG	121.25bG
Laurahütte ....[1	10	218.—bB	217.70b
Lederf.Eyck&Str.	8	117.80bG	117.50G
Leipzig. Gummi.	8	139.10G	139.10G
Leopoldgrube ...	7	105.—bG	105.25bG
Leopoldshall...[1	1	71.—bB	71.50bG
do. do. 5% S.-P.[1	5	117.75G	117.75G
†Leykam. Pap..×	0	62.—bG	61.50G
Löwe & Co.......	12	256.50b	257.—bG
Lothr. Cementfb.	8	121.75G	121.25G
Loth.Eis.dp.cv×[1	0	29.80G	29.80b
do.6%St.-Pr.A.×[1	0	64.—bG	64.75bG
LouiseTfb.conv[1	0	39.60b	39.—bG
do. St.-Pr.[1	0	71.—b	73.40b
Lüneb. Wachsbl[1	4	143.—bG	144.—bG
Luther, Masch. [1	0	45.30bG	45.50bG
Märk.Masch. cv[1	0	91.—G	91.—G
Märk Westf.Bg×[1	fr.	— —	56.75b
Magdeb.Allg.Gas.	7½	133.60G	133.60G
do. Bau	5	92.75G	92.30bG
do.Bergw.-Ges.	35	— —	— —
do. do. St.-Pr.	42	— —	— —
do. Mühlen ..[5	6	111.50G	111.—G
Marie,cns.abgst.[1	4	79.25G	79.25G
Marienh.Kotzen[6	0	73.60bG	75.50b
Masch.Breuer&C.	0	75.—G	76.50G
do. Buckau ...	12	127.—bG	128.—G
Maschin. Kappel[1	22	270.—bB	271.25bG
Maschin. Strube.	0	77.75bG	77.—bG
Massen Bergwerk	5	116.—b	117.—bG
Mathildenhütte..	4	102.—b	102.50bG
MechWeb Linden	2	140.60bG	144.—bG
MechWeb Sorau[5	15	220.—b	222.—b
do. do. Zittau[23	16	223.—bG	222.25bG
Meggen. Walzw.[1	0	116.50G	116.25bG
Mend.&Schwert[1	0	90.—bG	90.25bG
Merkur,Wollw.[19	17	217.50bG	218.—bB
Milowic, Eisenw.	4	94.75bG	95.75bG
Mix & Genest...	9	150.50bG	151.—bB
Mülheim Bgw...	5	120.50bG	120.—bG
Müller, Gummiw.	9	141.75bG	141.50G
Müller, Speisefett	8	184.75bG	183.—bG
Nähmasch. Koch.	10	163.—G	163.—G
Nauheim, säurefeste Prod.× fr.Z.	0	20.25b	20.90B
Neptun Schiffsw.	9	123.90b	123.40bB
Neu Bellevue fr.Z	—	131.50bG	131.80bG
Neue Boden-Akt.	10	156.—bG	157.—bG
Neue Gas abg. [1	6	100.90bG	100.90bG
Neue Phot.-Ges. .	10	157.75G	157.80b
Neu.Hansav. Ter.	fr.	107.50bG	105.25bG
Neurod.Kunstdr[1	6	100.—bG	100.25G
Neuss, Wagen.⊙×	—	435.—B	435.—B
Neusser Eisenw.	0	98.25G	98.50b
Niederl. Kohlen.	8	123.75bG	130.—bG
Nienb. Vz.A.abg [1	0	68.—bB	68.50B
Nordd. Eiswerke	1	67.—bG	66.75bB
Nordd. Vorzg....	5	93.25G	93.25bG
Nrd.Gum.Fonrob.	4	92.50G	92.75G
do. Lagerhaus...	0	102.25b	102.50G
do. Lederpapp.[5	8	122.50bG	123.25bG
Nrdd. Wollkämm.	0	151.—bG	152.—b
Nordhaus. Tapet.	5	86.75b	86.75B
NordsternSteink.	19	240.—B	241.—b
Nrbg. Hercules.[5	4	117.—G	117.25G
Oberschl. Cham[1	7	139.—G	139.50G
do. Eisb.-Bed.	3	111.—bG	110.25bG
Obschl.Eisen-Ind	2	93.30b	93.60bG
Obschl.Kokwske.	9	118.10bG	118.—bG
do. Portl.Cement	3	107.75G	108.—b
Oldenb.Eisencv[1	0	105.—bG	104.—bG
Oppeln. Cementf.	3½	115.—G	115.25b
Orenst. & Koppel	0	131.—bG	131.75bG
Osnabr. Kupfer[1	0	84.50b	85.60b
Ottensen Eisen..	3	88.50b	87.25bG
Panzer ....[1	0	75.25G	75.50bG
Passage, conv....	4	84.50G	84.50G
Paucksch Msch[36	0	68.—bG	68.40bB
do. Vorzg. [36	4½	— —	— —
Penig.Maschfbr.[6	0	46.—bG	47.40b
Petersb.Elekt[16	1½	45.90b	46.10b
Petrol. Werke Vz.	0	24.—bG	25.10bG
Phönix Bgw.-A.[1	0	134.—bG	134.75b
Pongs Spinnerei	0	88.25b	88.10bG
Porz. Schönwald	8	140.—bG	— —
Posen. Spritfabr[5	12	200.30G	200.25bG
Presspahn....[18	0	56.50b	56.50bB
Rathenow. Opt.[6	8	137.—bG	136.—bG
Rauchw Walt. [18	8	126.—bG	125.75b
Ravensbg. Spinn.	0	118.50b	118.50B
Redenh. S-P-A..[1	0	18.75b	20.25bG
Reiss & Martin..	0	81.75bG	81.80G
Rhein-Nassau...	3	172.25bG	172.25bB
Rhein Anthracit[1	9	124.—G	124.—bG
do. Bgb.u.Hütten	0	110.50bG	110.25bG
do. Chamotte....	0	76.60G	76.—bG
Rhein. Metallw.[5	0	75.—bG	71.—G
do. Spiegelglas.	4	110.25B	110.50B
Rhein. Stahlw..[1	5	161.75bG	161.75bG
Rh.-Westfäl. Ind.	0	126.—G	126.25G
do. Kalkwerke.[1	7	116.—bB	116.80bG
Riebeck Montw.[6	12	211.10bG	212.—bB
Rolandshütte..[1	10	133.50bG	132.50b
Rombach Hütt.[1	5	173.90b	173.—bG
Rositzer Kohlen[1	14	199.90G	199.90bG
Rositzer Zucker.	8	154.50bG	155.—bG
Rothe Erde Eis.[1	0	94.75G	95.40G
Sächs. Gussst..[1	5½	191.25bG	191.75G
do. Kammg. Solbrig. 5% Vz.	3½	90.50bG	90.50bG
do. Nähfad. conv.	4	81.50b	82.10b
do. Thür.Braunk.	5½	118.50bG	117.—bG
do. do. 5% St.-Pr.	8	126.—G	126.—b
do. Webstuhl ..[1	6	212.30b	212.50bG
Saline Salzungen	7	100.50G	100.30G
Sangerh. Masch.[5	5	175.—bG	180.—bB
Saxonia Cement.	3½	98.—G	98.—bG
Schäffer&Walker	0	49.25G	49.25bG
Schalker Grub. [1	10	364.50bB	372.10bG
Schering Chem.F.	10	216.—b	216.25b
do. 4½% Vzgs.	4½	106.60G	106.60G
Schimischower ..	5	105.—bB	103.30G
Schimmel,Msch[23	1½	107.50bG	105.—bG
Schles. Zinkh. A.	16	368.—bB	367.60b
do. do. 4½St.-Pr.	16	368.—bB	367.60b
do. Cellulose...[1	0	67.75bG	66.75bG
do. Electr. u. Gas	5½	119.75bG	119.25G
do. do. B.	5½	115.—bB	114.50G
do. Kohlen.....[1	0	20.—G	20.—G
do. Lein.Kramst[6	4	140.—G	140.—bG
do. Portl.Cement	6½	157.75b	— —
Schlossf.Schult[18	3	81.—G	81.—G
Schneider, Hugo	8	115.75bG	116.—bG
Schöneb.Fr.Trg[6	11	171.—bG	172.50bG
Schönhaus. Allee	7½	120.—bG	121.—bG
Schomburg.....[6	5	— —	— —
SchriftgiessHuck	4	102.—bG	102.25bB
Schuckert, Elec.[6	0	99.25bG	99.—bG
Schulz Knaudt...	4	150.50b	153.50bB
Schwanitz Gum.	8	167.50G	167.75G
Seebeck Schiff. [1	10	— —	134.—bG
SeckDarmst.Vz○	—	16.50G	16.50G
SeckMühl.Dresd[1	8	164.—B	163.25G
Segall Max	4	95.75bG	95.25bG
Sentker, Vrz.-A.[6	0	— —	— —
Siegen-Soling..[1	3	122.—bG	120.75G
Siemens, Glasind.	18	242.30bG	242.30b
Siem. & Halske[18	4	129.25b	131.—bG
Simonius Cellul..	6	130.—B	130.50G
Sitzendorf. Porz.	0	63.75G	64.10G
Spinn & Sohn..[6	1	72.25B	72.50bG
Spinnerei Renner	0	62.25b	62.25bG
Stadtberg. Hütt.[1	5	149.25bG	149.—b
Stahl & Nölke [1	10	126.50bG	125.50bG
Stassfurt. chem.[1	8	148.75bG	148.75b
Stett.-Bred. Cem.	6	123.25bG	129.90bG
Stettin. Chamotte	15	273.—bG	273.50bG
do. Electr. Wrke[1	7½	140.25G	140.25G
do. Gristow Cem.	0	— —	— —
do. Vulkan B....	14	208.50bG	209.50bG
Stobwass. B... [6	5	113.—bG	114.25bG
Stöhr,Kammgarn	11	165.—bG	166.—B
Stöwer Fahrrad.	6	119.50bG	120.25b
Stolbg. Zink neue	5	140.—bG	140.—bG
Strais. Spiel. 4%[1	5	119.—bG	119.25G
Sturm, Falzziegel	4	90.50G	90.—G
Sudenbrg. Masch.	0	59.—bG	57.—G
Südd. Immob.40%	4	103.50G	103.50G
Terr.Brl.-Halens.	fr.	133.50G	133.—bG
do. Berl.-Nrdost	0	141.—bG	141.—bG
do. Berl.-Südw.[1	—	120.75bG	119.80b
Terr. Witzleben..	f.Z	136.—bG	136.—bG
Teutonia Ptl.Cmt.	0	110.75bG	109.—bG
Thale, St. Pr.....	0	78.70b	77.—bG
Thale, Vorzugs..	0	93.—bG	95.50bG
Thiederhall......	5½	97.75bG	97.50bG
Thüring. Salinen	5	69.75b	72.—b
do. Nadelfabrik[1	8½	137.50	137.50G
Tillmann, Wellbl.	0	93.25G	93.25G
Titel KunsttöpfA.	2	68.—bB	67.75G
Trachenb. Zuck.[1	0	107.50B	107.90b
Tuchfbr.Aach.cv.	0	66.75bG	67.75bG
†Ungar. Asphalt×	0	— —	— —
Union, Baugesell.	6	119.80bG	119.75G
Union Chemisch[6	10	141.10bG	140.10bG
Union. Elect.Ges.	6	125.—bG	125.—bG
Unt.d.Lind.Vz.-B.	4	121.—G	121.—G
Varzin Papier...	10	193.—bG	195.25G
Ventzki, Masch..	6	100.10bG	100.10bG
Vr.Brl.-Fkf.Gum.	9	145.75bG	145.90bG
Ver.Berl.Mörtelw	7	147.75b	149.—bG
Ver Hanfschlauch	8½	140.—B	141.75b
do.Köln-Rottweil	11	205.75bG	207.60bG
Vr.Metall.Haller[5	6	116.50G	117.—G
Ver. Pinselfabr. [1	11	190.—G	190.—bG
Ver.Smyrn.-Tepp.	6½	125.50G	125.50G
„Victoria" Fahr.[5	0	68.25bG	68.30bG
Victoria-Speich..	0	56.50G	55.50bG
Vogel, Telegr. .[5	2	119.50bG	120.50bG
VogtländMasch.[1	6	127.—bG	127.25G
Voigt & Winde..	4	— —	104.75G
Volpi & Schlüter	0	62.—bB	61.90G
Vorwärts Bielef..	0	83.—G	84.—G
Vorwohler Portl.	2	125.90b	125.10bG
Warst. Gruben[1	0	23.65bG	23.50G
Wegelin & Hübn.	9	131.50bG	131.80bG
Wenderoth.....[1	2½	74.75G	74.75G
Westd. Jutespinn.	0	86.50B	86.50bB
Westeregeln	17	203.—B	200.25bG
do. 4½% St.-P.	4½	106.25G	106.25G
Westfalia Cement	0	126.—bG	127.50bG
Westfl. Draht..[1	9	155.30b	156.—bG
Westf. Kupfer..[1	0	91.—G	91.50bG
Westfäl.Stahlw.[1	0	116.—bG	119.—b
Westl. Bodenges.	—	128.25bG	128.75bG
Wicking, Portl...	0	84.—G	84.—G
Wickrath, Leder	9	162.50G	162.25bG
Wiede,DmpfmA[1	0	75.50b	75.80b
Wilhelmj Vorzg.	f.Z	17.—bG	17.25G
Wilhelmsh. cnv.[1	1	— —	77.50bG
Wilke, Gasmtr.[6	0	— —	— —
Wissen 6%S.-P.[1	2½	173.25bG	173.—bG
Witten, Glash. .	6	98.50G	99.25G
Witten, Gussst.[1	7	160.10bG	160.25bG
Wrede, Mälzer.[8	4	78.50G	79.75G
Wurmrevier.....[1	8½	130.50b	132.25G
Zeitzer Masch.[1	7	188.—bG	188.50bG
Zellstoff Ver.ab.[1	½	64.—b	64.50bG
Zellstoff Waldhf.	15	227.—bG	226.—G
Zuckf.Kruschw.[1	10	212.—G	212.50b

Industrie-Obligationen. 5.

Dtsch.Atlant. Telegr.r.100[2	4	101.60G
Accumulat. Boese..r.105[3	4½	91.50bG
Anilin-Fabrik Hyp..r.105[3	4	105.—G
A.-G. f. Montan-Ind..r.102[3	4	95.25G
Allg. Electr.-G. I-III..r.100[2	4	101.25bG
do. do. IV....r.100[2	4½	103.80b
Alsen Cement ......r.102[2	4½	104.40G
Anhalt. Kohlen Hyp. r.100[2	4	99.—G
Aschaffenbg Pap.Hyp.r.102[2	4½	103.50G
Berl. Braunkohlen ...r.100[2	5	102.25G
Berl. Cichorien-F....r.103[2	4	— —
Berl. Electrizit. Hyp. r.100[3	4	151.75bG
Berl. Electrizit. Hyp. r.100[2	4½	103.70b
Kaiserhof Hypot.....r.100[2	4½	— —
Kaiserhof Hyp.v.1890r.100[2	4½	— —
Bismarckhütte Hyp...r.102[2	4½	104.80b

		5.
Bochum. Bergw. Hyp.r.100[2	4	— —
Bochum. Guss. Part .r.103[2	4	104.75b
Bresl. Wagenbau....r.103[2	4	101.50b
do. do. r.103[2	4½	104.50G
Brieg, St. Brau Hyp.r.103[2	4	99.75G
Buderus Eisenw.Hyp.r.103[3	4	99.25b
Burbach Hyp........r.103[2	5	— —
Centralhôtel ...I....r.110[2	4	— —
Centralhôtel II. Part.r.110[2	4½	— —
Charlotte...........r.103[2	4½	103.10G
Charlottenbg. Wass.r.100[2	4	102.—b
Chem. Grünau.......r.103[2	4½	103.75G
Constantin Hyp.....r.103[2	4½	— —
Cont. Electr. Nürnb. r.102[3	4	89.—b
Cont. Wasserwerke r.103[2	4½	100.40
Dannenbaum Hyp... r.103[2	4	101.25
Dessau. Gas........ r.105[2	4½	107.75
Dessau Gas 1898 ... r.105[2	4	105.10
Deutsche Asphalt... r.105[2	4½	105.30
do. Kabelw. Hyp. r.103[3	4½	102.80
do. Kaiser. Hyp.. r.100[3	4	99.75
do. LinoleumHyp r.103[3	4½	100.25
do. Wasser...... r.102[2	4	100.25
do. Luxembg.....r.100[2	5	99.40
do. do. ....r.102[2	4½	102.—
Donnersmarck Hyp. r.100[2	3½	97.—
do. Hyp.unk.06 r.100[2	4½	104.25
Dortm. Union Part. r.110[2	5	111.90
do. do. do. r.100[3	5	— —
do. do. do. r.100[2	4	96.—
Düsseld. Draht Hyp. r.105[2	4½	102.50
Elberfeld.Farben....r.105[2	4	104.50
Electr. Lieferung ...r.105[2	4½	103.25
Electr. Licht u. Kraft r.104[2	4½	103.90
Engl Wollw. Hyp. r.103[2	4	94.60
do. do. Hyp r.105[3	4½	96.50
Erdmannsdorf Hyp. r.105[3	4	— —
Frankf. Eletr. ....r.103[2	4½	— —
Frister & Rossm.Hyp.r.105[2	4½	104.70
Gelsenkirchen......r.100[3	4	103.75
Germ. Br. Drtm. Hyp. r.10[2	4	101.5
Germania,Schiffb.Hp.r.102[3	4	103.50
Ges. f. electr. Untern. r.103[3	4	94.—
do. do. r.103[2	4½	100.90
Görlitz.Masch.C.Hyp.r.103[2	4½	104.50
Hag. Textil. Hyp... r.105[2	4	101.60
Hanau Hofbräu Hyp. r.103[3	4	— —
Harpener Bgw. Hyp. r.100[2	4	— —
Hartm., Masch. Hyp. r.103[2	4½	105.8
Helios Elect. .... r.102[2	4	89.—
do. unk. 05 .... r.100[2	4½	86.—
do. unk. 06 .... r.102[2	5	90.1
Hugo Henckel Hyp. r.105[3	4	—
HenckelWolfsb. Hyp r.105[3	4½	—
Hibernia Hyp........ r.100[2	4	—
do. do. v. 1898r. 100[2	4	—
Höchster Farbw.... r.103[2	4½	—
Hörder Bergwk.Hyp. r.103[2	4	—
Hösch, Eisen........ r.100[3	4	—
Ilse, Bergbau Hyp.. r.102[2	4	—
InowrazlawSalzHyp r.100[2	4	—
Kali, Aschersl. Hyp. r.100[11	4	101.–
Kattowitz Hyp..... r.100[3	3½	97.5
Köln Gas u. Electr. r.103[3	4½	101.5
König Wilhelm Hyp. r.102[2	4	101.1
Königsborn Part.... r.102[2	4	101.6
Krupp Hyp.......... r.100[2	4	102.6
Laurahütte Hyp..... r.100[3	3½	97.–
Louise Tiefb. Part. r.100[2	4½	99.8
Löwe & Co.......... r.100[3	4	100.1
Mannesmann .... r.105[2	4½	103.2
Massen, Bg. Hyp ... r.103[3	4	--
Menden&Schw.Part. r.103[3	4½	101.9
Mont-Cenis Hyp. ... r.103[3	4	101.9
Mühlheimer Bgw. ..r.102[2	4½	102.
Neue Bod.-Obl. uk. 06r.102[2	4	101.4
do. do. unk.06r.101[2	3½	97.
Niederl. Kohlen.....r.105[2	4	102.
Nolte Gas ......r.100[2	4½	101.
Nordd.EiswerkeHyp.r.103[3	4	99.
Obersch.Eisb.Bdf.Hp r.105[2	4	—
do. do. r.103	4	101.
do. Eisen-Ind.-Hyp. r.100[2	4	96.
do.KokswerkeHyp. r.103[2	4	99.
Oderwerke..........r.105[2	4½	—
Patzenhofer Part.... r.103[2	4	103.
Pfefferberg-BrauHypr. 105[3	4	—
Pomm. Zuck.Anclam r.100[2	4	99.
Rhein. Metallw. Part. r.105[3	4	85.
do. Westf. Kalk Hyp. r.105[2	4½	105.
do. do. do. Hyp. r.103[2	4½	—
Rombach Hütte Hyp. r.105[2	4	104
do. do. Hyp. r.103[2	4½	104
SchalkerGrubenHyp.r.100[3	4	—
do. do.1898 Hyp. r.102[2	4	—
do. do. 1899 r.100[2	4	99
Schles.Electr. u.Gas r.103[19	4½	102
Schuckert.......... r.102[2	4	94
do. 1901....... r.102[2	4½	99
Schultheiss Part.... r.105[2	4	105
Siemens El. Betr. .. r.103[3	4½	102
Siemens Glas ...... r.103[2	4½	104
Siemens & Halske.. r.103[3	4	102
do. do. ... r.103[10	4½	105
Teut. Misburg Hyp. r.103[2	4½	—
Thale, Eisenh. Hyp. r.102[2	4	—
Thiederhall Hyp...... r.100[2	4½	101
Tiele Winckler Hyp. r.102[2	4½	105
Union, Electr....... r.103[3	4½	100
Unter d. Linden Bau r.100[2	4	10
Westf.Draht-Ind. Hypr. 103[2	4	10
Wilhelmshall Hyp. . r.103[2	4½	—
Zeitzer Masch. Hyp.. r.103[3	4½	—
Zoologischer Garten r.100[3	4	102
Elect. Untern.Zürich r.103[2	4	—
Naphtha Goldanleihe r.100[3	4½	100
Oest.Alpin.Mont.Hyp.r.100[2	4½	—

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rott.	100 Fl.	8 T.	16
do do..	100 Fl.	2 M.	
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	8
do	100 Fr.	2 M.	8
Budapest	100 Kr.	8 T.	
do.	100 Kr.	2 M.	
Italienische Pl.	100 Lire	10 T.	8
do.	100 Lire	2 M.	
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	
Lissab., Oporto	1 Milreis	14 T.	
do.	1 Milreis	3 M.	
London	1 L. Strl.	8 T.	2
do.	1 L. Strl.	3 M.	2
Madrid., Barcel	100 Pes.	14 T.	
do.	100 Pes.	2 M.	
New-York	1 Doll.	vista	
do.	1 Doll.	2 M.	
Paris	100 Fr.	8 T.	8
do.	100 Fr.	2 M.	8
Petersburg	100 S. R.	8 T.	
do.	100 S. R.	3 M.	
Schweiz. Plätze	100 Fr.	8 T.	
do.	100 Fr.	2 M.	
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	11
Warschau	100 S. R.	8 T.	
Wien	100 Kr.	8 T.	
do.	100 Kr.	2 M.	

Bank-Discont. Amsterdam 3. 3½. (Lombard 4½). Brüssel 3. L Paris 3. Petersburg 4½. Wars Wien 3½. Italien. Pl. 5. Sc Schwed. Plätze 4½. Norweg. Kopenhagen 4. Madrid 5. Lis

Geldsorten, Banknoten und C

Münz-Dukaten ....p. St.
Sovereigns ....p. St.
20 Francs ....p. St.
8 Gulden-Stücke, öster. ...p. St.
Gold-Dollars ....p. St.
Imperials alte ....p. St.
do. alte ....p. 500 G.
do. neue ....p. St.
do. neue ....p. 500 G.
Amerikanische Not. 1000–5 D.
do. 2 u. 1 D. ....p. 1 D.
do. Coup. a. New-York „
Belgische Noten ...p. 100 Frcs.
Englische Banknoten..p. 1 Lv.
Französische do. .. 100 Frcs.
Holländische Noten... p. 100 Fl.
Italienische Noten.... p. 100 L.
Nordische Noten..... p. 100 Kr.
Oesterreich. Noten... p. 100 Kr.
do. ... à 2000 Kr.
do. Silber-Couponsp. 100 Kr.
Russische Banknot. p. 100 Rbl.
do. do. z.500 Rbl. p. 100 Rbl.
do. z.3 u.1 Rbl. p. 100 Rbl.
Schweizer Noten. ..p. 100 Frcs.
Russ. Zoll-Coupons p. 100 Rbl.
do. kleine ....p. 100 Rbl.